

Marburger Zeitung.

Keiner Partei dienstbar.

Freies Wort jedem Deutschen.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postversendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr vorm. und von 5-6 Uhr nachm. Postgasse 4. Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h. Schluß für Einschaltungen: Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags. Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 147.

Samstag, 9. Dezember 1911

50. Jahrgang.

Fernwirkungen des Krieges.

Es ist wohl niemand so naiv, zu glauben, daß wir heute noch sorglos am Kamin sitzen und beruhigt uns die Hände wärmen können, wenn hinten weit, in der Türkei, die Völker aufeinander schlagen. Als der große Zauberer Faust noch auf der Erde weilte, da mochten solche Stimmungen gelten, da mochte der wackere Bürgersmann sein Gläschen umso behaglicher leeren und Frieden und Friedenszeiten umso freudiger segnen, wenn sich als dunkle Folie seiner Behaglichkeit blutige Schlachtenbilder aus weiter Ferne erhoben. Jetzt ist es anders, jetzt nimmt die ganze Welt aktiv oder passiv an solchen Kämpfen teil, und wenn auch in unserem Wirtschaftsleben die Wirkungen des Krieges um Tripolis bisher nur mäßig zu spüren sind, so werden sie doch im Laufe der Zeiten immer deutlicher werden, zumal dann, wenn der Krieg über den kolonialen Schauplatz hinausdringt, wenn andere Mächte, Rußland voran, die türkische Frage ins Rollen bringen, wenn die Frühlingslüfte nach alter Weise die kriegerischen Instinkte der Balkanvölker erwecken, oder auch dann, wenn die Spannung zwischen den Italienern und uns zur Unerträglichkeit sich steigern würde.

Leider haben auch wir in Österreich eine Kriegspartei, die heimlich das Feuerchen schürt und zwischen uns und dem italienischen Königreiche einen Kriegsbrand entfesseln möchte, der zum europäischen Brande führen müßte. Der Chef des Generalstabes unserer gemeinsamen Armee, Conrad von Hötzendorf, wollte noch weit höhere Anforderungen

an die Delegationen stellen, als der Kriegsminister verantworten konnte; er wollte ferner derartige militärische Vorkehrungen an der Südgrenze des Reiches treffen, welche selbst dem Minister des Auswärtigen gefährlich erschienen, weil sie die Leidenschaften Italiens, das gegenwärtig in Tripolis blutet, gesteigert und die Konfliktgefahren vermehrt und verstärkt hätten. Freiherr von Conrad genoss die Unterstützung der Umgebung des Thronfolgers und jene der Merikalen, welche seit jeher zum Kriege gegen Italien drängen, damit es bestraft werde wegen der Annekterung des Kirchenstaates. Der Generalstabchef unterlag dem Minister des Auswärtigen; er demissionierte und wurde Armeesinspektor. Aber der Stachelkranz von Gefahren ist damit noch lange nicht beseitigt.

Jetzt drängen nun überdies die Ereignisse einem weiteren Ziele zu. Selbst das alte und schwere Problem, das in den Dardanellen gestellt ist, tritt wieder drohend in den Vordergrund. Denn so lange Rußland durch die Schließung der Dardanellen an der freien Einfahrt in das Mittelmeer gehindert ist, wird es stets das Gefühl eines Mannes haben, dem der Strick um den Hals gelegt ist. In dem Augenblick, wo dieser Strick zerreißt, wo die Schwarze-See-Flotte ungehindert das Marmarameer durchquert, tritt Rußland gewichtig in den Kreis der Mittelmeermächte ein, dann bedroht Rußland aber auch Konstantinopel und die Küste von Rumelien und Klein-Asien. Dann würde die Türkei dem Monne mit dem Strick um den Hals gleichen, und zu jeder Stunde wäre Rußland imstande, die Schlinge zuzuziehen und die türkische

Herrschaft vom Leben zum Tode zu bringen. Allerdings hat die Türkei einen starken Schutz gegen solche Gefahr in der Eifersucht der Mächte, und wenn auch heute zwischen Rußland und England intime Freundschaft besteht, so findet doch diese Freundschaft ihre Grenze, sobald es sich um eigene Interessen John Bulls handelt. Und John Bull hat solche Interessen bekanntlich überall, sogar in den Kongosümpfen und in Fernando Po. Er hat jetzt auch durch einen leichten Druck auf die Magengegend Rußland genötigt, einen Pflock zurückzustecken.

Die Dardanellen sind ohnehin einer der empfindlichsten Punkte in dem empfindlichen Dasein der europäischen Politik. Auch von Italien her droht dieser Meerenge, die eine so reiche Geschichte hat, eine Gefahr, denn Italien will nicht umsonst unter schweren Opfern sich eine Flotte erbaut haben, es will auch dieses Mittel einsetzen, um den Kampf zum siegreichen Ende zu führen. Und darum wünscht es, seine Schiffe in die Dardanellen zu senden, die Einfahrt zu erzwingen und den Feind in seinem Herzen zu treffen. Aber hier stößt es auf den Widerspruch der Mächte, deren Handel in schwere Gefahr geriete, wenn die Flotte Italiens den wichtigen Engpaß blockierte. Haben doch die Italiener sich bisher gezwungen gesehen, den Schauplatz ihrer Kämpfe auf Tripolis zu beschränken. Aber jeder Tag droht mit dem Abbruch des stillschweigenden Abkommens. Und kommt es so weit, dröhnen die Kanonen im Roten Meer und in der Adria, dann werden die Kreise sich immer vergrößern, und die Wirkungen, die jetzt vielleicht an den Börsen erst leise zu spüren sind, werden ganz Europa ergreifen.

Ingeborg.

Eine altschwedische Geschichte von Karl Karolus.

14

(Nachdruck verboten.)

„Dann wurde sie ohnmächtig und Graf Tromsö trug sie ins Nebengemach. Sie wird wohl nie mehr bei der Gräfin Brahe und in der Gesellschaft erscheinen dürfen. Der Prinz aber hat ritterlich gehandelt.“

„Der Prinz? Was tat er?“

„Er sagte zu Fräulein von Karström, daß der Kronprinz von Schweden mit keiner Abenteuerin an einem Tisch sitzen würde.“

„Das lohne ihm Gott! O, jetzt verstehe ich alles! Darum war auch kein Wagen mehr da, ich — sie fing bitterlich an zu weinen.“

„Kommen Sie, wenn wir stehen bleiben, holen Sie sich erst recht eine Krankheit. Mein Gott, wie Sie zittern! Ich mache Ihnen einen vernünftigen Vorschlag. Sehen Sie dort das große Haus? Es gehört meiner Herrschaft, die jetzt bald von einem Valle zurückkehren wird. Warten Sie ein Weilchen, dann können Sie mit dem Wagen nach Ihrer Wohnung fahren. Derweil erwärmen Sie sich und Ihre Kleider trocknen etwas.“

Inge befand sich in einem Zustand körperlicher und geistiger Erschlaffung, der fast an Willenlosigkeit grenzte. Da sie auch keinen Grund hatte, Mißtrauen in ihren Begleiter zu setzen, folgte sie ihm. Beide stiegen die große Treppe hinan. Nachdem

der Diener die breite Tür geöffnet hatte, traten sie in einen finsternen Hausflur, in dem die Schritte ein dumpfes Echo weckten.

„Ich führe Sie einstweilen in ein Dienerszimmer, da, wie ich sehe, meine Herrschaft noch nicht zurückgekehrt ist. Sobald sie kommt, werde ich wegen dem Wagen anfragen.“

Sie gingen jetzt in die erste Etage. Durch eine Anzahl Vorzimmer hindurch führte der Diener Inge in ein behaglich erwärmtes Gemach.

„Hier können Sie warten und sich erholen. Denken Sie nicht mehr an die häßlichen Worte des Fräuleins von Karström.“

Inge sah sich um. Sie befand sich in einem hell erleuchteten, reizenden Boudoir, das anscheinend einer vornehmen Dame gehörte. Nachdem der Diener einige Holzblöcke in den Kamin gelegt hatte, entfernte er sich. Inge hörte deutlich, wie der Schlüssel sich im Schloß drehte: sie war eingeschlossen.

Inge legte den schweren Mantel ab, schob sich einen Sessel an den Kamin und begann ihre durchnässten Kleider zu trocknen. Plötzlich fiel ihr ein, was der Diener ihr gesagt hatte.

„So, also für ein fahrendes Frauenzimmer hält man mich? Gut, so werde ich der Gräfin alles Geld wiedersenden, das sie mir gegeben hat, auch den Schmuck. Es ist besser ich bin arm und ehrlich, als ich stehe unter solchem Verdacht. Und sollte ich aus dem Fenster springen müssen, wenn man mich hier Festhalten will, so gehe ich doch

zur Gräfin und bringe ihr alles, alles wieder.“ Durch die wohlthuende Wärme behaglich erquickt, spazierte sie durch das Zimmer. Auf einem eleganten Schreibtisch lagen kostbare Schmucksachen und eine Börse.

„Ob man jetzt gar meine Ehrlichkeit auf die Probe stellen will? Mein Gott, was für eine Meinung doch auf einmal die Menschen von mir haben! Und dabei schließt man mich noch ein; selbst wenn ich wirklich stehlen wollte, wäre das doch zu dumm!“

Verächtlich drehte sie dem Schmuck den Rücken, setzte sich wieder in einen bequemen Sessel und beschloß, in Ruhe zu warten. Aber die Natur forderte ihr Recht. Es dauerte gar nicht lange und sie schlief ein. Tief brannten die Kerzen herab, das fahle Licht des dämmernden Morgens schimmerte gedämpft durch die hohen Fenster, als sich geräuschlos eine verborgene Tapetentür öffnete. Die Gestalt des Herrn ward sichtbar. Als er das liebliche Gesicht der Schlafenden erblickte, blieb er verwundert stehen. Inges rabenschwarzes Haar hatte sich gelöst und umwallte die Schultern wie ein Mantel. Die Hände lagen, wie zum Gebet gefaltet, im Schoß. Der stille Beobachter schlich sich, von unwiderstehlichem Drange getrieben, auf den Zehen näher und drückte einen Kuß auf die rosigen Wangen. Inge fuhr sich halb im Schlaf mit der Hand über die Stelle, dann erwachte sie völlig.

„Ich habe geschlafen, wie unvorsichtig! Leicht hätte man mich so überraschen können. Mein Gott

Politische Umschau.

Dr. Verstovsek.

Der Reichsratsabgeordnete Dr. Verstovsek trägt am Marburger „deutschen“ Gymnasium in deutscher Sprache vor; d. h., er trägt jetzt, seit er Abgeordneter ist, nicht mehr vor, sondern bezieht seinen Gehalt als Mittelschulprofessor umsonst, ohne jede Tätigkeit. Dieser doppelt bezahlte Herr erschöpft seine Tätigkeit durch die Belundung des glühendsten Hasses gegen die deutsche Bevölkerung und speziell gegen die Reste deutschen Sprachgebrauches bei den untersteirischen Gerichten. Vor einiger Zeit teilten wir mit, daß er eine deutsche Vorladung zum Bezirksgerichte Marburg nicht annahm, obwohl jeder Deutsche slowenische Ladungen entgegennehmen muß, wenn das Parteivorbringen in slowenischem Idiom erfolgte. Er beschimpfte obendrein noch das Bezirks- und Kreisgericht in der rohesten Weise. Vorgestern hielt er im Abgeordnetenhaus wieder eine lange Rede, die sich zwar nicht mit dem Budgetprovisorium beschäftigte, dafür aber das Gerichtswesen durch Entstellungen und Unwahrheiten in maßloser Weise angriff. Er erklärte, er werde nicht für das Budget und für die Regierung sprechen, gegen welche seine Partei in der größten Opposition verharre. Er wolle nur die Verhältnisse in der Justizpflege in Untersteiermark dem Hause vortragen, welche die Slowenen so lange von der Regierung fernhalten werden, als Dr. v. Hochenburger in dieser Regierung sitze. Redner beschwerte sich darüber, daß er selbst in einem Prozesse verhalten wurde, deutsch auszusagen. (Ist gar nicht wahr! — D. Schriftl.)

Abg. Markhl: Nach der Sprachenverordnung muß die Partei, die deutsch kann, deutsch vernommen werden. (Geschieht ja im Strafverfahren nie! Die Partei wird stets in ihrer Sprache einvernommen!)

Abg. Wastian (Deutscher Nationalverband): Sie sind doch Professor der deutschen Sprache, müssen also deutsch können.

Abg. Dr. Verstovsek: Ich war dort nicht als Professor, sondern als Partei und ähnlich ergeht es vielen anderen Parteien.

Abg. Wastian: Nennen Sie doch einen Namen!

Abg. Dr. Verstovsek: Die Registraturen in Untersteiermark sprechen Bände!

Abg. Einspinner (Deutscher Nationalverband): Wo sind die Beweise?

Abg. Dr. Verstovsek: Golen Sie sich sie in den Registraturen!

Abg. Markhl: Das heißt, sich den Beweis sehr leicht machen!

Abg. Dr. Benkovic: Aber dieses Vorgehen ist doch die Regel! (Zahlreiche Zwischenrufe.)

Abg. Dr. Verstovsek schloß seine mehrstündige Rede mit einem Appell an die Slowenen, da von dieser Regierung, so lange Hochenburger Justizminister ist, nichts zu erwarten ist, auszuhalten, bis die Zeit kommt, wo das Joch der unge-

rechten Germanisation (!) abgeschüttelt werden wird. (Bravo bei den Parteigenossen.)

Das also und ähnliches ist die parlamentarische Tätigkeit eines Dr. Verstovsek in der Zeit in welcher so viele Volksinteressen schreiend nach ihrer Erledigung rufen! So spricht ein Professor am deutschen Staatsgymnasium in Marburg, der deutsche Schüler zu unterrichten hat!

Die welsche Fakultät.

In der Mittwoch-Sitzung des Budgetausschusses obstruierten einige Abgeordnete des Nationalverbandes, vor allem Abg. Dr. Erler, gegen die italienische Rechtsfakultät, als diese in Beratung stand. Andere Abgeordnete des Nationalverbandes und der Abg. Malik entfernten sich, so daß der Ausschuß beschlußunfähig war und die welsche Fakultätsfrage nicht weiter beraten werden konnte. Die Italiener hielten mit den Ausbrüchen ihrer Halle nicht zurück. Die Stellung des deutschen Nationalverbandes (oder wenigstens seines Großteiles) zu dieser Frage scheint sich nun doch allmählich etwas zu ändern. Noch vor einem Jahre trat der Abg. Markhl (und mit ihm andere Abgeordnete des Nationalverbandes) aus dem Budgetausschuß deshalb aus, damit andere Abgeordnete, welche für die welsche Fakultät eintraten, im Budgetausschusse Platz finden und für die italienische Rechtsfakultät stimmen können. Er begründete diesen auffallenden Schritt damit, daß die Mehrheit des deutschen Nationalverbandes für die welsche Rechtsfakultät eintrete und er als Vertreter des Nationalverbandes im Budgetausschusse daher nicht gegen die Fakultät stimmen könne. Nach der zugunsten der Italiener erfolgten Abstimmung trat er mit anderen Abgeordneten wieder in den Budgetausschuß ein und die Plakhalter gingen. Nunmehr im neuen Hause, da der Budgetausschuß wieder über jene welsche Forderungen berätet, scheint die Geschichte einigermaßen anders auszusehen. Diesmal machten die Abgeordnete des Nationalverbandes Obstruktion gegen die Vorlage, augenscheinlich ohne sich darum zu kümmern, daß die Mehrheit des Nationalverbandes für die Bewilligung der welschen Rechtsfakultät ist. Das ist bessere völkische Einsicht, als wie sie (wie oben geschildert) vorher geübt wurde und das ist zu loben! Die Obstruktion im Budgetausschusse hat im deutschen Nationalverbande zu Auseinandersetzungen geführt. Über die in dieser Angelegenheit vorgestern stattgefundene Sitzung des Nationalverbandes wurde aus Wien berichtet:

Im Mittelpunkt des Interesses des Abgeordnetenhauses steht natürlich die Stellungnahme des Deutschen Nationalverbandes zur gestrigen Sprengung der Sitzung des Budgetausschusses. Es wurde die auf der Tagesordnung stehende Debatte über die italienische Fakultätsvorlage begonnen, aber nicht zu Ende geführt. In der Erörterung zeigte es sich, daß im Nationalverbande drei Strömungen bestehen: eine von Dr. Groß geführte, die wünscht, daß der Verhandlung der Fakultätsvorlage freier Lauf gelassen werde und daß sich der Nationalverband nach

keiner Seite hin engagiere; eine zweite Richtung, die von Dr. Steinwender verfolgt wird, der Nationalverband habe unter allen Umständen für die Fakultät (!) aus politischen und kulturellen Gründen (!) einzutreten; und eine dritte, von den Abg. Erler und Wastian geführte, die grundsätzlich jede Ausgestaltung nichtdeutscher Fakultäten bekämpft, besonders aber die italienische Fakultät. Die Beratungen im Nationalverbande wurden nachmittags fortgesetzt. Hinsichtlich der Verbandsbeschlüsse über die welsche Fakultätsfrage wurde folgende Verbandsverlautbarung hinausgegeben:

„In der Nachmittagsitzung wurde die italienische Fakultät beraten und nach längerer Wechselrede mit Stimmenmehrheit beschlossen, gegen die Errichtung einer italienischen Rechtsfakultät überhaupt, auch in einer istschen Stadt zu stimmen. Einstimmig sprach sich der Verband gegen die Errichtung der italienischen Fakultät in einer welsch-tirolischen Stadt aus. Weiter wurde einstimmig beschlossen, gegen die Errichtung der Fakultät in Wien oder einer anderen deutschen Stadt aufzutreten und diese Sache wurde als Verbandsache erklärt.“

Reichsverband der Hausbesitzer.

Am 6. d. fand in Wien der Reichsverbandstag der Hausbesitzer Osterreichs statt. Abg. Kraus erklärte hiebei: Entweder willigt die Regierung in die Herabsetzung der Hauszinssteuer ein oder der Nationalverband wird seine Konsequenzen daraus ziehen. Schließlich gelangte eine Entschliebung zur Annahme, in der es heißt: Gegen den vom Finanzministerium in dem Entwurfe, betreffend die Steuerbegünstigung für Neubauten, eingenommenen Standpunkt, den bestehenden Hausbesitz für absehbare Zeit von der Wohltat einer Steuerreform, insbesondere einer Herabsetzung der Steuersätze anzuschließen, müsse als einem verfehlten entschieden Stellung genommen werden. Die Gebäudesteuerreform müsse vielmehr als ganze, wirksam für alle schon bestehenden und noch zu erbauenden Gebäude in Kraft gesetzt werden. Der Reichsverband erwartet, daß die Abgeordneten ihr Versprechen einlösen und die Regierung zwingen werden, eine gerechte Besteuerung zur Durchführung zu bringen. Die Abgeordneten werden dringend ersucht, die gesetzliche Festlegung jener Gesetzesvorlage, die eine Steuerbegünstigung von Neubauten zum Zweck hat, als unzureichendes, den bestehenden Realbesitz stark schädigendes Mittel, so lange zu verhindern, bis eine Gebäudesteuer-Gesamtvorlage in ihren Händen ist.

Eigenberichte.

Rothwein, 6. Dezember. (Neuerlicher Brand.) Dem bereits gemeldeten Brande folgte in der nächsten Nacht, genau um die gleiche Stunde ein Schadenfeuer im Wirtschaftsgebäude der Frau Louise Roth. Das Wirtschaftsgebäude brannte vollständig nieder. Auch diesmal haben die Feuer-

schon dämmert der Morgen, ich will mich rasch wieder zum Fortgehen richten.“

Scheu blickte sie sich um, der Herr war verschwunden, die geheime Tür wieder verschlossen.

Sie begann ihre inzwischen trocken gewordenen Kleider zu mustern. Wie sahen aber diese aus! Unschlüssig stand sie seufzend neben dem Kamin. Da bewegte sich wieder die Tapetentür. Schnell warf Inge den Mantel des Bedienten um die Schulter und rief erschreckt: „Wer ist da?“

In diesem Augenblick trat eine bejahrte Frau in das Zimmer. Lächelnd betrachtete sie die seltsame Gestalt des Mädchens. Dieses zog den Mantel fester um sich und lehnte sich mit dem Rücken an den Kamin.

„Erschrecken Sie nicht, liebes Kind, ich komme nur, um mich bei Ihnen zur Dienstleistung zu melden. Verzeihen Sie, daß ich mich nicht schon früher bei Ihnen einfand.“

„Ja, es ist traurig, daß nicht schon früher ein Mensch zu mir gekommen ist. Der schlechte Bediente hat mich erst irreführt, dann hierher gelockt und eingesperrt. So etwas ist schändlich! Aber ich weiß ja, was man von mir hält. Was hat man aber eigentlich mit mir vor? Wo und bei wem bin ich?“

Die Kammerfrau zuckte mitleidig die Achsel.

„Wie, Sie wollen mir nicht antworten?“ rief Inge voller Zorn.

„Ich darf es nicht.“

„Ja, wer hat Sie denn zu mir geschickt?“

„Das weiß ich nicht.“

„Das ist doch zu dumm! Sie müssen doch wissen, wer Sie hierher geschickt hat.“

„Ich weiß nur, daß ich als Kammerfrau hergeschickt wurde, um jeden Ihrer Wünsche zu erfüllen. Verfügen Sie also über mich.“

„Et, das soll gleich geschehen. Schicken Sie sofort nach meiner Wohnung und lassen Sie meiner Waise sagen, sie solle sofort mit meinen Kleidern herkommen.“

„Das geht nicht.“

„Aber Sie sollen doch alle meine Wünsche erfüllen.“

„Nur soweit, als sich dieselben nicht über den Raum dieses Hauses hinaus erstrecken. Sie können sich sonst vollkommen als Herrin dieser Räume betrachten.“

„Sie sehen aber doch, daß ich in den verdorbenen Ballkleidern hier nicht bleiben kann.“

„Gewiß, ich werde Ihnen sogleich alles holen, was zu einer Morgentollette nötig ist, falls Sie nicht wünschen, sich erst einige Stunden zu Bett zu legen.“

Die Kammerfrau zog eine Portiere zur Seite und ein Alkoven mit einem schneeweißen Bett ward sichtbar. Davor stand ein Tischchen mit einer silbernen Schelle darauf.

„In diesem Bett soll ich schlafen?“ rief Inge.

„Sawohl.“

„Und dann?“

„Sobald Sie mich wünschen, schellen Sie, bitte.“

Vergessen Sie nicht, daß Sie Herrin dieses Hauses sind. Außer mir hat kein Mensch Zutritt zu diesem Zimmer. Die Tür dort bleibt verschlossen und jene Tür führt in mein Gemach. Dort halte ich Wache und warte auf Ihre Befehle. Schlafen Sie wohl und erholen Sie sich von der ungewohnten Nacht.“ Inge überlegte einen Augenblick. Das Bett mit seinen weichen einladenden Kissen übte eine magische Anziehungskraft aus.

„Liebe Frau!“

„Sie wünschen?“

„Kennen Sie mich eigentlich?“

„Sie sind Fräulein Ingeborg, die man allgemein schätzt, liebt und bewundert.“

„Eine schöne Bewunderung! Aus lauter Liebe sperrt man mich ja wohl auch wie eine Verbrecherin hier ein?“

„Heute am Tage werden Sie noch erfahren, daß man nur Gutes mit Ihnen vorhat.“

„Ich will Ihnen glauben, obwohl mich heute Nacht noch erst der Bediente betrogen hat. Wie heißen Sie denn?“

„Anna.“

„Gut also, Anna, helfen Sie mir bei der Toilette, ich will wirklich noch etwas schlafen.“

Die Kammerfrau gehorchte und in wenigen Minuten schlüpfte Inge in das seidene Bett. Fröhlich wie ein Kind lachte sie, als sie sich in den weichen Kissen vergrub.

„Gute Nacht, Frau Anna!“

(Fortsetzung folgt.)

wehren von Roßwein, Kötsch und Wochau, die auf dem Brandplatze erschienen waren, das Feuer derart eingedämmt, daß der Brand in die nächstgelegenen Gebäude nicht übertragen werden konnte. Die abgebrannten Gebäude waren zwar versichert, jedoch so niedrig, daß der Schaden ein empfindlicher ist, zumal die gesamten Futter- und Getreidevorräte des heurigen Jahres verbrannt sind. Der Schaden beziffert sich auf mehrere tausend Kronen.

Ober St. Kunigund, 7. Dezember. (Vortrag über Geflügelzucht etc.) Die Filiale St. Egidii W.-B. der k. k. steiermärkischen Landwirtschaftsgesellschaft veranstaltet am Sonntag den 17. Dezember um 2 Uhr nachmittags im Gasthause des Herrn Mayer in Ober-St. Kunigund eine Wanderversammlung, bei welcher der Wanderlehrer für Kleinviehzucht, Herr A. Rauch, einen Vortrag über Geflügelzucht und über die Fütterung der Schweine halten wird. Außerdem findet eine reichhaltige Verlosung von verschiedenen Gebrauchsgegenständen statt.

Gonobitz, 7. Dezember. (Hochschulvortrag.) Sonntag den 10. Dezember um 2 Uhr nachmittags findet im Saale der Bezirksparlase in Gonobitz ein wissenschaftlich volkstümlicher Hochschulvortrag von Herrn Dr. Zweigelt in Graz statt. Der Zutritt ist für jedermann frei. Um recht zahlreichen Besuch wird ersucht.

Gonobitz, 6. Dezember. (Aufsehen erregende Verhaftung.) Gestern wurde wegen des dringenden Verdachtes, den Diebstahl bei Frau Eitisch begangen zu haben, der Kanzleibeamte des Herrn Dr. Lederer, namens Kohrei, von der Gendarmerie verhaftet. Kohrei war bereits, trotz verschiedener Vorkommnisse, zum Gemeinde- und Krankenkassensekretär ausersehen.

St. Georgen a. d. P., 6. Dezember. (Zur beabsichtigten Gründung einer Filiale der Landwirtschaftsgesellschaft.) Zur Notiz in der „Marburger Zeitung“ vom Samstag „Die Slowenen in den Tagen der großen steirischen Jahrhundertfeier“ sei folgendes ausgeführt: Sowohl, eine Filiale brauchen wir, doch weder eine „windische“, wie der Herr Schwarzseher berichtet, noch eine italienisch-tripolitansische, sondern lediglich eine landwirtschaftliche, deren Gründung zufolge unseres Ansuchens im Zentralausschusse der steiermärkischen Landwirtschaftsgesellschaft am 14. November beraten und Dank den Bemühungen der Herren Ritter v. Seutter, Zweifler und Robic angenommen wurde. Demzufolge wird der Zentralausschuss bei der nächsten allgemeinen Versammlung den Antrag auf Gründung einer landwirtschaftlichen Filiale in St. Georgen a. d. P. befürwortend vorlegen. Hl. Kreuz schließt sich zufolge territorialer Verhältnisse uns an und der Herr Schwarzseher tut Unrecht, wenn er der steiermärkischen Landwirtschaftsgesellschaft gleich die Gründung zweier windischer Filialen zumutet. Lediglich die große Entfernung von St. Egidii W.-B., die Schwierigkeit der Anteilnahme an den Versammlungen, das allgemeine Bedürfnis nach inniger Organisation und der Drang zum wahren Fortschritt waren die einzigen Urheber des Gründungsgedankens, der schon seit langer Zeit im Volke lebt. Doch nicht nur die Gründung einer landwirtschaftlichen Filiale, noch viel für uns Bedeutendes wollen wir erzielen. In unserem schönen Orte an der Bezirksstraße wollen wir nämlich auch ein Post- und ein Telephonamt errichtet sehen. Nicht ganz zuletzt muß auch die Lokomotive durch unser Tal schweben. Solchen Aufgaben leben wir in stiller, unermüdblicher Arbeit. Vielleicht auch, um als schlichte Bauern den im hohen Hause zu Wien und Graz waltenden, als „Blüte der Völker“ geltenden „Übermenschen“ ein Beispiel zu sein. Im Vertrauen auf die steiermärkische Landwirtschaftsgesellschaft und die eigene schwielige Hand — auf des Nachbarn Hilfe denken wir schon längst nicht mehr — wollen wir vorwärts schreiten auf dem Wege zum Lichte und uns die Hände reichen zum neuen Bunde. Das wird für uns der schönste Tag der großen steirischen Jahrhundertfeier sein.

Pettauer Nachrichten.

Todesfall. Am 5. Dezember verschied hier nach langem schweren Leiden der kaum 20 Jahre alte Johann Welzmüller. Der Verstorbene hatte erst im heurigen Jahre die Lehrerbildungsanstalt in Marburg mit sehr gutem Erfolge absolviert. Das Leichenbegängnis fand am 7. Dezember statt.

Gemeinderatswahl 1911. Über die von der k. k. Statthalterei herabgelangte Entscheidung bezüglich des von den hiesigen Bürgern eingebrachten

Rekurses gegen die heurigen Gemeinderatswahlen wurde die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof am 2. Dezember eingebracht. Wir werden sehen, ob diese Behörde die gleiche Auffassung der klaren Bestimmungen des Gemeindestatutes hat und wie man an dieser Stelle über das Rückdatieren der Wahlauschreibung denkt.

Zur Marburger Lehrertagung. Für eine Gehaltsregulierung der Lehrer soll kein Geld vorhanden sein, für das neue windische Winkerkonservatorium aber wohl? Die Streichung dieser Post aus dem Landeshaushalte könnte vielleicht doch noch durchgeführt werden, sie ist ja nur eine Liebesgabe an unseren nationalen Gegner.

Berichtigung. In dem unter den Pettauer Nachrichten vom 5. Dezember erschienenen Artikel Kanalisation soll es statt „Hauptplatzkanäle“ „Hauptkanäle“ heißen.

Evangelischer Gottesdienst findet am Sonntag den 10. Dezember statt. Beginn 10 Uhr vormittags.

Prozeß Zechner kontra Slavič. In der Verhandlung am 7. Dezember wurde der Angeklagte Leopold Slavič freigesprochen, trotzdem das Gutachten der beiden Sachverständigen auf das bestimmte dahin lautet, daß Slavič der Schreiber der anonymen Karte ist. Der Richter begründete den Freispruch damit, daß schon bei ähnlichen Fällen Gutachten abgegeben wurden, die sich später als nicht richtig erwiesen. Der Kläger hat sofort die Berufung angemeldet. Das Gutachten des beiden Sachverständigen führt in seinem Befund genau alle Merkmale der Übereinstimmung an und schließt mit den Worten: „... so daß der Unterzeichnete in seinem Gutachten die feste Überzeugung aussprechen kann, daß die Schrift auf der inkriminierten Karte und jene in der vor Gericht abgegebenen Schriftprobe von einer und derselben Hand geschrieben worden ist.“ Pr.-A.

Ein netter Kaplan. Anlässlich der Gemeinderatswahlen in St. Urbani bei Pettau kam der dortige Kaplan Karl Malainer zweimal zur Besitzerin Elisabeth Kramberger in Döflernberg, um von ihr die Vollmacht für die Wahl zu bekommen. Da Elisabeth Kramberger die Vollmacht nicht hergeben wollte, sagte ihr der Kaplan beim Fortgehen, er werde schon machen, daß sie an ihn zeitlebens denken werde. Am 24. November wollte der Kaplan sein Glück neuerdings versuchen und ging daher abends wieder zur vorgenannten Besitzerin, traf sie aber nicht zu Hause, sondern deren Vater Martin Kramberger. Auch von diesem verlangte er die Vollmacht. Als ihm Martin Kramberger, ein Greis von 79 Jahren, bedeutete, daß er kein Recht habe, die Vollmacht zu geben, sondern seine Tochter, weil ja sie die Besitzerin sei, erging sich der Hochwürdige in verschiedenen Beschimpfungen und Drohungen. Als der Greis auf das hin von seinem Hausherrenrechte Gebrauch machen und den unliebsamen Gast an die Luft setzen wollte, verstellte ihm dieser den Weg, sagte den Greis an den Händen und drückte ihm so stark die rechte Hand, daß der alte Mann an der Hand blutete. Erst, als auf seine Hilferufe das Dienstmädchen kam, ließ der Hochwürdige von seinem Opfer ab und ergriff die Flucht. Aus dem Vorgeschilderten ersieht man, welcher Mittel sich so ein Wendenpriester bedient! Nicht einmal vor einem Greise schreckt er zurück. Der nette Hochwürdige wird wohl der verdienten Strafe nicht entgehen und es dürfte die Anzeigle an die kompetente Behörde wohl erstattet werden.

Leibnitzer Nachrichten.

Zur Warmbadfrage. Obwohl Leibnitz nunmehr eine Wasserleitung besitzt, so entbehrt es doch eines Warmbades. Bereits im Frühjahr verlautete es hier, daß die Gemeinde an die Errichtung eines öffentlichen Warmbades schreiten werde. Bisher ist dies aber noch nicht geschehen. Wie wäre es, wenn die Gemeinde das ihr im Verlasse nach Fräulein Anna Osterer zugewillene Haus zu einem Warmbade ausgestalten würde? Dieser Vorschlag ist jedenfalls vernünftiger und berücksichtigungswürdiger als der einiger hiesiger Größen, die aus der alten Schießstätte im Parke ein Warmbad schaffen wollen. Erstens ist die Schießstätte zu entlegen und zweitens ist der Weg hinaus bei regnerischer Witterung oder aber gar im Winter, wo doch ein Warmbad am meisten in Anspruch genommen wird, nicht besonders einladend, und wären die Leute, die das Bad aufsuchen wollen, steten Verkühlungen ausgesetzt. Die Osterer-Villa liegt aber beinahe mitten im Zentrum

von Leibnitz, ist leicht zugänglich und sind vorgenannte Umstände nicht vorhanden.

Späte Blüten. An einer geschützten Stelle im Kleber-Weingarten am Kreuzkogel steht ein Rosenstrauch in vollster Blüte, ein gewiß seltenes Naturereignis. Erklärlich ist dies nur dadurch, daß wir hier bisher noch keinen Frost gehabt haben.

Radkersburger Nachrichten.

Nächtlicher Überfall mit traurigen Folgen. In der Nacht vom 3. auf den 4. d. M. spielte sich hier ein sehr trauriger Vorfall ab, dem ein junges Menschenleben zum Opfer fallen wird und ein zweites sehr gefährdet wurde. Der Sachverhalt ist kurz folgender: Der Sohn des weit und breit bekannten, in Radkersburg allseits beliebten Champagnerfabrikanten Herrn Chlotar Bouverier, Edwin Bouverier, ging in der besagten Nacht um viertel 1 Uhr mit mehreren Freunden von Oberradkersburg nach Radkersburg. Am Grazertorplatz begegnete die Gesellschaft der bekannte, schon abgestrafte Messerheld Franz Emur. Es entwickelte sich zwischen Emur und Bouverier ein Wortwechsel wegen einer geringfügigen Ursache, in deren Verlauf Emur mit einem bis jetzt noch nicht konstatierten Instrument Bouverier auf das fürchterlichste bearbeitete. Bouverier erlitt lebensgefährliche Verletzungen und ringt derzeit mit dem Tode. Ein in der Gesellschaft sich befindender Handelsangestellter namens Hans Kollko wollte dem schwerverletzten Bouverier zu Hilfe eilen, wurde aber von dem wie wild sich gebärdenden Emur durch einen Stich in die linke Schulter schwer verletzt. Das Befinden des letzteren ist trotzdem ein entsprechend günstiges. Emur wurde am 4. d. durch die hiesige Gendarmerie verhaftet und bereits dem Landesgerichte eingeliefert. Es wäre gewiß eine Wohltat für die Bevölkerung Radkersburgs, den gefährlichen Verbrecher endlich einmal auszuweisen, da selber kein hiesiger, sondern ein gebürtiger Kroat ist. Sehr bezeichnend ist es übrigens, daß, mag in Radkersburg vorkommen was will, absolet kein Sicherheitswachmann zu finden ist. Es wäre endlich an der Zeit, in dieser Angelegenheit Remedur zu schaffen. Bedingt man nachts einen Wachmann, muß man erst deren Aufenthalt erforschen, und das ist keine leichte Arbeit. Drum Patrouillengang wie er sich gehört.

Der Vorschlag der Stadt Marburg.

Zu unseren Mitteilungen über den Vorschlag der Stadtgemeinde in unserer letzten Nummer ist insofern eine Richtigstellung vorzunehmen, als der Reingewinn der Bestattungsanstalt nicht 13.000 Kronen, sondern mit 25.000 Kronen veranschlagt erscheint, von welchem Betrage 12.000 Kronen für Gründung eines Fonds für Wertabschreibungen und die 13.000 Kronen für laufende Bedeckung verwendet werden.

Marburger Nachrichten.

Leichenbegängnis. Am 5. d. Mts. verschied, wie wir bereits mitteilten, nach langem schweren Leiden im 24. Lebensjahre der Gerichts-Offiziant des k. k. Bezirksgerichtes Marburg Herr Johann Krainz. Mit ihm verlieren die Eltern einen braven Sohn, seine Kollegen einen treuen Freund, das Amt einen sehr fähigen und pflichtgetreuen Beamten, vor allem aber verliert die Ortsgruppe Marburg des Landesvereines der staatlichen Vertragsbeamten einen eifrigen und tüchtigen Mitarbeiter. Welcher Beliebtheit sich Krainz erfreute, bewies die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis, welches Donnerstag den 7. d. M. um halb 3 Uhr nachmittags vom Trauerhause Unterrothweinerstraße 38 auf den Pöberscher Friedhof stattfand. An demselben beteiligten sich unter anderen: Der Amtsvorstand des Verstorbenen Herr Oberlandesgerichtsrats Liebisch, der Herr Kanzleivorsteher Scheibel mit den Herren Kanzleibeamten, der Obmann des Landesvereines der staatlichen Vertragsbeamten Herr Karl Stanzer aus Graz, die Kollegen der Ortsgruppe Marburg des Landesvereines der staatlichen Vertragsbeamten, Unterbeamte, Diener und Gefangenenaufseher des hiesigen Gerichtshofes. Die Eingebung nahm Pfarrer Gaberc mit der Geistlichkeit der Pfarre St. Magdalena vor. Möge ihm die die Erde leicht sein und er in Frieden ruhen!

Die deutschvölkische Turnerverbindung Schönerer hielt letzten Sonntag ihre einjährige Bestandsfeier ab. Eine Reihe widriger Zufälle verhinderten einen stärkeren Besuch. Erschienen waren u. a. die stramme kaufmännische Jungmannschaft Merkuria und eine Vertretung des Kaufm. Gesangsvereines. Der Abend verlief unter Reden und Freiheitsliedern in bester Stimmung. Dem Tätigkeitsberichte sowie dem vorliegenden Arbeitsplan wurde begeistert Zustimmung gezollt, was auf ein erfreuliches Ausblühen der Turnerverbindung im zweiten Jahre ihres Bestandes schließen läßt. Mit dem Liede „Der Gott der Eisen wachsen ließ“, schloß der ernste Teil der Feier. Es sei noch mitgeteilt, daß Herr Alexander Heller aus der Verbindung ausgeschieden und an dessen Stelle Herr Rudolf Ehrenreich, Naghstraße 12, allein berechtigt ist, Mitteilungen an die Turnerverbindung entgegen zu nehmen.

„Drauwacht“-Tanzschule. Der deutschvölkische Verband „Drauwacht“ bringt seinen Mitgliedern zur Kenntnis, daß die Tanzschule wieder begonnen hat; bei regelmäßigem Besuch wird sie jeden Sonntag und Donnerstag abgehalten.

Die Weihnachtsausstellung des Vereines Frauenhilfe in Marburg wurde gestern vormittags eröffnet. Der Speisesaal des Kinos (erster Stock) wurde durch die Ausstellung in einen reizenden Raum umgewandelt, der eine Fülle von köstlichen Arbeiten birgt. Mit feinem Geschmack wurde die Ausschmückung des Raumes und jeder einzelnen Abteilung durchgeführt, so daß die Augen der Besucher gerne und lange bei der Besichtigung der ausgestellten Arbeiten verweilen. Der Eintretende gewahrt zuerst einen schönen Christbaum, der wie das Symbol der Ausstellung die Besucher begrüßt. Eine reizend arrangierte Tombola-Ausstellung, bestehend zumeist aus wertvollen Spenden, welche drei Tombolas, drei Zehnternos, fünf Dutzenternos, acht Quartternos, zehn Ternos und fünfzehn Amben enthält, befindet sich gegenüber dem Glückshafen, der durch alle drei Ausstellungstage läuft und nach Bedarf stets erneuert wird. In den verschiedenen Abteilungen der Arbeitsausstellung befinden sich alle Arten von weiblichen Handarbeiten in den verschiedensten Techniken, wie die reizendsten Weißstickereien, bemalte Vasen und vieles andere. Auch prachtvolle handgearbeitete Teppiche sind dort, gedeckte Tische, handgestickte Vorhänge, echt persische Decken und Geschirre, dann alte Zinnkrüge usw. Ein eigenartiges Schaustück bildet auch der von einer Grazer Dame der Ausstellung geliehene echte chinesische Prinzenmantel mit den Insignien der chinesischen Dynastie. Im Damenzimmer des Kinos, in welchem sich auch das Büfett befindet, wurde eine Bilderausstellung untergebracht, in der sich auch Motive aus Alt-Marburg befinden. Der Fünf-Uhr-Tea, der Freitag stattfand, verlief sehr animiert, wenn auch der Besuch, wohl infolge des schlechten Wetters, zu wünschen übrig ließ. Sonntag, am letzten Ausstellungstage, findet mit dem Beginne um halb 5 Uhr nachmittags ein Wohltätigkeitskonzert statt, zu welchem Kunstkräfte aus Graz und Marburg ihre Mitwirkung zugesagt haben. Um 6 Uhr beginnt dann die Tombola, die, wie oben erwähnt, reich ausgestattet ist. An diese schließt sich später ein gemeinsames zwangloses Beisammensein. Möge noch der letzte Tag der reizenden Weihnachtsausstellung viele Besucher und Käufer zuführen!

Indianschmaus. Sonntag den 10. Dezember um 3 Uhr nachmittags findet im Gasthaus des Herrn Anton Mandl (vorm. Lobnig) in Unter-Rotwein ein Indianschmaus statt. Für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt.

Dank. Die arme Frau, für welche wir um Spenden bitten, ersucht uns, allen Spenderinnen und Spendern ihren herzlichsten Dank auszusprechen.

Handels- und Gewerbekammerwahlen. Vorgestern nachmittags wurde das Strutinium der Ergänzungswahlen in die Handels- und Gewerbekammer geschlossen. Aus Unter- und Mittelsteter wurden gewählt: Handelssektion, Wahlkörper a), Anzahl der Wahlberechtigten 5078, abgegebene gültige Stimmzettel 791: Alfred Obfieger, Kaufmann in Leibnitz mit 483 Stimmen; Gewerbesektion, Wahlkörper b), Anzahl der Wahlberechtigten 797, abgegebene gültige Stimmzettel 258: Johann Orntg, Bäckermeister in Pettau mit 190 Stimmen; Wahlkörper c), Anzahl der Wahlberechtigten 10888, abgegebene gültige Stimmzettel 2062: Jakob Pollenstein, Schuhmachermeister in Marburg mit 1914 Stimmen; Montansektion: Anzahl der Wahlberechtigten 25, abgegebene gültige Stimmzettel 16:

August Heinrich, Werkdirektor, Trisfall, mit 16 und Josef Vidl von Vidlsheim, Berggrat in Piberstein, mit 14 Stimmen.

Interessantes über den Verkauf der Herrschaft Drachenburg. Mir erfahren nachträglich über den Verkauf der Herrschaft Drachenburg, für die angeblich ein Preis von 700.000 K. bezahlt wurde, von mit den Verhältnissen vertrauter Seite folgendes: Die Herrschaft Drachenburg wurde kürzlich dem Herrn Rudolf Droszy in Laibach verkauft, der hierfür einen Barbetrag von 350.000 Kronen bezahlte und einen Wald in der Nähe von Görz in Tausch gegeben hat. Dieser Wald wurde vor der Vertragserrichtung auf 150.000 K. bewertet, dürfte jedoch noch weniger wert sein. Der eigentliche Kaufpreis beträgt daher 500.000 K. Warum derselbe in der Vertragsurkunde höher angenommen wurde — es soll die Herrschaft in Kürze wieder weiterverkauft werden — das kann sich jeder selbst erklären. Der wahre Kaufpreis von 500.000 K. übersteigt den allgemeinen Wert mehr als um die Hälfte, denn es ist noch nicht lange her, daß die Herrschaft Drachenburg um 120.000 K. zum Verkauf angeboten wurde, jedoch kein Käufer gefunden werden konnte. Der geringe Wert derselben ergibt sich daraus, daß einerseits der Waldbestand durch die im Laufe der Jahr vorgenommenen Schlägerungen sehr abgenommen hat und die Bringungsverhältnisse die denkbar ungünstigsten sind.

Achtzig Türken- und Franzosensagen und Überlieferungen aus Marburgs Umgebung, in der Bevölkerung selbst gesammelt, mit sagenkundlichen und geschichtlichen Kommentaren versehen, veröffentlicht Oberleutnant v. R. Paul Schloffer in einem der im Jänner 1912 erscheinenden Hefte der Zeitschrift des historischen Vereines für Steiermark, darunter auf Grund der nur dürftig vorhandenen geschichtlichen Quellen die Erstbeschreibung der sagenhaften Türkenmauer bei Maria-Rast, die den Mittelpunkt eines, in seinem ganzen Umfange bisher unbekanntem Sagenzyklus bildet. Aus dem Franzosenteile seien besonders hervorgehoben „Französische Affentierungen in Steiermark“, die einem historischen Novum gleichkommen. Diese bilden einen wertvollen Bestandteil der gesamten Franzosenteile der oltansässigen Marburger Familien Pleiß und Girstmayr, die hier zum erstenmale, wie auch alle übrigen, im Drucke festgehalten werden. Alle Orte des Bachernsaumes, Kartschowitz und Marburg selbst sind darin mit Beiträgen vertreten. Eine Übersichtskarte und nähere kartographische Erläuterungen der Türkenmauer ermöglichen es, alle in der Abhandlung erwähnten Örtlichkeiten in unserer Umgebung selbst aufzusuchen. Um diesen Beitrag zur engsten heimischen Sagenkunde, der nicht zuletzt sämtlichen Schulen unserer Stadt und ihrer Umgebung bis nach Frauheim, Maria-Rast und Kartschowitz ein wertvolles Instrument zur Pflege der Heimatskunde abgeben wird, weiteren Kreisen zugänglich zu machen, ist beabsichtigt, die Abhandlung in Separatdruck zu legen. Ein Exemplar dürfte kaum höher als auf K. 1-20 zu stehen kommen. Der genaue Preis richtet sich nach der Höhe der Auflage. Um diese endgiltig bestimmen zu können, ersucht die Buchhandlung Wilhelm Heinz, Marburg, Herrngasse, Bestellungen bis längstens 14. Dezember 1911 an sie zu richten.

Vom Theater. In der jetzigen Zeit vor Weihnachten ist es der Direktion sehr schwer gemacht, das Publikum ins Theater zu ziehen, wie der schwache Besuch zeigt. Herr Dir. Dr. Schlimmann-Brandt erhofft nun von dem Programme der nächsten Woche, das sich, was Dualität und Abwechslung anbetrifft, in jeder Großstadt sehen lassen könnte, ein regeres Interesse wie bisher. Am Sonntag nachmittags wird bei ermäßigten Preisen der tolle Schwank „Der feische Kudi“ gegeben, der bei allen Aufführungen Lachstürme erregt hat. Am Sonntag abends wird, ebenfalls zu ermäßigten Preisen, die gehaltvolle lustige Operette „Gasparone“ wiederholt. — Um allen Kreisen des Publikums Gelegenheit zu geben, das Theater zu besuchen, hat sich die Direktion entschlossen, einige Volksvorstellungen zu bedeutend ermäßigten Preisen zu geben. Der Versuch kann nur wiederholt werden, wenn der Besuch ein eifriger ist. Die erste dieser Vorstellungen findet am Dienstag statt und wird zum letztenmale in dieser Saison die Operettenneuheit „Die feische Susanne“ bringen. — Für den Mittwoch bereitet Herr Regisseur Golda die Erstausführung der übermütigen Gesangsposse „Am Gänsehäufel“ vor. Über die Wirkung des Stückes, das an allen Theatern der Hauptschlager war,

Mäheres zu berichten, hiesse Eulen nach Athen tragen. Soviel sei nur verraten, daß unser gesamtes Personal, Damen wie Herren bereits eifrig bemüht ist, sich mit dem nassen Element vertraut zu machen und in der Theatertheater sind alle Hände mit der Herstellung der Badetoiletten beschäftigt, denn der zweite Akt spielt im Strandbad selbst. — Über das hochinteressante Gastspiel des berühmten Meisters Wintherry, das am Donnerstag stattfindet, ist an anderer Stelle die Rede. — In Vorbereitung sind der französische Schwank „Buridans Esel“, der hier noch nicht gegeben wurde. Lehars „Heimliche Liebe“.

Schulangelegenheit. Die Direktion der Knaben-Volks- und Bürgerschule (Kaiserstraße 1) ersucht uns, bekannt zu geben, daß der Unterricht in den bisher geschlossenen Klassen, u. zw. in der 2., 3. und 4. Volksschulklasse am Montag den 11. Dezember wieder beginnt.

Aushilfskassenverein. Geharungsausweis für den Monat November 1911: Zahl der Mitglieder 606, Stammanteile 84.590 Kr., Reservefond 144.598 Kr., Spareinlagen 650.749 Kr., Vereinsthaus 39.300 Kr., Einlagen bei Kreditinstituten 82.024 Kr., Darlehen auf Wechsel 840.208 Kr., Kassa-reist 5345 Kr. Gesamtverehr im November 422.335 Kr. Der Aushilfskassenverein gibt Darlehen unter günstigen Rückzahlungsbedingungen und zahlt die Rentensteuer. Bei Spareinlagen ist die Tagesverzinsung.

Ein neues deutsches Volkswerk für Untersteiermark. In den letzten Tagen wurde in Graz unter dankenswerter Mithilfe von im öffentlichen und wirtschaftlichen Leben hervorragend tätigen Männern eine große völkische Genossenschaft unter dem Titel „Südsteirische Gemüse- und Obstverwertung- und Aubaugenossenschaft m. b. H.“ gegründet, deren wirtschaftlicher Betrieb (mit zeitgemäß eingerichteter Konservenfabrik und entsprechenden Kühl- und Lagerräumen) sich in Pragerhof, einem außerordentlich günstig gelegenen Eisenbahnknotenpunkte Südsteiermarks, befinden wird. Aufgabe dieser Genossenschaft, die auch die Ansiedlung von tüchtigen deutschen Gärtnern in Angriff nehmen und ihre eigenenen Ländereien nach rationalen Grundsätzen bewirtschaften lassen wird, wird es vor allem sein, frisches Gemüse und gewisse im Auslande als Volksnahrung weit verbreitete Konservearten in großen Mengen auf die Lebensmittelmärkte der größeren Städte zu bringen. Die Zusammensetzung des Vorstandes und die Wahl tüchtiger, bewährter Fachmänner bürgt für eine streng kaufmännische und gewissenhafte Führung und günstige Entwicklung des Unternehmens. Von großer völkischer Bedeutung ist die Bestimmung der Satzungen, daß stets 50 v. H. der Sicherheitsrücklagen (Reservefonds) in Grund und Boden anzulegen sind. Ferner sind satzungsgemäß vom jährlichen Reingewinne stets 10 v. H. gemeinnützigen deutschen Zwecken zuzuführen, was in den deutschbewohnten Kreisen den Absatz der Erzeugnisse ganz bedeutend fördern würde. Ein Anteilchein kostet bloß 20 Kr., so daß selbst den minderbemittelten Volksgenossen der Beitritt zu dem echt volkstümlich gedachten Unternehmen leicht möglich ist. In der heutigen Zeit völkischer Bedrängnis, wo sich unsere slawischen Segner gerade in wirtschaftlicher Hinsicht immer mehr auf Kosten der Deutschen auszubreiten suchen, sollte diese Genossenschaft durch Beitritt sowie regen Absatz der Genossenschaftsanteile (Mitglieder können satzungsgemäß nur Deutsche arischer Abkunft sein) kräftig gefördert werden, zumal es sich auch um ein Bestedlungs- und Bodenschutzunternehmen handelt. Zuschriften und Beitrittsanmeldungen sind an den Obmann Herrn Raimund Alder, Kaufmann in Graz, Mählplatz 1, zu richten, von dem auch Aufrufe, Satzungen und Beitrittscheine sowie auch Erlagscheine der vorläufig waltenden „Südmärkischen Volksbank“ zu beziehen sind.

Neuer Kurs der Pantelisse-Malerei im Hotel Erzherzog Johann. Die überaus günstigen Resultate, die im Laufe des ersten Kurzes erzielt worden sind, veranlassen die Teilnehmerinnen desselben, in unserer heutigen Ausgabe ein Schreiben zu veröffentlichen (siehe unter „Eingesendet“), welches sicher nicht verfehlen wird, das Interesse der Damen von Marburg und Umgebung zu erwecken. Die Begeisterung und Dankbarkeit, welcher durch dieses Schreiben Ausdruck verliehen wird, erscheint begreiflich, wenn man sich die vielen schönen Arbeiten ansieht, welche für kurze Zeit in der Sonderausstellung im Hotel Erzherzog Johann zu besichtigen sind. Diese gemalten Arbeiten sind so entzückend in ihrer Ausführung, daß es keine Dame versäumen sollte, sich

die Ausstellung anzusehen. Die Hautellfmalerei ist sowohl in ihrer Ausführung, sowie in der Technik etwas ganz Neues und nimmt auf dem Gebiete der modernen, vornehmen kunstgewerblichen Arbeiten einen Vorzugsplatz ein, jede Dame befriedigend, die sich der neuen Kunst widmet. Ganz besonders für die bevorstehende Weihnachtszeit ist es von nicht zu unterschätzendem Wert, daß diese Arbeiten auch von Damen ausgeübt werden können, die sich bisher noch nicht mit Malereien befaßt haben und nur eine einfache Geschicklichkeit einbringen. Wir können daher wiederholt anraten, diese günstige Gelegenheit wahrzunehmen und sich noch rechtzeitig zu dem am Montag den 11. Dezember beginnenden neuen Kurse anzumelden.

Frauen- und Mädchenortsgruppe Marburg des Deutschen Schulvereines.

Wie erinnerlich, hat über Antrag ihres Ausschusses die hiesige Frauen- und Mädchenortsgruppe bei der letzten Vollversammlung den Beschluß gefaßt, die deutschen Umgebungsgruppen Marburgs mit einer Weihnachtsgabe zu bedenken. Diesem Zweck diente die im Mai von der Ortsgruppe veranstaltete Festvorstellung im Theater, auch wurde ihm von der Hauptleitung aus dem Reinertragnisse der Sonnwendfeier und des Volksfestes ein Prozentsatz (15 v. H.) zugewilligt. Die Frauen- und Mädchenortsgruppe war somit in der Lage, 510 K. zur Verteilung an folgende Anstalten zu bringen: Volksschule Theßen 100 K., deutscher Kindergarten Brunndorf 100 K., Volksschule Kothwein 80 K., deutsche Schule Kartschowin 80 K. Außerdem wurde die Volksschule Theßen bereits im Juni mit einer Unterstützung von 150 K. bedacht. Möge dieses Scherlein deutscher Opferwilligkeit zur Weihnachtstfreude armer deutscher Schulkinder beitragen.

Experimentalvortrag eines Illusionisten und Psychologen.

Wie uns gemeldet, wird im Laufe der nächsten Tage der von seinem Gastspiel im Rittersaal in Graz bestens bekannte Illusionist und Psychologe Herr Ralph Wintherry auch bei uns einen Experimentalvortragabend veranstalten. Herr Wintherry, dem von seinen zahlreichen Gastspielen in den verschiedenen Großstädten der beste Ruf vorangeht, hat es beispielsweise in Graz verstanden, sich die Sympathie seiner Besucher im Fluge zu erobern; er hat es dortselbst in kürzester Zeit zu einer gewissen Popularität gebracht. Der geniale Meister der geheimen Wissenschaften hat überall, wo immer er aufgetreten ist, Triumph über Triumph gefeiert. Es darf daher mit Bestimmtheit angenommen werden, daß ihm auch unser kunstsinziges Publikum eine ebenso herzliche Aufnahme bereiten wird, wie alle kunstbegeisterten Menschen anderer Orte. Als Vortragsthema hat Herr Wintherry den wohl aktuellsten Gegenstand gewählt. Ein Thema wie es in unserer Stadt überhaupt noch nie behandelt wurde. Das Verdienst, Herrn Wintherry für ein Gastspiel in unserer Stadt zu gewinnen, gebührt ausschließlich dem umsichtigen Leiter unseres Stadttheaters, Herrn Direktor Dr. phil. Schlimmann-Brandt.

Zulieferer des Reichsbundes deutscher Eisenbahner.

Wir machen nochmals auf die von uns schon wiederholt angekündigte Weihnachtstfeier der Ortsgruppe Marburg des Reichsbundes deutscher Eisenbahner aufmerksam, die heute abends bei Göß stattfindet. Die von der Marburger Zeitung schon mehrfach bekannt gegebene und auch an den Maueranschlägen ersichtliche Vortragsordnung ist ungemein reichhaltig. Es werden u. a. mitwirken Fräulein Bayer und Herr Golda vom hiesigen Theater, der Kaufmännische Gesangsverein, die Brunndorfer Bauernrunde usw. Die Hauptanziehung wird aber unser Poet, Pfarrer Kernstock, bilden, welcher aus seinen Werken vorlesen wird. Die Damen- und Herrenriege des Marburger Turnvereines werden wieder Proben ihres turnerischen Könnens ablegen und die Südbahnwerkstättenkapelle wird unter der Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Max Schönbauer nachträglich auch zum Tonze aufspielen. Also ein sehr reichhaltiger Abend, dem ein sehr guter Besuch zu wünschen ist.

Arbeiterradfahrerverein „Draudler“.

Wegen mangelhaften Besuches unserer Tanzschule im Kasino, welche jeden Sonn- und Feiertag von 3 bis 6 Uhr nachmittags stattfindet, sieht sich der Tanzschulausschuß veranlaßt, an alle deutschgesinnten Herren und Damen von Marburg und Umgebung die freundlichste Bitte zu richten, uns in unserem Unternehmen mehr Interesse entgegenzubringen und dadurch dem jungen, bedrohten Verein die hilfreiche deutsche Hand zu reichen, wessen wir immer mit Dankbarkeit gedenken werden. Der Tanzschulausschuß.

Zulieferer der Südbahnliebvertafel. Die Südbahnliebvertafel begeht Samstag den 16. Dezember im großen Kreuzhofsalle ihre Zulieferer in Verbindung mit einem seltenen Feste, der 25jährigen Mitgliedschaftsfeier des Sangesbruders Herrn Anton Melusich. In einfacher, aber würdiger Weise soll Herrn Melusich Dank und Anerkennung für seine Treue und Mähänglichkeit, die er bis heute dem Vereine bewahrt hat, gezollt werden. Die geehrten unterstützenden Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereines sind zu dieser Doppelfeier höflichst eingeladen. Es sei nochmals bemerkt, daß besondere Einladungen nicht ausgegeben werden.

Singer-Nähmaschinen. Unserer heutigen Nummer ist eine Anzeige der Singer Co. Nähmaschinen-Aktien-Gesellschaft Marburg, Herrengasse 32, beigelegt, mit welcher solche Maschinen als nützlichste Weihnachtsgeschenke empfohlen werden.

Geschäftsöffnung. Frau Maria Böck eröffnete heute am Burgplatz beim Schwarzen Adler ein Spezialgeschäft für Kakao, Schokolade, Bonbons, Kanditen, Marzipan, Christbaumbäckerei und so weiter und wird in der Lage sein, stets frische Waren von erstklassigen Firmen zu liefern. Wir verweisen auf das betreffende Inserat im Anzeigenteile.

Frühere Schließung der Gasthäuser an Sonntagen.

Der Arbeitsbeirat wird sich in seiner nächsten Sitzung am 11. Dezember mit einem Antrage der Mitglieder Dr. Hainisch, Professor Braunsitz und Professor Rabrbel beschäftigen, der die Einschränkung der Sonntagsarbeit im Gastgewerbe zum Gegenstande haben wird. Der Antrag geht dahin, daß an Sonntagen die Gasträume in den Städten mit über 100.000 Einwohnern um halb 12 Uhr, in den Städten mit 10.000 bis 100.000 Einwohnern um 11 Uhr, in den übrigen Orten aber schon um 10 Uhr abends geschlossen werden sollen. Die Antragsteller jagen in der Begründung, ihres Antrages, daß die Bestimmungen bezüglich der Ersparnisse keine entsprechende Entschädigung für die Überarbeit an Sonntagen seien. Der Antrag weist in seiner Begründung darauf, daß im Gast- und Schankgewerbe der Klein- und Mittelbetrieb vorherrsche und daß einem großen Teile des Personales jahraus, jahrein die Nachtruhe geraubt wird. Der Antrag verweist weiters darauf, daß mit der Nacharbeit, besonders des weiblichen Personales, im Gast- und Schankgewerbe eine große sittliche Gefahr verbunden ist. In der Begründung des Antrages wird auch hervorgehoben, daß ein früherer Schluß der Gasthäuser nicht nur im Interesse der Bediensteten, sondern auch im Interesse des Volkes und der österreichischen Volkswirtschaft liegt. Die Ansätze, den Sonntag bis tief in die Nacht hinein zum Feiern zu verwenden, kostet dem Volke eine stattliche Anzahl von Millionen, denn das sogenannte Blaumachen ist eine Folge der verzehten Sonntagsnacht. In Österreich und Deutschland ereignen sich die meisten Betriebsunfälle an Montagen, während dies in England nicht der Fall ist, da der englische Arbeiter infolge der vollständigen Sonntagsruhe im dortigen Gastgewerbe frisch und ausgeschlafen zur Arbeit kommt, während der deutsche und der österreichische Arbeiter am Montag unausgeschlafen und unter den Folgen des Alkoholgenußes vom Sonntag zur Arbeit antritt.

Johann Meierseidl †. Zwei alte Marburger Gastwirte, die sich durch lange Jahre einen gar vorzüglichen Ruf erworben hatten, wurden in den letzten Tagen zu Grabe getragen: Wurziinger und Meierseidl. Gestern nachmittags fand unter gewaltiger Beteiligung Meierseidls Begräbnis statt. Am 25. Dezember, dem Weihnachtstage des Jahres 1845, wurde er zu Krems an der Donau, in der gelegenen Wachau geboren. Und bis in die letzten Jahre seines Daseins, bis ihm ein Herzleiden das Leben hart und schwer machte, trat in seinem Wesen immer der frohe, gutmütige Zug des bodenständigen Niederösterreichers, des Wachauers, anheimelnd hervor. Und das schuf ihm zahllose Freunde, das machte ihn so beliebt in allen Kreisen, das machte, wenigstens in früheren Jahren, seine Gaststätte zu einem von der Marburger Bürgerschaft und allen anderen Kreisen mit treuer Vorliebe besuchten Lokale, zumal er selbst auf den Ruf seiner Tropfen die er schenkte und die zum großen Teile aus seinen eigenen Weingärten stammten, bedacht war. Von den Weinrieden an der Donau kam er als junger Mann ins Weinland des steirischen Unterlandes, nach Marburg. Hier waltete er zuerst als Kellermeister des verstorbenen Herrn Badl und führte später die Aufsicht über die in

der Bürgerstraße angelegten Neubauten jener Bau-gesellschaft, an deren Spitze Herr Badl stand. Eine Wendung trat in seinem Leben ein, als er die verwitwete Frau Lorber ehelichte; damals übernahm er das der Frau Lorber gehörende Haus und Gasthaus in der Triesterstraße, in welchem er bis zu seinem Tode als getreuer und eifriger Hauswirt waltete. Seit den letzten Jahren wurde der so frohmütige, gut deutsche Mann von einem quälenden Herzleiden verfolgt, von dem er im Vorjahre vergebens in Rohitsch-Sauerbrunn Heilung suchte; im Alter von 66 Jahren raffte ihn nun der Tod hinweg. Das Leichenbegängnis, das gestern nachmittags um halb 4 Uhr zum kirchlichen Friedhof in Bobersich, wo sich die Familiengruft befindet, stattfand, legte Zeugnis ab von den Sympathien, welche Meierseidl in allen Bevölkerungskreisen genoß. Am Leichenbegängnisse beteiligten sich 800 bis 1000 Personen. Als die Spitze des Zuges bereits an der Stadtgrenze (Grenzgasse) angelangt war, befand sich das Ende des Zuges noch bei der Strafanstalt — und dies trotz des schlechten Wetters. Unter den Leidtragenden befanden sich Bürgermeisterstellvertreter kais. Rat Dr. Nally mit den Gemeinderäten Gaischeg, Frei, Lendler und Käfer, Strafhauoberdirektor Reifsel, Landesgerichtsrat Kermel, der Ordinarius des Allgemeinen Krankenhauses Dr. Thalman, die Verwaltungsbeamten des Krankenhauses, der Verschönerungsverein Magdalenenstadt, die Vertreter der Gastgewerbe-gesellschaft, Angestellte der Strafanstalt und ein unabsehbarer Zug von sonstigen Leidtragenden aus allen Bevölkerungskreisen der Stadt, welche dem Dahingeshiedenen die letzte Ehre erwiesen. Meierseidls Angedenken wird als eine Erinnerung an Alt-Marburg noch lange fortlingen und erhalten bleiben.

Allgemeine gewerbliche Fortbildungsschule.

Die Zeitung der Schule gibt bekannt, daß Sonntag den 10. Dezember um acht Uhr vormittags der Unterricht wieder beginnt.

Christbäume abzugeben.

Die landwirtschaftliche Filiale Marburg gibt wegen Aufklärung der Baum- und Christbäume in allen Größen im Preise von 40 Heller aufwärts durch die Kanzlei, Schillerstraße 8, ab. Dasselbst werden auch einige Stämme echte steirische Zuchtchühner gegen Schlachtgeflügel umgetauscht.

Fahrraddiebstahl.

Dem Tischlermeister Josef Kollaritsch in der Franz-Josefsstraße 9 wurde ein Fahrrad, welches im Hofraume stand, von unbekanntem Täter entwendet. Das Rad hat schwarzen Rahmenbau, ebensolche Felgen mit rotem Streifen, Freilauf mit Rücktrittsbremse, Wollscheibe, schwarze Werkzeugtasche und an der Lenkstange eine Edelweißgravierung. Das Rad (Simsonmarke) wird mit 100 Kronen bewertet.

Schon wieder ein Heiratschwindler.

In der vorletzten Nummer berichteten wir über den Heiratschwindel eines Sträflings; diesem reiht sich nun ein neuer Fall an. Der vom Kreisgerichte in Marburg wegen Verbrechen des Betruges gefuchte, 1874 geborene Anton Jeritsch aus Donatberg, Bezirk Pettau, hat dieser Tage auch in Marburg einen Heiratschwindel verübt. Er kam zu der in der Bergstraße 5 etablierten Greislerin Cech und spiegelte ihr vor, daß er ein reicher Besitzersohn aus St. Leonhard W. B. sei und demnächst ihre Tochter Aloisia heiraten werde, weil er den Besitz und die Fleischhauerei seines Vaters übernehmen müsse. Unter diesem Vorwande lockte Jeritsch der Cech 220 Kronen heraus, indem er angab, er habe ein Pferd gekauft und benötige das Geld für die Angabe, um den Kauf abschließen zu können. Die Cech schenkte dem Betrüger Glauben und folgte ihm das Geld aus, worauf sich der saubere Bräutigam, welcher erst vor kurzer Zeit aus der Marburger Strafanstalt entlassen wurde, nicht mehr blicken ließ.

Bioskop-Theater.

„Brennende Triebe“ ist der Titel des von der Zensur freigegebenen Bioskopfilms, welcher ab heute im Bioskoptheater beim Hotel Stadt Wien zur Vorführung gelangt; diese dreitägige Tragödie erzielte überall, wo sie bisher aufgeführt wurde, einen Massenbesuch. Auch die übrigen Nummern sind erstklassig und erwähnen wir u. a.: Die Kino-Zeitung (Ereignisse aus aller Welt in Bildern), Moral oder die weiße Maus (satirische Pariser Sittenkomödie), Der türkisch-italienische Krieg (Aufnahmen aus Tripolis); ferner die hochkomischen Schlager: Tantolini als Diener, Er weiß sich zu helfen und Wer zuletzt lacht, lacht am besten. — Morgen Sonntag große Vorstellungen um halb 3, 4, 6 und 8 Uhr, an Wochentagen um 8 Uhr.

Großer Viehmarkt. Mittwoch den 13. Dezember findet hier ein Viehmarkt statt. Da zu diesem viele Käufer erscheinen werden, ist auch ein starker Viehtrieb zu erwarten.

Dunkle Existenzen. Wie bereits bekannt, gelangt im Grand-Electro-Bioskop in Brunnendorf heute Samstag und morgen Sonntag das Riesensensationsdrama Dunkle Existenzen zur Vorführung. Dieses Bild hat eine kolossale Filmlänge und gilt als Schlager ersten Ranges. Die Handlung ist äußerst spannend. Aufgeführt wurde das Drama von den ersten Schauspielern des Kopenhagener Hoftheaters. Das riesenprogramm wird noch durch folgende interessante Nummern ergänzt: Moderne Schule der italienischen Kavallerie, Natur. Müller als Kleiderpuppe, komisch. Tantolini lernt tanzen, sehr komisch. Die Vorstellungen beginnen Samstag um 8 Uhr abends, Sonntag um 2 und 4 Uhr nachmittags und um 6 und 8 Uhr abends. Das Unternehmen bietet dem Publikum stets die besten Neuheiten.

Eine große Verbesserung auf dem Gebiete der Reproduktion des Tones weist das neueste Musikinstrument „Gramola“ auf. Der bei dem bisher bekannten Sprechapparat „Grammophon“ sichtbare Trichter ist in sehr ingenieurer Weise im Innern des Gehäuses angeordnet. Aber dadurch gewinnt nicht nur das neueste Instrument äußerlich, sondern die Wiedergabe ist frei von jedem metallischen Klang und naturgetreuer, weil nur Holz benutzt und eine Resonanz geschaffen ist, die die Klangfarbe vorteilhaft beeinflusst. Auch die neuesten Apparate sind mit der weltbekanntesten Schutzmarke „Die Stimme seines Herrn“ versehen und durch die Österr. Gramophon-Gesellschaft, Wien I, Krugerstraße 8, zu beziehen.

Einbruch in der Kärntnerstraße. In der Nacht zum Freitag wurde in das Geschäftszimmer der Johanna Strohmayer in der Kärntnerstraße Nr. 102 nach Auswiegen eines Fenstergitters durch einen bis nun unbekanntem Täter eingebrochen und aus einer Geldlade 40 K. Bargeld, darunter um 14 K. Einheitsstücke in Papierrollen, ferner Käse, Speck, Butter, Kerzen und Nüsse entwendet. Diese Gegenstände wurden jedoch in einer Schottergrube unweit der Kärntnerstraße vom Täter weggeworfen. Die Eheleute Strohmayer haben ihr Schlafzimmer anstoßend an das Verkaufsgewölbe, doch hörten sie nicht das geringste vom Einbruch.

„Kolumbus-Zünder“. Jede gute Sache schwebt in der Gefahr, mißbraucht zu werden. Das gilt auch bezüglich der Ziele der deutschen Schutzarbeit. Durch den Gebrauch von Zündern, welche die Schutzvereine ausgeben, fließen den armen Volksgenossen der Sprachengrenze beträchtliche Mittel zu. Da ist nun ein Herr Breuer in Rumburg auf die Idee gekommen, sogenannte „Kolumbus-Zünder“ zu verkaufen, in Schachteln, welche er mit schwarz-rot-gelbem Wappen und mit dem Aufdrucke versteht: „Zur Förderung deutschnationaler Schutzarbeit in Österreich.“ Den in Betracht kommenden Vereinen, welche im Sinne deutscher Schutzarbeit in Österreich wirken, ist ein Ertrag aus diesem Geschäft nie zugeslossen und jenen Volksgenossen, die durch Gebrauch bestimmter Zünder für die Schutzvereine wirken wollen, sind die sog. Kolumbuszünder wohl nicht zu empfehlen.

Der Marburger Adresskalender (Deutscher Bote) für das Jahr 1912 ist soeben im 19. Jahrgange im Verlage der Buchdruckerei Leopold Kraus erschienen. Durch die nun fast 20 Jahre seines Erscheinens hat sich der Marburger Adresskalender zu einem für alle Geschäftsleute, Ämter und Private unentbehrlichen Nachschlagebuch ausgestaltet, dessen reicher Inhalt auf alle Bedürfnisse des öffentlichen Lebens Rücksicht nimmt und Auskunft gibt über zahlreiche Fragen, die von allgemeinem Interesse sind. Wir erwähnen aus dem reichen Inhalte nur folgende Abschnitte: Das Jahr 1912, ein vollständiges Kalendarium, die Genealogie des Kaiserhauses und eine genealogische Übersicht der Regenten Europas; die österreichische Zahlenlotterie; ein umfangreiches Adressverzeichnis der Ämter, Anstalten, Vereine, Rechtsanwälte, Ärzte, Kaufleute und Handels- und Gewerbetreibenden von Marburg, ein Gassen- und Straßenverzeichnis von Marburg. Unter dem Titel: Freud und Leid eines Jahres wird Rückschau gehalten über die Ereignisse in Stadt und Land vom September 1910 bis zum September des laufenden Jahres; auch diesmal ist alles, was nur einigermaßen für Marburg sowie für das Unter- und Mittelland von Interesse ist, chronologisch zusammengestellt und so manche

Frage nach vergangenen Geschehnissen findet hier Antwort. Diesem schließen sich eine Erzählung, Humoristisches, ferner eine allgemeine Jahresrückschau, Postales, Steuerbestimmungen, Maße und Gewichte, Losziehungen, ein Taufnamenzverzeichnis, die wichtigsten Jahrmärkte und anderes an. Der heurige Adresskalender trägt innen das wohlgetroffene Bild des verstorbenen unvergesslichen Dr. Edmund Schmid. Der äußerst billige Preis von 60 Heller ermöglicht jedermann den Ankauf des Marburger Adresskalenders.

Landwirtschaftlicher Vortrag mit Lichtbildern. Über Einladung der F. l. l. Marburg der Landwirtschaftsgesellschaft hielt Herr Dr. Tausch, der verdienstvolle Obmann der mustergültigen Köstler Mollereigenossenschaft, am 5. d. in Marburg einen Vortrag über Landwirtschaftliches aus Norddeutschland und Schweden. Die Beobachtungen, die er auf der Reise nach Stockholm zum landwirtschaftlichen Kongreß gemacht hatte, wurden an vielen Lichtbildern erläutert. Ohne zu verschweigen, was bei uns gut ist, hat er in vortrefflicher Weise zum Staunen der zahlreich versammelten Zuhörer u. a. auch zahlenmäßig dargetan, daß die Landwirtschaft in den genannten Ländern auf unergleichlich höherer Stufe steht als bei uns. Und die Ursache? Wer hätte nicht empfunden, daß sie einzig und allein in der hohen Volksbildung liegt! Erzählte doch der Redner von einem Dorf, dessen 13 Bauern zu gemeinsamem Schaffen, aber auch Nutzen aus eigenem Antrieb eine Genossenschaft bildeten, die schlagende Erfolge erzielte; allerdings hatten die meisten — Gymnasialbildung. Durch Einmütigkeit lassen sich auch bei geringen Mitteln bedeutende volkswirtschaftliche Vorteile erringen, das ist gewiß. Ins Einzelne kann leider nicht eingegangen werden, obwohl es sehr lohnend wäre, zu zeigen, wie ungenutzt ertragreich sich z. B. die Schweinezucht gestaltet, wenn sie rationell betrieben wird. Verblüfft haben u. a. die Zahlen über den Butterexport Schwedens. An dem Vortrage nahmen auch teil die Herren Prof. Splinter, Direktor Zweifler und Fachlehrer Jentsch mit den Zöglingen der Lehrerbildungsanstalt, bzw. der hiesigen Weinbauschule; gewiß eine Tatsache, die den Vortrag sachmännlich hoch einschätzt. Für die stündige Arbeit am Skopitikon gebührt den Herren Dr. Kraus, Dr. Lambrinos und Bukwisch wärmster Dank. Der Laie lernte in Herrn Dr. Tausch auch einen vorzüglichen Landschaftsbilderer kennen.

Ein hartnäckiger Selbstmordkandidat. Der 37 Jahre alte Armenbeteiligte Josef Wagner nahm gestern abends in einem Gasthause am Domplatz Phosphorlösung zu sich und ging dann bis zum Rathaus, wo er den Weg nicht mehr fortsetzen konnte. Er wurde mittels Rettungswagen in das Allgemeine Krankenhaus überführt. Es ist dies bereits das dritte Mal, daß Wagner Selbstmord versucht hat, doch immer ohne Erfolg.

Endlich erkannter Selbstmörder. Am 5. September 1911 wurde in Sisting, Gemeinde Rainbach, ein Mann erhängt aufgefunden. Die Hilfsarbeiterin Johanna Walch in Graz agnoszierte nach den beim Gemeindeamte Rainbach vom Erhängten herstellenden Effekten und nach einer Photographie die aufgefundenen Leiche als die ihres Geliebten Friedrich Gieserich, 1886 in Wien geboren. Nun hat sich herausgestellt, daß sich Gieserich gegenwärtig in Klagenfurt in Aufenthalte befindet. Neuerliche Nachforschungen nach der Identität des erhängt Aufgefundenen haben nun ergeben, daß dieser mit dem seit 2. September 1911 von Marburg abgängigen, am 28. Juli 1884 in Tglau in Mähren geborenen und dorthin zuständigen Bahntechniker August Melcher identisch ist.

Blutige Kaufzerzeffe. In Pragerhof kam der achtzehnjährige Ziegelmacher Johann Brandel mit einem Arbeitskameraden in Streit, bei welchem ihm letzterer mit einem Messer derart in den Kopf stach, daß Brandel schwere Verletzungen erlitt und die Spitalspflege in Marburg aufsuchen mußte. — Bei einer in Vendorf im Gasthause Schmiermaul am 3. Dezember stattgefundenen Schlägerei wurde auch nebst anderen der die Überfuhr leitende Johann Savernig sehr arg mitgenommen, da er nicht nur mehrere Hiebe mit Uttergläsern, sondern auch Messerliche in den Kopf und in den Rücken erhielt. Savernig mußte ins hiesige Spital überstellt werden.

Alpine Wehrschammarke. Über Anregung des Fremdenverkehrsausschusses der deutschen Volksräte für die Alpenländer hat der alpenländische Verein Südmärk eine alpine Wehrschammarke im

Werte von 2 Heller herausgegeben. Dieselbe bringt in verschiedenen Farben Abbildungen von Schutzhütten in gemischsprachigen Gebirgen, also aus dem Arbeitsgebiet der Südmärk. Es sind bisher Marken erschienen mit dem Bilde der Klagenfurter Hütte (Karamanten), des Deschmannhauses am Triglav, des Rainerschutzhauses am Hochobir, der Seisera-Hütte mit dem Montasch, der Dreizinnenhütte und des Fedejajochhauses in Tirol. Da der Zweck dieser Marken sowohl eine Bekanntmachung der betreffenden Gebirge, sowie auch die Förderung eines nationalen Schutzvereines ist, so werden alle deutschen Bergsteiger eingeladen, diese Marken zu kaufen und fleißig zum Verschluß von Briefen zu benutzen.

Unfall. Mittwoch nachmittags fuhren die Lehrlinge Josef und Franz Krenn mit einem mit Zeitungen beladenen Handwagen durch die steil bergabführende Fleischergasse. Das mittelft eines Hafens gesperrt gewesene Rad löste sich los und waren die Knaben nicht imstande, den ins Rollen geratenen Wagen zu erhalten. Die 13jährige Schülerin Franziska Schreiner, welche gerade die genannte Gasse passierte, konnte nicht mehr ausweichen, kam unter den Wagen und erlitt hierbei einen Bruch des linken Kniegelenkes. Das Kind wurde über Anordnung der Herren Dr. Josef Urbaczek, welcher mit dem Rettungswagen erschienen war, in das allgemeine Krankenhaus überführt.

Die Fleischpreise im Monate Dezember 1911 sind bei nachstehenden Fleischhauern folgende:

	Ochsenfleisch 1. Qual. K	Ochsenfleisch 2. Qual. K	Ruhfleisch oder Jungrind K	Kalb- fleisch K	Schweine fleisch K
Birsch Vinzenz	—	—	—	1.80	1.90
Merkl Josef	—	—	1.80	2.—	1.80
Sollat Johann	—	—	1.80	2.—	2.—
Holznecht Josef	1.68	1.52	1.52	1.76	1.60
Schiffo Jakob	1.76	1.72	1.76	1.76	1.76
Bergdolt Frz.	1.80	1.68	1.68	1.80	1.80
Gjellmann Bl.	1.80	1.76	1.76	1.80	1.60
Welles Witwe	1.80	1.80	1.80	1.80	1.80
Rachle Kaspar	1.84	—	1.76	1.60	1.80
Trattar Josef	1.88	1.80	1.80	1.80	1.80
Rendl Johann	1.88	1.80	1.80	1.80	1.80
Stobier Franz	1.88	1.80	1.80	1.80	1.80
Zolaly Franz	1.88	1.80	—	1.80	1.80
Reißmann Frdr.	1.88	1.84	1.88	2.—	2.—
Polegeg Otto	1.88	1.84	1.80	1.88	1.80
Schrott Georg	1.92	1.80	1.80	1.80	1.80
Wrekniq Peter	1.92	1.88	—	1.60	1.60
Benzil Johann	1.96	1.96	—	2.—	2.—
Tschernoschet M.	2.—	—	—	2.—	2.—
Leyrer Josef	2.—	—	—	2.—	2.40
Reißmann Th.	2.—	1.80	—	2.—	2.20
Sollat Jakob	2.—	1.88	—	2.—	2.—
Achtig Albert	2.—	—	—	2.20	2.40
Eggenweiler A.	2.—	—	—	2.—	2.40
Hochneq Franz	2.—	1.92	—	1.84	1.80
Kirbisch Josef	2.—	2.—	—	2.—	2.—
Frlz Karl	2.16	2.—	—	2.—	2.—
Tscherne Joh.	2.20	—	—	2.20	2.40

Eine neue Serie Ludwig Ganghofers Schriften in billiger Ausgabe. Der gefeierte Erzähler Ludwig Ganghofer soll nun im Hause jeder einer jeden Familie seinen ständigen Wohnsitz aufschlagen können. Durch die nunmehr in drei Serien vorliegende billige Volksausgabe ist es jedem möglich, die Werke dieses Dichters in seine Hausbibliothek aufzunehmen. In den Romanen aus der Geschichte des Berchtesgadener Landes erwachen vergangene Jahrhunderte glaubhaft vor unseren Augen. Der harte Lebenskampf und das ruhelose Gottsuchen dieser schlichten, weltverlorenen Leute mit ihren Irrtümern und Ängsten, mit ihrem trotigen Aufbäumen und ihrem trügenden Aberglauben, mit ihrem glühenden Hass, ihrer festen Liebe, zieht in ergreifenden Bildern an uns vorüber. — Aus dem ewigen Rahmen einer großen und hinreißend geschilderten Natur wachsen die vergänglichsten Menschenschicksale mit dramatischer Wucht hervor, und alles Loben der Leidenschaft, alle Robheit der Sitte, alle Verbtheit des Menschlichen in diesen vergangenen Zeiten ist mild und tröstend überleuchtet mit einem Schimmer der Kultur aus friedlicher Klosterwelt. Unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt dieser „Gesammelten Schriften“ bei, deren Anschaffung die Verlagsbuchhandlung Schallehn & Wollbrück in Wien XV/1, Schwendergasse 59, durch Lieferung gegen bequeme Zahlungsbedingungen jedermann spielend leicht macht. Lesern, welche den Prospekt nicht erhalten haben sollten, sendet die Verlagsbuchhandlung einen solchen auf Verlangen kostenlos zu.

Die erste untersteirische Ausstellung und die slowenische Presse.

Marburg, 9. Dezember.

Es ist gewiß ein sehr glücklicher Gedanke, das steirische Unterland zu einer gemeinsamen wirtschaftlichen Unternehmung aufzurufen, die, wenn sie von dem erhofften Erfolg begleitet ist, allen Schichten des Volkes den augenscheinlichsten Beweis liefern muß, wo es die wahren Förderer seiner Vorteile und seines Wohlstandes zu suchen hat; denn unser nationaler Kampf ist in seinen letzten Zielen immer ein wirtschaftlicher gewesen. Gegen einen solchen, von den slowenischen Volksführern aus Krain gesuchten Erfolg des geplanten Unternehmens wird schon heute eine planmäßige Preßheize begonnen, die in ihrer von der Sorge erzeugten Maßlosigkeit jedenfalls belehrend, auf die verdienstvollen Förderer des Ausstellungsgebanten aneifernd wirken muß.

„Die Ausstellung ist ein vollkommen deutsches Unternehmen“, schreibt so ein slowenisches Organ, und wird so im vorhinein ihren Zweck verfehlen und damit auch die Berechtigung, irgendwelche Unterstützung aus öffentlichen Mitteln zu beanspruchen! Abgesehen davon, daß die Deutschen gewöhnt sind, ihre Auslagen aus eigenem Sacke zu begleichen und es daher nicht nötig haben, sich von einem Laibacher (!) Blatt etwas dreinreden zu lassen, ist es nicht recht faßbar, warum eine untersteirische Unternehmung, die gewiß zu durchaus gemeinnützigen Zwecken veranstaltet wird, keine Berechtigung haben soll, nur deshalb, weil Deutsche es sind, die in oft opferwilliger Weise ihre Urteilskraft in den Dienst der Allgemeinheit stellen. Auf die Beschimpfungen, die nun in gewohnter Weise gegen die Mitglieder des neugebildeten vorbereitenden Ausschusses losgelassen werden, ihr Ansehen herabzuwürdigen, müssen wir nicht eingehen.

Und wenn dann „die Herren“ ihre Abgeordneten auffordern, in Wien und Graz (!) auf das entschiedenste gegen dieses wirtschaftlich so verdienstliche Unternehmen zu protestieren, so dokumentieren sie durch diesen Protest — der kaum die nötige Wirkung haben wird, auf das deutlichste ihre Volkshatred, in der sie ihrem maßlosen Haß gegen alles Deutsche selbst die deutlichsten Interessen der Bevölkerung ohne Bedenken hinopfern.

Schaubühne.

Gasparone, Operette von Millöder.

Den ehrlichen Dank eines verständigen Operettenpublikums verdient sich jede Bühnenleitung dann, wenn sie statt der modernen Eintagsfliegen, die kaum geboren, mit einer gewissen Blödsichtigkeit wieder verschwinden, altbewährte Meister auf dem Gebiete der leichtgeschürzten Muse wieder zu neuem Leben auferweckt. Zu diesen gehört unstreitig als einer der Besten Millöder, dessen „Bettelstudent“ die klassische Höhe der Operette erreicht, der aber auch mit seinen anderen Werken, wie zum Beispiel dem reizenden „Verwünschten Schloß“ der Vergessenheit entrückt zu werden verdient.

Sein „Gasparone“ fand Mittwoch bei gut besuchtem Hause eine recht freundliche Aufnahme, ein Beweis für die Richtigkeit des oben Gesagten. Die Aufführung fand unter der Leitung der Herren Golda und Körner statt, die sich um eine glatte Abwicklung derselben in lobenswerter Weise verdient machten. Von den Darstellern gebührt anerkennendes Lob den Herren Fabro, der mit dem Walzerlied des dritten Aktes einen großen Erfolg errang, Lang (Conte), der in Spiel und Sang eine recht befriedigende Leistung bot, Golda (Bodesta) und Gerold, die dafür Sorge trugen, daß auch das komische Element hinreichend vertreten war. Würdig schlossen sich ihnen die Damen Merlin, Bayer und Unger an, welche letztere mit ihrem münnersüchtigen Couplet einen Spezialerfolg erntete. Das Orchester überdönt häufig die Sänger, besonders wenn die Bühnen einen freien Platz darstellt.

Eines recht zahlreichen Besuches hatte sich auch der gestrige „Bunte Abend“ zu erfreuen, an dem des Guten und Schönen sehr viel geboten wurde. Wer zählt die Namen aller, die sich in den Dienst der Sache stellten? Es stand fast unser ganzes Ensemble auf dem Theaterzettel. Begnügen wir uns daher mit einem Pauschallob: jeder gab vom Besten und so dürfte wohl auch jeder Zuhörer auf seine Rechnung gekommen sein. Der Beifall war stark.

Aus dem Berichtssaale.

Teufel und Teufelin im Walde.

Der 36jährige Keuscher Josef Klemencic in Tivolzen, Bezirk Pettau, lebt seit längerer Zeit mit seiner Gattin, die ihn als rohen und gewalttätigen Menschen schildert, in tiefen Unfrieden. Als er sie vor einiger Zeit wieder einmal gründlich durchgeprügelt hatte, ging die Maria Klemencic ihrem Gatten durch und begab sich zu ihren Eltern nach Zwettlofszen. Am 4. November schloßen aber beide Ehegatten vor dem Bezirksgerichte Friedau einen friedlichen Vergleich, demzufolge die Gattin wieder in die Wohnung ihres Mannes zog. Aber es kam bald wieder zu Streitigkeiten und Josef Klemencic äußerte sich zu mehreren Leuten, daß er seine Gattin umbringen werde. So äußerte er sich zum Michael Blochl slovenisch: „Sehet mich an, sehet mich gut an! Ich bin der Teufel, der Teufel bin ich. In Kürze wird man mich oder mein Weib nicht mehr sehen!“ Zum Onkel seiner Gattin, Johann Kaucic, äußerte er sich slovenisch: „Meine Schwiegermutter, diese Teufeln, hat wieder eine Teufelin geboren, mein Weib! Aber Ihr werdet schon noch hören, was ich tun werde!“ Dieses Versprechen löste er bald ein. Infolge eines neuen häuslichen Exzesses packte die Maria Klemencic am 12. November in Abwesenheit ihres Gatten ihre Kleider zusammen und machte sich auf den Weg zu ihren Eltern. Unterwegs begegnete sie mitten im Walde ihren Gatten. Als er ihrer ansichtig wurde, sprang er sofort auf sie zu, packte sie beim Halse, würgte sie und warf sie zu Boden. Dann ergriff er einen Stock und prügelte die am Boden Liegende wieder einmal gründlich durch. Hierauf kniete er sich auf sie nieder, zog sein Messer und setzte es ihr an der Gurgel an und schrie dabei slovenisch: „Kennst du mich? Jetzt werde ich das tun, was ich schon lange tun wollte!“ Er setzte das Messer ab, drückte es ihr dann wieder an die Gurgel und stieß die gleiche Drohung aus. Endlich gab er dem Flehen seiner Gattin nach und ließ sie aufstehen. Nun schleppte er sie mit Gewalt wieder heim zum häuslichen Herde, wobei er sie unterwegs aber immer wieder mißhandelte und zu Boden warf. Klemencic stand wegen seiner Taten und Drohungen nun vor dem Kreisgerichte. Während der Verhandlung fiel Klemencic, der ein exaltierter Mensch zu sein scheint, vor seiner Gattin auf die Knie und bat sie mit aufgehobenen Händen um Verzeihung. Sie verzieh aber ihrem Manne nicht. Der Gerichtshof verurteilte den Angeklagten zu vier Monaten schweren Kerker.

Eingefendet.

An die Marburger Damen!

Als Teilnehmerinnen des ersten Kurses der Hautelisse-Malerei glauben wir im Interesse aller kunstfreundlichen Damen zu handeln, wenn wir hiermit auf die im Hotel „Erzherzog Johann“ stattfindende Ausstellung besonders aufmerksam machen. Diese Ausstellung zeigt uns einen ganz neuen Zweig kunstgewerblicher Arbeiten, der mit einer neuen, leichtfaßlichen Technik verbunden, es jeder Dame ermöglicht, die neue Kunst mit wenig Mühe zu erlernen. Wir müssen aufrichtig gestehen, daß wir anfangs vieles für eitel Klammere hielten, nachdem wir jedoch selbst dem Kurse als Schülerinnen beigetreten sind und uns überzeugt haben, daß man schon nach wenigen Stunden ganz reizende Sachen selbst ausführen kann, gereicht es uns zur besonderen Freude, das Vorurteil, daß die Arbeiten schwer zu erlernen seien, hiemit öffentlich zu widerlegen. Wir laden die kunstfreundliche Damenwelt ein, sich die Ausstellung im Hotel „Erzherzog Johann“, in welcher unsere Erstlingsarbeiten bereits ausgestellt sind, zu besuchen und sich möglichst an dem am Montag den 11. Dezember beginnenden neuen Kurse zu beteiligen.

Frau Rittmeister Wilhelmine Badl-Gerlach.

- Grete von Rodolitsch,
- Frau Grete Kramer,
- Rosa Gruber,
- Laura Flucher,
- Frau Elise Seidl, Ingenieursgattin
- Frau Direktor Elise G.
- Hildegard Küster,
- Grete Boldmar,
- Hermine Lendler,
- D. Kriesten,
- Anny Zinnauer,
- Franziska von Formacher,
- Hermine Weidholz,
- Mitzi Rendl,
- Martha Gnibh,
- Lina Jhl,
- Hilda von Exeli,
- Frau Dr. Schell, Professorswitwe,
- Ant. Schloffer,
- L. Braun.

Berson
GUMMI ABSATZE

Zwei Steiger folgten emsiglich Einer leschen, jungen Person. Sie bekamen Sie alle beide nicht. Denn sie trugen keine „Berson“

Vorsicht! Kurz vor Weihnachten ist es in den großen Geschäften beim besten Willen unmöglich, den Wünschen der einzelnen Kunden die Beachtung zu schenken, die besonders beim Einkauf eines Unter-Steinbaukastens nötig ist. Es ist deshalb allen Müttern dringend zu raten, sich möglichst sofort eine der neuen Baukasten-Preislisten mit genauer Beschreibung der verschiedenen Kastenformen und Angabe der billigsten Fabrikpreise von F. W. Richter & Cie., k. u. k. Hof- und Kammerlieferanten in Wien, XIII/7, Eitelbergergasse 6-14 (Niederlage I, Doperasse 16) kommen zu lassen, um danach den passendsten Kasten in aller Ruhe auszusuchen zu können. Mit der Preisliste in der Hand können Sie dann sehr leicht auch bei dem stärksten Trubel den richtigen Kasten auswählen; denn Sie wissen ja schon vorher ganz genau, welchen Kasten Sie wollen. Sie brauchen nur nach der Nummer des verabreichten Kastens und der Schutzmarke Unter zu sehen; stimmt das, dann ist es richtig und jede Uebervorteilung ausgeschlossen. Darum gleich die fünf Heller für eine Korrespondenzkarte daran gependeln! In der hübschen illustrierten Preisliste findet man auch Näheres über die guten Richterschen Imperator-Musik- und Sprechapparate.

Rauhreif und glitzernde Winterpracht

machen den Wald zum Märchenreich, und es ist ein Zeichen der Gesundung unserer Zeit, daß wir auch den Winterwald nun eifrig aufsuchen und ihn zum Sportchauplatz machen. Aber natürlich muß man dabei die gebotene Vorsicht nicht außer Acht lassen und sich namentlich vor Erkältungen schützen. Das tut man, indem man Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen nach Vorschrift gebraucht. Sodener sind bei jedem Sport unentbehrlich. Man kauft sie für K 1.25 die Schachtel in allen einschlägigen Geschäften, weise aber Nachahmungen mit ähnlich klingenden Namen entschieden zurück.

Generalvertreter für Österreich-Ungarn: W. Th. Guntbert, I. u. I. Hoflieferant, Wien, IV/1, Große Neugasse 17.

- Die geehrten Abonnenten und Leser
- der Marburger Zeitung werden
- höflichst gebeten, bei Einkäufen nur
- die in unserem Blatte inserierenden
- Firmen zu berücksichtigen.

Ein Mittel zum Sparen sind die praktischen **MAGGI'S Würfel** à 5 h für 1/4 Liter allerfeinster Rindsuppe.

Der Name **MAGGI** garantiert sorgfältige Herstellung und vorzügliche Qualität.

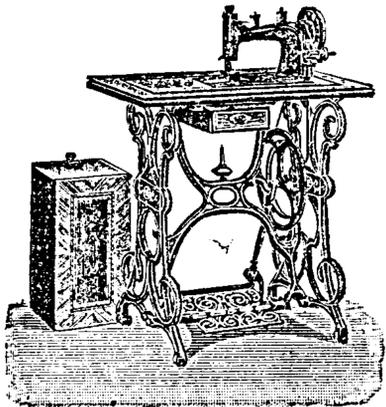
Ein vorzügliches Blutreinigungsmittel ist Dr. Hellmanns „Purjodal“ (gesetlich geschützt). Dieses Jod-Sarsaparilla-Präparat wirkt nicht nur blutreinigend, sondern auch schmerz- und krampfstillend, sowie entzündungswidrig und kann jederzeit ohne alle Beschwerde genommen werden. „Purjodal“ wird von den Ärzten in allen Fällen, wo Jod- oder Sarsaparilla-Präparate geboten erscheinen, wegen seiner ausgezeichneten Wirkung mit Vorliebe verordnet. Dasselbe wird nur in Doktor Hellmanns Apotheke „Zur Barmherzigkeit“, Wien, VII., Kaiserstraße 73-75, erzeugt, ist jedoch in den meisten größeren Apotheken erhältlich.

Ratten und Mäuse sterben außerhalb ihrer Schlupfwinkel nach dem Gebrauch von **DANYSZ VIRUS**, entdeckt im **PASTEUR INSTITUT, Paris**. — Für andere Tiere und Menschen unschädlich. 1 Tube K 2.50, 5 Tuben K 10.—. In Apotheken und Drogerien erhältlich.

Beobachtungen an der Wetterwarte der Landes-Obst- und Weinbauschule in Marburg
von Montag den 27. November bis einschließlich Sonntag den 3. Dezember 1911

Tag	Luftdruck-Tagemittel (0° reb. Baromet.)	Temperatur u. Celsius								Tagesmittel	Niederschlag	Bemerkungen
		7 Uhr früh		2 Uhr mittags		9 Uhr abends		Tagesmittel				
		in der Luft	am Boden	in der Luft	am Boden	in der Luft	am Boden	in der Luft	am Boden			
Montag	742.9	3.6	4.4	3.4	3.8	5.2	7.0	3.2	1.3	10	.	Nebel
Dienstag	745.9	3.2	4.7	4.8	4.2	5.3	6.5	3.0	1.8	10	.	"
Mittwoch	747.4	4.8	5.2	4.4	4.8	5.6	6.8	4.0	3.2	10	.	"
Donnerst.	747.0	3.4	7.0	5.2	5.2	7.5	9.0	3.4	1.4	10	3.9	Regen
Freitag	743.7	5.2	5.8	4.9	5.3	7.0	7.6	5.1	3.5	10	5.5	Schnee
Samstag	744.3	0.4	4.0	1.7	2.0	6.0	8.2	0.3	-1.4	10	.	"
Sonntag	742.8	1.2	3.0	2.2	2.1	5.1	7.6	1.2	-2.0	10	.	"

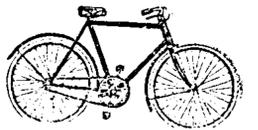
! Alleinverkauf !
Bestes Fahrrad
der Monarchie!



Nähmaschinen- und Fahrräder-Lager
Mechaniker Dadiou

Marburg, Viktringhofgasse Nr. 22, Hauptniederlage I. Stock.
Grösste u. bestens eingerichtete Reparaturwerkstätte mit Kraftbetrieb.

Offizielle Benzin- und Ölstation und Garage des österreichischen Automobil-Klub.
Reparaturen aller Art an Fahr- und Motorräder, Automobile, Näh- und Schreibmaschinen, werden fachmännisch und auf das sorgfältigste ausgeführt.
Erste galvanische Anstalt für Vernickelung, Verkupferung u. Vermessingun mit Dynamo-betrieb. Reichhaltiges Lager aller Ersatz- und Zubehörteile, sowie Ausrüstungsgegenstände.
Solideste Bedienung. Billige Preise.



Für die Weihnachts-Feiertage!

offerieren wir
Schöne la Indian (Truthühner)!!
tot, gepuht

Männchen K 1.60 } per Kilo ab unseren
Weibchen K 1.70 } Magazinen in Marburg

Kühlhaus der Export-Gesellschaft Matheis, Suppanz, Koritschan & Co.

A. Himmler, Marburg, Blumengasse.



Große Auswahl

von
:: Korbwaren ::
eigener Erzeugung

sowie Blumentische, Notenständer, Arbeitsständer, Kassetten, Papierkörbe, Kindergarnituren, Puppenwagen zu den billigsten Preisen.
Jeder Artikel wird genau nach Maß angefertigt. 5141

Andreas Brach
Tegetthoffstraße Nr. 21.

Kredite

aller Art

an Personen jeden Standes besorgt raschestens und diskret bevollmächtigter Anstalts-Vertreter. Gest. Anträge unter „Erfollosiges Geldinstitut 585 a“ an die Annonlen-Expedition Kleinreich, Graz.

Kommis

tüchtiger Verkäufer und Auslagearrangeur wird aufgenommen im Modewarenhaus Franz Karbeuz, C. Li. 5121

Möbl. Zimmer

separat, auch Verpflegung, zu vergeben. Dasselbst werden Kleider ausgebessert und modernisiert und eine Greislerlei-Einrichtung verkauft. Reitergasse 1. 5125

Villawohnung

mit 1 Zimmer, Küche u. Gartenanteil zu vermieten. Gamsersstraße 22, nächst Weinbauschule.



M. Ilger's Sohn, Herreng. 13.
k. k. Schätzmeister

Salon-Anzüge

und auch nur Salon-Röcke werden gekauft. Anträge unter „F. R. 700“ hauptpostlagernd Marburg. 5147

Möbl. Zimmer

mit separatem Eingang und ein unmöbliertes sind an stabile Herren zu vermieten. Grabengasse 4, 1. Stock. 5129

Zu verkaufen

Schillerwerke, illustr. Pracht-ausgabe, tadellos neu; weißes Kinderplüschmanerl, dunkler Damenuflster. Rollsgartenstraße 20, 1. Stock.

Amerikanischer Traberhengst

Rappe, vierjährig, billig zu verkaufen. Anzufragen und zu be-sichtigen bei Wachtmeister Berter in Wind-Feistritz 5146

Mädchenkleider

für ein Mädchen von 11-12 Jahren zu verkaufen. Adresse in der Verm. d. Bl. 5149

Herren-Winterrod

und Anzug billig zu verkaufen. Adresse in W. d. Bl. 5126

Harfengong-Pendeluhren

das Neueste!
M. Ilgers Sohn
Herreng. 13.
Preisurante gratis!

K. k. Schätzmeister

Kostfräulein

oder Studenten mit guter Verpflegung bei mäßigem Preis, auch ein Zimmerkollege zu einem soliden Herrn wird aufgenommen. Kaiserstraße 4, 2. Stock.

Neu Reich illustrierter Neu

Führer durch Marburg und Umgebung

mit Stadtplan, Gassen-, Straßen- und Plätzeverzeichnis, Kilometertafel u. s. w.
Preis 1 Krone. Preis 1 Krone.
Zu beziehen durch **E. Kralitz Verlag** sowie vorrätig in allen Buch- und Papierhandlungen.

Billigste Bezugsquelle
GLAS-PORZELLAN- & LAMPEN-NIEDERLAGE
MAX MACHER
MARBURG
Postgasse
No 3
Bau- u. Portalverglasung

Salongarnituren	Praktische Weihnachts-Geschenke im Möbelhaus K. Wesiak, Tegetthoffstrasse 19	Kinder-Eisen- und Messing-Betten billiger wie überall.
Klubgarnituren		Moderne Etagere
Rauchtische		Freie Besichtigung Kein Kaufzwang
Grosse Möbelausstellung im I. Stock.		

Reizende

für Mann
und großen
Kinder





Großes

Große Auswahl
in Spielzeugen
aller Art

Alois Otmir
Hauptplatz 14
Graz.

Reizende glatte, sowie ge- **Abendkleider**
 musterte Tulle für
 bei
Felix Michelitsch, zur „Brieftaube“, Marburg, Herrengasse Nr. 14.

Die Weihnachtsfee.

Original-Erzählung von Fr. Hornig

Heiliger Abend war's, es herrschte ein richtiges Weihnachtswetter. Bei nur wenigen Kältegraden und ziemlicher Windstille fiel der Schnee feinstöckig in schier unendlichen Massen zur Erde nieder.

Fern von dem hastigen, fröhlichen Straßen-Getriebe der Residenz saß am traulichen Kaminfeuer seines stilvollvornehmen Rauchzimmers Herr Johann von Lassow — ein Mann Ende der fünfziger Jahre, der den Aristokraten vom Scheitel bis zur Sohle repräsentierte. Die schlankte Gestalt lässig auf einem Divan ausgestreckt, entzog er seiner Zigarre blaue Wölkchen; neben ihm auf einem zierlich geschmückten Taburett stand eine Flasche schweren Südwins, aber das scharfgeschnittene, von beinahe weißem, kurzgehaltenen Bart umrahmte Gesicht drückte nichts weniger als eine weihnachtliche Stimmung aus. Die graublauen Augen starrten düster zur Decke empor, zwischen den Brauen zeigte sich eine tiefe Falte, und ein paar charakteristische Linien um den Mund verrieten ebensowohl ein erlittenes Leid, als unbeugsame Willenshärte.

Herr von Lassow, ein reichbegüterter Landadelmann, hatte schon seit Jahren sein Rittergut verpachtet und sich in der Residenz eine Villa im vornehmsten Viertel erbaut, die dort sogar als „Palais“ bewundert wurde. Seine beiden Söhne, Hellmut und Werner standen bei feudalen Reiterregimentern, aber seit ihrer Verheiratung feierten sie ihr Weihnachtsfest fern in der Provinz, die ihnen der Dienst zur Heimat bestimmte. Johann von Lassow war kein Freund von winterlichen Reisen und darum saß er vereinsamt in seinem Palais, indessen die Haushälterin, eine vermögenslose Offizierswitwe, im Saale den Weihnachtstisch für die Dienerschaft herrichtete. Altem Brauche gemäß sollte auch diesmal die Bescherung punkt neun Uhr vor sich gehen.

Jetzt war's aber erst 6 Uhr vorüber und der

Herr des Hauses wandte unmutig den Blick von der altdeutschen Standuhr, deren Zeiger heute so unendlich träge dahinschliefen.

„Wenn nur erst dieses Bescherungstheater vorüber wäre!“ seufzte er halblaut. — — „Das nennt man nun Weihnachten!“

Da trat geräuschlos der in eine teure Livree gekleidete Diener ein und brachte auf silbernem Tablett zwei Briefe. Ein rascher Blick genügte, um Herrn von Lassow erkennen zu lassen, daß sie von seinen „Sungens“ waren, die nie vergaßen, zu allen Festtagen pflichtschuldigst zugleich im Namen ihrer Gattinnen zu gratulieren.

Hellmut's, des älteren, Schreiben war sehr knapp gefaßt, sehr respektvoll und durchaus kühl und ernst gehalten. Er war das Ebenbild des Vaters: nüchtern, pflichtbewußt und von stolzem Standesgefühl durchdrungen.

Herr von Lassow durchflog die vier weitläufig beschriebenen Seiten und legte den Brief dann gleichgiltig bei Seite. Es war kein Ton von Herz zu Herz darinnen gewesen. — Er öffnete Werners Brief und die leicht hingeworfenen Zeilen ließen ihn vorerst die Stirne noch tiefer falten, trotz, oder vielleicht auch gerade wegen der fidele Rede: „Mein lieber, alter Papa!“

Werner erzählte nun vorerst in naturwüchsiger Drolligkeit von seinem häuslichen Leben, flocht herzliche Grüße von seiner „Mizl“ mit ein, brachte seinen Weihnachts-Glückwunsch vor und fuhr dann nach einem langen Gedankenstrich mit feinem Reitermut weiter fort:

„— nun muß ich aber doch noch was schreiben, mein lieber Papa, selbst auf die Gefahr hin, mir Deine allerdurchlauchtigste Ungnade zuzuziehen. Also höre! Unweit unseres Eulennestes, das sich „Königliche Garnisonsstadt“ nennt, wird eine große Talpferre geplant und da sind denn seit dem Spätherbst eine Anzahl Männer bei uns eingerückt, deren Beruf es ist, dem lieben Gott zu zeigen,

wie er bei der Schöpfung manches hätte besser machen können — Ingenieure heißt man diese nützlichen Spezies des genus homo. Da lernte ich denn den obersten dieser genialen Natur-Verbesserer persönlich kennen — 's ist ein famoser, schneidiger Kerl und heißt — — Horst Heiberg! der Schwager unserer Lotte!! Papa, sei nicht böse, ich hab' ihn liebgewonnen und alle haben ihn gern und schätzen ihn hoch. Daß wir uns sozusammengefunden haben, das ist doch wohl eine Schicksalsfügung! Ich erfuhr durch ihn, daß Lotte mit ihrem Förster sehr glücklich ist — sie leben wie ein Stieglitzpärchen und Lotte soll eine Ideal-Försterin sein. Aber — nun kommt's, was ich Dir sagen muß —: Lotte, unsere gesunde, frische Maus, ist seit längerer Zeit krank und der Arzt hat gemeint, es sei kein körperliches, sondern ein geheimes, seelisches Leiden, das an ihr zehrt und das voraussichtlich auch kein gutes Ende nehmen würde, da die medizinische Wissenschaft in solchen Fällen kein Heilmittel kennt. — — Ich kann mir wohl denken, wodurch Lotte zu heilen wäre und darum, Papa, schreibe ich Dir: Laß Deinen Groll, verzeihe Lotte, daß sie dem Manne, den ihr Herz gewählt, gefolgt ist und endlich laß Frieden sein! — „Friede auf Erden!“ sagte die Weihnachtsfee, die Lotte so oft in früheren Jahren bei unseren schönen Bescherungen dargestellt hat und ich hab' ein Verständnis für Lottes Standhaftigkeit gewonnen, denn ich bin mit meiner „Mizl“ glücklich bis zum Übermut. — Daß Walter Heiberg nur ein bürgerlicher Staatsförster ist, na, ich meine, das kehrt die Welt nicht um. Ehglück geht über alles — auch über Standesrücksichten! Also, Papa, denke an Lotte, ehe es vielleicht — — zu spät! ist! — Ich hab' ihr auch geschrieben — 's ist doch mein liebes Schwesterle, unsere „Maus“. — Und nun ein segnetes Weihnachtsfest, Papa!

Dein
alter, wider Junge Werner.

Herbathys Unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Sirup.

Seit 42 Jahren ärztlich erprobter und empfohlener Brustsirup. Wirkt schleimlösend, hustenstillend und appetitanregend. Befördert Verdauung und Ernährung und ist vorzüglich geeignet für Blut- und Knochenbildung insbesondere bei schwächlichen Kindern.

Preis einer Flasche 2 K. 50 H., per Post 40 H. mehr für Packung.

Alleinige Erzeugung und Hauptversand: **Dr. Sellmann's** Apotheke „Zur Barmherzigkeit“, (Herbathys Nachfolger), Wien VII/1, Kaiserstraße 73—75.

Nur echt mit untensteh. Schutzmarke.



Vor Nachahmung wird gewarnt.

Purjodal

(Gesetzlich geschützt)

Ein Jod-Sarsaparilla-Präparat wirkt blutreinigend, den Stoffwechsel befördernd, schmerz- und krampfstillend sowie entzündungswidrig. Überall dort, wo Jod- oder Sarsaparilla-Präparate geboten erscheinen, mit vorzüglichem Erfolge anzuwenden.

Preis einer Flasche 2 K. 20 H., per Post 40 Heller mehr für Packung.

Depots bei den Herren Apothekern in Marburg, Cilli, Deutsch-Landsberg, Felbbach, Fürstenseib, Gleisdorf, Graz, Gonobitz, Leibnitz, Liezen, Mariazell, Mureck, Pettau, Radkersburg, Wind-Feistritz, Wind-Graz, Wolfsberg.

Emerich Müller, Marburg a. D.

Moderne Raglans . . . K 24-

Wasserdichte Pelerinen 12-

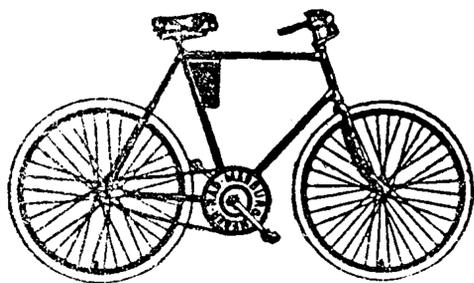
Englische Schliefer . . K 30-

Morgensakko, Schlafrocke 14-

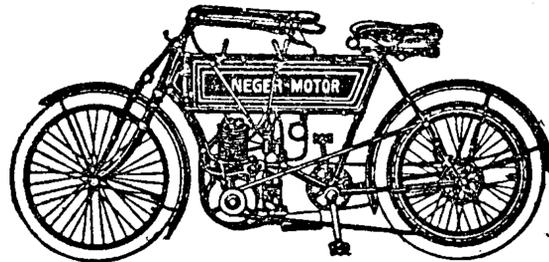
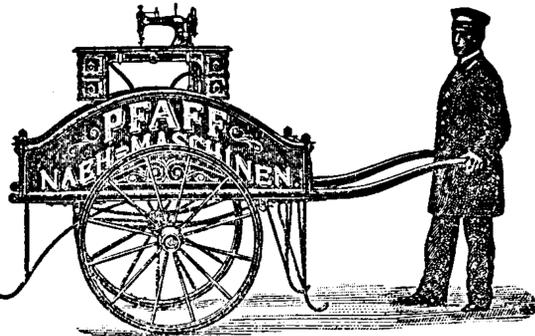
Exquisites Lager Original englischer und Zuländerstoffe für Maßbestellung, modernste und exakte Ausführung durch erstklassige Arbeitskräfte. Fertige Herren-, Knaben- und Kinderkleidung in großer Auswahl. — Nur gediegene, solide Ausführung, billigste Preise.

I. Marburger Nähmaschinen-, Fahrrad- und Motorräder-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragung- und Beleuchtungs-Zentrale



Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder



Erzeugung von Motorrädern und Reparaturen

Der Kauf einer Nähmaschine bleibt stets mehr oder weniger eine **Vertrauenssache**, denn der Käufer ist in der Regel nicht Fachmann genug, um über die Güte der verwendeten Rohstoffe, die Zuverlässigkeit des Werkes oder den Wert der allenfallsigen Neuerungen sich ein eigenes Urteil zu bilden. Er kann sich deshalb nur auf den **Nuf der Fabrik** verlassen und handelt daher in seinem eigenen Interesse, wenn er bloß Erzeugnisse einer als **reell und leistungsfähig** bekannten Firma kauft. Einen wohlbegründeten Weltruf genießen seit Jahrzehnten die Pfaff-Nähmaschinen, die nach dem Grundsatz hergestellt werden **„nur das Beste zu liefern, was im Nähmaschinenbau überhaupt geleistet werden kann.“** Der Käufer einer Pfaff-Nähmaschine wird daher seine Wahl nie zu bereuen haben, weil er damit Nähen, Sticken und Stopfen kann.

Hochachtungsvoll

Franz Neger, nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude.

NB. Uebrigens mein Ehrenwort als Offizier, daß Lotte und Walter von diesem Appell an Dein Vaterherz nicht das mindeste wissen."

Herr Johann von Laffow hatte mit immer freyger werdenden Zügen den ausnahmsweise langen Brief Werners zu Ende gelesen, nun knifferte ihn seine Hand zornig zusammen und seinen Lippen entfuhr unwillkürlich laut die wenig verheißungsvollen Worte:

„Dieser Bengel! — das ist ein Weihnachtsbrief für mich!“ —

Voller Erregung stand er auf und ging im Zimmer auf und nieder. Das helle Licht der elektrischen Krone schmerzte ihn; er stellte es ab. Nur von den Laternen am Gartentor fiel ein matter Schimmer herein und mit einem unterdrückten Stöhnen ließ sich Herr von Laffow auf den Divan niedergleiten.

Warum mußte es so sein? Warum mußte er einsam und grollend das Weihnachtsfest in der Dede des Reichthums verbringen? Es konnte anders sein, wenn — ja, wenn Lotte, seine einzige Tochter, nicht in starrsinniger Verblendung für jenen Bürgerlichen den Vater und den Glanz ihres bevorzugten Standes geopfert hätte.

Vor nunmehr fünfeinhalb Jahren war es gewesen, da Charlotte von Laffow dem Willen des Vaters trogend, sich mit Walter Heiberg vermählt hatte. Am Tage, da sie mündig geworden, war sie dem schmucken Förster in das kleine Waldhaus, zwei Stunden von der Stadt entfernt, gefolgt und hatte ihrer Liebe ein reiches Erbe und ihre Familie zum Opfer gebracht.

„Von dem Tage an, da Du den Namen Heiberg annimmst, bist Du meine Tochter nicht mehr! Dein Name wird aus unserer Familie gestrichen und ein Erbe hast Du von mir nicht zu erwarten. Dein mütterliches Erbeil in der Höhe

von zwanzigtausend Mark liegt jedoch disponibel auf der Kreditbank.“

Lotte hatte einen schweren Kampf gekämpft, aber sie war ihrem Herzen treu geblieben. Man hatte dies dem schlanken blonden Mädchen mit dem vornehmen und doch immer heiteren Wesen eigentlich nicht zugetraut, und dann, als der entscheidende Schritt getan war, hatte man sie teils bewundert, teils hart verurteilt.

Letzteres war vor allem auch von ihrem ältesten Bruder geschehen, während Werner, der Jüngere, von Anfang an erklärt hatte: „Die verteuerte Heiratsgeschichte ist zwar auch mir nicht gerade angenehm, aber es ist immer noch besser, Lotte geht mit ihrem Herzen, als wir Jungens, die wir die Träger des alten Namens sind!“

Das war sehr logisch und sehr tolerant gedacht, aber die Folge davon war, daß er selbst als ein Halb-Abtrünniger angesehen wurde, woraus sich der Herr Leutnant an der Seite seiner standesgemäß gefreiten „Mirz!“ jedoch sehr wenig machte. Im Stillen war sich der Herr Leutnant darüber klar, daß er seine „Mirz!“ auch geheiratet haben würde, wenn sie nicht ein feudales Adelsfräulein, sondern irgend ein bürgerliches Mädel gewesen wäre. Also Lotte hatte seine Sympathien, und mit dem Schwager, der im grünen Rock gar stattlich aussah, und dessen gebräuntes, schnurrbartiges Gesicht, dessen straff-militärisches Wesen (— er war Reserveleutnant —) ihm eigentlich auch ganz wohl gefiel, war er gleichfalls im Stillen ganz einverstanden. Daß demselben das „von“ und ein größerer Geldsack fehlte, na, dafür konnte der arme Kerl doch nichts! Damit sich abzufinden war Lottes Privat-Angelegenheit.

Der Vater, Herr Johann von Laffow, war demonstrativ einige Wochen vor Lottes Hochzeit abgereist. Hellmut hatte der Schwester offen den

Wrieg erklärt, aber Werner hatte Lotte seine Abwesenheit bei der Trauung mit dienstlichen Abhaltungen entschuldigt und ihr ein Glückwunsch-Schreiben nebst einem schönen Geschenk gesandt. Er war auch Pate geworden bei dem ersten Söhnchen Lottes, das nach ihm den Namen „Werner“ erhalten hatte. Nach väterlichem Befehl durfte Lottes nicht mehr gedacht werden; sie galt im Familienkreise für „tot“. Und nun, an jenem Weihnachtsabend hatte Werner sie zum erstenmale erwähnt. Ohne diplomatische Umschweife, als Sohn und Bruder hatte er gesprochen und er hatte dem vereinsamten Vater damit ans Herz gegriffen, wie sich derselbe auch sträubte, dies sich selbst zu gestehen. — — —

Der alte Herr lag mit halbgeschlossenen Augen auf dem Divan und preßte die Hand an die schmerzende Stirn; Totenstille herrschte im Palais und von der Straße her klang nur hin und wieder das Schellengeläut eines herrschaftlichen Schlittens. Leise, mit gleichmäßig prickelndem Geräusch schlug der feinslockige Schnee ans Fenster und die altdeutsche Standuhr sagte pflichtgemäß ihr eintöniges Tick-Tack — Tick-Tack. Unter normalen Verhältnissen hätte dies etwas Beruhigendes, Einschlafendes gehabt, Herrn v. Laffow machte dies leise, gleichmäßige Geräusch immer „nervöser“.

Er dachte an frühere Weihnachten zurück, da Werner bei der Bescherung der Dienerschaftskinder den „Knecht Rupprecht“ gespielt und Lotte dann als „Weihnachtsfee“ erschienen war. Welch ein Jubel war damals im Haus gewesen! Ja, sie hatten's manchmal arg getrieben, die zwei, aber sie hatten doch Sonnenschein verbreitet, und selbst er und der kühle Hellmut waren schließlich angestechen worden von dem Uebermut und hatten zu dem Allotria kein böses Gesicht machen können. — Und nun war die „Weihnachtsfee“ seit fünf Jahren seinem Hause fern. Forts. folgt.

Eine vorzügliche, in Anlage und Betrieb billige
Heizung für das Einfamilienhaus
 ist die Frischluft-Ventilations-Heizung. In jedes auch alte
 Haus leicht einzubauen. — Prospekt gratis und franko durch
 Luftheizungsbaugesellschaft G. m. b. H., Wien XVII/3.

Most-Verkauf!

50 Halbstark prima süßen Birnmost hat abzugeben **Gut Lindhof, St. Thomas bei Wolfsberg, Kärnten.**

Eröffnungs-Anzeige.

Beehre mich hiermit bekannt zu geben, daß ich am 1. Dezember 1911 einen

Damenmode-Salon

in der Pfarrhofgasse 6 eröffnet habe. Durch meine mehrjährige Tätigkeit als Zuschneider in erstklassigen Salons von Großstädten und meine letzte Tätigkeit als Zuschneider englischer Toiletten bei der Fa. Pöltner bin ich in der Lage, alle Arten von englischen und französischen Toiletten, Kostüme, Schößen, Blusen etc. elegant und tadellos passend anzufertigen und bitte auch die Damen, welche ich schon während meiner Dienstzeit im 47. Infanterie-Regiment bediente, mich wieder mit Aufträgen zu beehren.

Hochachtungsvoll

Karl Wippel, Damenschneider.

Sebenswerte Ausstellung!

in praktischen, wie geschmackvollen

Weihnachts-Geschenken

empfiehlt dem P. T. Publikum in einer schönen Auswahl von

Polstermöbeln.

- | | |
|-------------------------|------------------------|
| Orig. engl. Klubmöbel | Damensofas |
| Ottomane | Damen-Frisierantennils |
| Dekorationsdivans | Schlafdivans |
| Klubsofa | Bettdivans |
| Verschiedene Stöckerln. | Paravents |

Nur erstklassige, gediegene Ausführung, nur gute Arbeit verbilligt die Ware. Besichtigung lohnend und erbeten ohne Aufdringlichkeit.

Matrassen einfach und im französischen System. Vorhänge in allen Arten in Stoffen und Plüsch, Aufarbeitung alter Polstermöbel und Matrassen zu den billigsten, besten Preisen. . . . Hochachtungsvoll

Franz Wallner, Tapezierer und Dekorateur
 Marburg, Pfarrhofgasse 6, neben dem Sparkassegebäude.

Klaviere, Pianino, Harmoniums

in größter Auswahl.

Klavier-Niederlage und Leihanstalt

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin
 Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. St.
 gegenüber dem 1. t. Staatsgymnasium

Barzahlung. — Billigste Miete. — Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. Telefon Nr. 57. Sched-Konto Nr. 52585.

Josef Martinz, Marburg

empfiehlt 203

Berndorfer Metallwaren, Bestecke und Tafelgeräte aus Alpaccasilber sowie aus Alpacca eingerichtete Kassetten

in beliebiger Zusammenstellung zu Fabrikspreisen.

Schönes u. praktisches Weihnachtsgeschenk für Jedermann!

5054

Wir verschenken 3000 Paar Schuhe!

Wir haben uns entschlossen, behufs Einführung unserer vorzüglichen **Chev. Lederschnürschuhe** 3000 Paar zu verschenken, lediglich gegen Vergütung des Arbeitslohnes von **Kr. 14.—** für 3 Paar Schuhe. Unsere Schuhe sind hochlegant, aus bestem Leder (moderne Fasson, dauerhaft) und kosten sonst 3 Paar **Kr. 36.—**. Wir machen Ihnen also tatsächlich mit diesen Schuhen ein Geschenk und knüpfen daran nur die Bedingung, daß Sie die Schuhe unserer Fabrik in Ihrem Bekanntenkreise empfehlen. Es wird Ihnen einleuchten, daß wir Ihnen nur wirklich gute und tadellose Schuhe liefern, da wir doch durch Ihre Empfehlung auf weitere Geschäfte rechnen und uns erst aus diesen ein Nutzen erwachsen soll. **Wir verschenken diese Schuhe nur bis zum 31. Dezember.** Es empfiehlt sich unbedingt, dieselben sofort zu bestellen, da die Aufträge nach unseren Gratschuhen sehr zahlreich einlaufen und wir **absolut nicht mehr als 3000 Paar verschenken können.** Die Bestellungen werden nach der Reihe des Einlaufes effektiviert; sobald die 3000 Paar Schuhe verschenkt sind, werden wir dies bekanntmachen, denn sobald dies der Fall ist, kosten 3 Paar Schuhe **Kr. 36.—**. Bis auf weiteres werden Sie aber für **nur Kr. 14.—** 3 Paar Schuhe erhalten, mit denen Sie gewiß sehr zufrieden sein werden. Wir liefern Ihnen ganz nach Ihrer Wahl Herren- oder Damenschuhe aus bestem Leder in jeder von Ihnen gewünschten Nummer oder jedes Zentimetermaß. Bei Nichtkonvenienz nehmen wir die Schuhe bereitwilligst zurück, so daß jedes Risiko vollständig ausgeschlossen ist.



Wir liefern die Schuhe gegen Nachnahme oder Vorauszahlung. Aufträge sind zu richten an die **Schuhfabrik in Oswiecim Nr. 151 Österreich.**

Farbbänder

für Schreibmaschinen aller Art, Carbon und Wachspapiere, Typenbürsten, Öle, Ölkannen und alle Utensilien.

Abonnements in Farbbändern zu Vorzugspreisen.

Schreibmaschinen

neue und gebrauchte stets lagernd, Vervielfältigungsapparate verschiedener Systeme in allen Größen von **Kr. 7.—** bis **Kr. 1000.—**.

Alleinvertretung d. **The Oliver: Orig. amerik.**

Schreibmaschinen. **Reparaturwerkstätte.** Billigste Preise. Große Auswahl. **Prima Ware.**

Mechaniker Dadien, Marburg, Viktringhofgasse 22.

Unentbehrlich für jedes Amt und für jeden Geschäftsmann ist der

Marburger Adresskalender 1912

„Deutscher Bote“

mit dem Bildnisse und einem Erinnerungsblatte an Dir. Edmund Schmid.

Er enthält nebst vielen Anderen das **Adressen-Verzeichnis** der Ämter, Anstalten, Vereine, Genossenschaften, Advokaten, Ärzte, Kaufleute, Handels- und Gewerbetreibenden in Marburg, sowie das

Gassen- und Straßen-Verzeichnis von Marburg

Preis nur **60 Heller**, mit Post **80 Heller.**

Zu beziehen durch:

J. Kraliks Verlag, Marburg, Edmund-Schmidgasse 4.

Damen Schlafröcke

für Herbst u. Winter aus Barchent, Stoff, Samt usw. per Stück **6 K** aufw.

Gustav Pirchan.

Restaurations der **Leitersberger Ziegelfabrik** wird ab 1. Februar 1912 an einen tüchtigen, kautionsfähigen Gastwirt verpachtet. Anzufragen **Baumeister Dertuschek, Leitersberg.**

Lehrjunge

wird aufgenommen b. **Spenglermeister Kristof, Brunndorf, Bezirksstraße 33.** 4990

Für Weihnachts- und Gelegenheitsgeschenke

empfiehlt



Vinzenz Seiler

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter

Marburg, Herrengasse 19



sein reichhaltiges Lager von

Juwelen, Gold- und Silberwaren in bekannt bester Ausführung zu billigsten Preisen.

Herren- und Damenuhren von Gold, Silber, Stahl und Nickel

nur erstklassige Marken unter Garantie.

Komplette Tafelgeräte in Silber und Alpaca, schwer versilbert, zu Fabrikspreisen.

Chinasilberwaren und Gebrauchsgegenstände in grösster Auswahl.

Stetig Neuheiten.

Eigene Werkstätte.

Reellste Bedienung.

Sofortige Erledigung von Auswahlbestellungen.

Gelegenheitskäufe!

Möbel

kaufen Sie billiger als in Graz oder Wien ohne Transportrisiko und Frachtspesen im neueröffneten Möbelhause

Karl Preis
MARBURG, Domplatz 6

- Lakiertes Schlafzimmer K 95,
- Poliertes Schlafzimmer K 160,
- Alteutsches Schlafzimmer K 200.

Komplette Wohnungseinrichtungen und Brautausstattungen für alle Stände von K 150.— bis 3000.—, schöne Walzenbetten, Aufsatzbetten K 15.—, Waschtische, Chiffoniere K 22.—, Tische K 11.—, harte pol. Sessel K 2.50, Küchenkreuz K 32.—, Doppelchiffonär, Schubladkasten K 28.—, Schlafdiwans, Ruhebetten K 30.—, harte pol. Aufsatzbetten K 24.—, Matrasen, Einsätze K 9.—, Karniesen K 1.60.

Passende

Weihnachtsgeschenke!

Herren- und Damen-Schreibtische, matt und poliert, von K 28.—, alteutsche Kredenzen mit Marmor K 130.—, echte Ledersessel K 9.—, Servier-, Tee- und Nähtischen K 18.—, Bücheretageren K 10.—, Notenwägerl K 11.—, Schreibfauteuils K 10.—, Lederfauteuils, Blumentischen, Büstenständer, Wandkasteln und Etagern, Toilette-spiegel, matt und poliert, K 15.—, Bilder, Rohrschaukeln K 28.—.



Spezial-Abteilung für Eisen- und Messing-Möbel

Marke „Schloßberg“.
Einziges steirisches Fabrikat. Verkauf zu Original-Fabrikspreisen. Drahteinsätze aus bestem steirischen Stahldraht K 8.—, Eisengitterbetten K 16.— in allen Farben, weiß, braun usw., emailliert mit Malerei K 24.— bis 30.—, Eisenkastenbetten K 22.—, Rein-Messingbetten mit Einsatz K 68.—, Halb-Messingbetten „ 52.—, Emaillbetten in allen Farben „ 40.—, Waschtische in allen Farben „ 5.—, Messingkarniesen „ 4.—

Grösste Auswahl!

Billigste Preise!

Kein Kaufzwang!

Provinzversand!

Zufuhr gratis!

Illustrierte Kataloge gratis und franko.

2 Lehrlinge

werden bei der Güterverwaltung Kranichsfeld gegen Verpflegung und Wohnung aufgenommen. Der eine für die Schlossgärtnerei, der andere in die Fabrik zu den Maschinen.

Ein möbliertes 5081

Kabinett

als Schlafstelle zu vermieten. Fabriksgasse 21, 1. St., Tür 4.

Als Weihnachts-Angebot!

zu konkurrenzlos billigen Preisen in

HERREN-
Anzügen
Raglans
Winterröcken
Pelzsakkos
Modewesten
Schlafröcken und
Morgensakkos

DAMEN-
Kostümen
Raglans
Peluchejaoken
Sportkostümen
Pelzpaletots
Theatermäntel

HERREN-
Hemden
Krägen
Krawatten
Kragenschonern
Handschuhe
Stutzen
Gamaschen

empfiehlt in fertigen Stücken, sowie nach Mass tadellos passend

Alex. Starkel, Marburg a. D., Scherbaumhof.

3 billige Weihnachtswochen 3

Sensationelle Preise!

Mehrere Hundert	engl. Damenschöhen	früher	K. 8.—	jetzt	3.—
"	Barchent-Blusen	"	K. 4.50	"	K. 1.80
"	Seiden-Blusen	"	K. 28.—	"	K. 9.50
"	Spitzen-Blusen mit Seide	"	K. 28.—	"	K. 12.—
"	Klothröcke	"	K. 12.—	"	K. 5.—
"	Seiden-Moireeröcke	"	K. 14.—	"	K. 6.—
"	Schlafröcke	"	K. 12.—	"	K. 5.50
"	Wetterkrägen	"	K. 18.—	"	K. 8.—

Eine große Partie Kostüme aus engl. Stoffen neueste Façon früher K. 96.—, jetzt K. 42.—

Die Blüsch- und Samtmäntel, Flansch double-Mäntel, Pelzmäntel, Samtjaken, Pelzjaken, Tuchjaken, Samt- und Tuchkostüme erregen infolge der Billigkeit Aufsehen.

Zwei Spezialitäten: **Theatermäntel, Blusenmodelle.**

Mit diesen Artikeln stehen wir einzig da.

Nirgends früher kaufen, bevor Sie das Lager des Konfektionshauses „zum Wiener Chic“, Marburg, Edmund Schmidgasse 6 (Postgasse) angesehen haben.

Mackkostüme, Mäntel und französische Toiletten werden exaktest ausgeführt. Nur erstklassige Herrenarbeit.

Großes Ecklokal

mit 4 Schaufenstern in Marburg zu vermieten. Anträge unter „Bester Posten“ an die Verw. d. Bl. 5118

Schön möbliertes Zimmer

separater Eingang, gassenföchtig, mit oder ohne Verpflegung zu vermieten. Kaiserstraße 4, 2. Stock rechts.

Ein Klavier

gut erhalten ist billig zu verkaufen. Magdalenenstraße 17. 5093

Wohnung

mit 2 Zimmer und Zugehör, möbliert oder unmöbliert, sowie einzelne Zimmer zu vermieten. Franz Josefstraße 49. 5084

Das billigste

Zinshaus

in Marburg, 2 Stock hoch, monatliche Zimmer bei 400 K. Preis 48.000 K. Anfrage aus Gefälligkeit bei Herrn Franz Korrent, Marburg, Kasernenplatz 7. 5108

Schöne sonnseitige 5107

Wohnungen

eine mit 2 Zimmer und eine mit 1 Zimmer und Zugehör ab 1. Jänner zu vermieten. Postgasse 17, Marburg.

Geld Darlehen

ohne Bürgen, an Personen jeden Standes (auch Damen), von 200 K. aufwärts bei 4 Kronen monatlicher Abzahlung sowie Hypothekendarlehen. Besorgt rasch und diskret Alexander Kräfte in, Budapest, Verjehg. 4. Retourmarke erwünscht. 4908

Ein schön möbliertes

Zimmer

zu vermieten. Magystraße 9, parterre rechts. 5072



Ein heller Kopf
verwendet stets

Dr. Oetker's Backpulver à 12 h

Vollkommener, hygienischer, von den Aerzten empfohlener Ersatz für Hefe bezw. Germ.

Alle Mehlspeisen und Bäckereien werden dadurch grösser, lockerer und leichter verdaulich.

An Stelle der teuren Vanilleschoten nur noch Dr. Oetker's Vanillin-Zucker à 12 h.

Ueberall vorrätig — Rezeptbücher gratis.

Düngt Wiesen und Weiden mit Thomasmehl

Bestes Futter Stern Marke Erträge Hohe



Der Stern auf Sach und Plombe bietet sichere Gewähr für reine unverfälschte Ware.

Vor minderwertiger Ware wird gewarnt.

Thomasphosphatfabriken

G. m. b. H., Berlin W 35.
Erhältlich in jeder durch Plakate kenntlichen Verkaufsstelle.

Aufnahme von Bestellungen in solider Damen- und Herrenwäsche

übernimmt die Firma

Hedw. Hobacher, Burggasse 2.

Zu günstigen Zahlungsbedingungen!

offerierte ich mein reich sortiertes Lager, wie:

Herren- u. Damenstoffe in allerfeinsten Dessins Fertige Herren-, Knaben- u. Kinderanzüge

Palmerstons, Raglans, Schliefer, Pelzsakkos, Schladingerröcke und Krügen

Damenjacken, Paletots und Mäntel in Mode, Tuch und Plüsch, modernst u. solidest ausgeführt.

Bettfedern und Daunnen, Duchente und Steppdecken.

Sämtliche Artikel der Manufaktur- und Modebranche. Gegen Monatsraten bei fulantester Bedienung!

Warenhaus Jos. Rosner, Marburg

nur Nagystrasse 10, 1. St.

Laubsäge



Warenhaus gold. Pelikan VII. Siebensterng. 24. Wien. Preisbuch gratis. Wien.

Lehrjunge

wird aufgenommen bei Anton Kiffmann, Uhrmacher, Marbg. 3540

Ein neugebautes Wohnhaus mit 5 Zimmer, 4 Küchen, Waschküche, schönem Garten und 1 Koch Feld am Haus angrenzend, auch für Baupläze, in Thesen, ist um 12000 Kronen zu verkaufen.

Ein villaartiges Wohnhaus, an der Bezirksstraße gelegen, mit vier schönen Wohnungen, in Thesen, ist um 9000 Kronen zu verkaufen.

Stochhohes Wohnhaus in der Stadt mit achtprozentiger, reiner Verzinsung, schönem, großen Garten ist um 32.000 Kronen zu verkaufen.

Ein neugebautes Wohnhaus, 2 Stock hoch, sonnseitige Lage in der Stadt, steuer- und gemeindeumlagenfrei, ist mit achtprozentiger, reiner Verzinsung zu verkaufen.

Schöne Baupläze, 5 Minuten vom Hauptplatz in gesunder Lage, staubfrei, sind sofort zu verkaufen.

Anzufragen bei Josef Netrepp Zimmermeister.
Mozartstraße 61.



Stock-Cognac Medicinal

der Dampf - Destillerie

Camis & Stock Baroola

in amtlich plombierten Bouteillen.
Überall zu haben.

Perlstrick-Unterwäsche!

das gesündeste und angenehmste Tragen für Kinder, Damen und Herren zu den äußerst billigsten Preisen.

Gustav Pirchan.

Grammophone u. Platten billiger!!



Familien-Konzert-Apparat, herrlich laut und rein spielend, mit dreijähriger Garantie, 70 cm hoch, von Kr. 30 —, Automaten mit Gelbeinwurf für Gasthäuser und Cafés von Kr. 60 —. Echte Schallplatten 25 cm groß, doppelseitig (2 Stück auf einer Platte) entzückend schöne Aufnahmen, aus Hartgummi, unverwundlich haltbar, 1000mal zu spielen, nur behufs Einführung Kr. 2.50. Größte Auswahl, 50.000 Platten lagernd, jede garantiert neu. 1000 Stück Kavaliersnadeln Kr. 1.20, 1000 Stück Stariton II. Nadeln Kr. 1.80. Als Prämie erhält jeder Kunde auf 6 Platten eine Platte gratis. Versand per Nachnahme (bei Teilzahlung Hälfte Angabe Preislisten gratis). Höchste Auszeichnung, Grand Prix und unzählige Belobungsschreiben beweisen die Realität

Allein-Verkauf: **Grammophon-Großist Joh. Arlett**
Wien V/1, Wienstraße Nr. 28
Wiederverkäufer gesucht.

Austro-Amerikana, Triest.

33 Ozeandampfer.

Regelmäßiger Passagier- und Warendienst zwischen Triest und Italien, Griechenland, Frankreich, Spanien, Nord-, Zentral- und Südamerika.

Nächste Abfahrten von Triest in den Passagierlinien nach New-York über Patras, Palermo, Algier:

Am 23. Dezember Dampfer „Argentina“.
Am 20. Jänner 1912 Dampfer „Deania“.
Nach Buenos-Aires über Almeria, Las Palmas, Rio de Janeiro, Santos, Montevideo:
Am 14. Dezemb. Dampfer „Francesca“. Am 28. Dezemb. Dampfer „Laura“.
11. Jänner 1912 Dampfer „Martha Washington“.

Vergnügungsfahrten im Mittelmeer mit großen Doppelschraubendampfern der transatlantischen Linien. Auskünfte bei der Direktion, Triest, Via Melin, piccolo 2 (Telegraphadresse „Cosulich“, Triest), ferner bei den Generalagenten: Schenter & Co., Wien, I., Neutorgasse 17; Passagierbureau der Austro-Amerikana, Wien, I., Kärntnering 7, II, Kaiser Josefstraße 36 und in Marburg bei Karl W. Kiffmanns Nachf., Burgplatz 3. 3974

Mineralwässer

frischer Füllung empfiehlt

Alois Quandt, Herrngasse 4.



der beste THEE der Welt

Eine sensationelle Neuheit in der Fahrradbeleuchtung

ist die elektrische Fahrradlampe mit Dynamo

Es ist eine Lampe, die sich den nötigen Strom durch einen am Vorder- oder Hinterrade angebrachten Strom-Erzeuger kostenlos selbst erzeugt. Preis der kompletten Lampe mit Dynamo u. genauer Beschreibung K 28.

Alois Hou, Marburg.

SALVATOR GUMMI-ABSATZE

WELT-MARKE
UNERREICHTE
HALTBARKEIT!



OBERALL ZU HABEN.

Generalvertretung Adolf Dobrauz, Graz I.

Gestrickte Herren-Westen

mit und ohne Ärmel

aus **Kameelhaar, Baum- und Schafwolle**

unentbehrlich für Jagd, Touristik und jeden Wintersport.

Große Auswahl.

Billigste Preise.

Gustav Pirchan.

Schöne
Wohnungen

sind zu vermieten. Mozartstr. 58, in der Greislerei. 5062

Schöner
Phaeton

und ein Handkarren ist zu verkaufen. Mühlgasse 15. 5065

Maschanzker-Äpfel

ausgezeichnete No. 32 H., sekunda No. 28 H. hat abzugeben Franz Kottnik in Frauchheim. 5085

Als Weihnachts-Geschenke!

UHREN:

Goldene Glashütter-Uhren,
goldene und silberne Schaff-
hausener-Uhren,
goldene und silberne, feine
Anker-Uhren,
goldene und silberne Damen-
Uhren,
silberne, feine Cylind.-Uhren,
silberne 8—10 R. Cylind.-Uhren,
Pendel- und Küchen-Uhren usw.

Elektrische Artikel:

Zur Belehrung der Jugend,
zum Selbsteinleiten von Tele-
graph,
zur Sicherung gegen Diebstahl,
zur Kleinbeleuchtung,
zu allerlei Versuchen.

Taschenlampen.

Batterien, Leuchtkörper.

Grammophone

mit und ohne Trichter,
mit und ohne Nadel.

Grammoph.-Platten

mit schönen neuen Aufnahmen
für alle Apparate.
Nadeln aller Sorten.

ALOIS ILGER, Burgplatz.

5113

Schuzmarke: „Anker“

Liniment. Capsici comp.,

Ersatz für

Anker-Bain-Expeller

ist als vorzüglichste, schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Erkältungen usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h, K 1.40 und 2 K vorrätig in den meisten Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Anker“ an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.

Dr. Richters Apotheke zum „Goldenen Löwen“
in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.

Möbel. Bilder und Bettwaren

nur solide preiswerte Ware, sowie

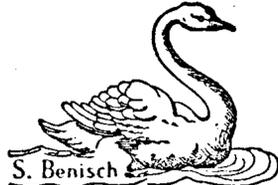
: Stahldrahtmatratzen, :

die besten Bettentzäge, bisher unübertroffen an Solidität und Dauerhaftigkeit, rein, gesund, billig, eigenes Fabrikat, empfiehlt

Servat Makotter, Marburg

Erste steiermärkische Draht-Betteinsätze- Erzeugung, Möbel-, Bilder- und Bettwaren-Faundlung
Burggasse Nr. 2. Kaiserstrasse Nr. 2.
(Gegründet 1878.)

Beste böhmische Bezugsquelle BILLIGE BETTFEDERN!



1 kg graue, gute, geschliff. 2K, bessere 2K 40 h, pr. halbweiße 2 K 80 h, weiße 4 K, weiße, flaumige 5 K 10 h, 1 kg hochfeine, schneeweiße, geschliffene 6 K 40 h, 8 K, 1 kg Daunen (Flaum), graue 6 K, 7 K, weiße, feine 10 K, allerfeinster Brustflaum 12 K. Bei Abnahme von 5 kg franko.

Fertige Betten aus dichtfädigem roten, blauen, weißen oder gelben Nanking, 1 Tuchent, 180 cm lang, 120 cm breit, mit samt 2 Kopfkissen, jeder 80 cm lang, 60 cm breit, gefüllt mit neuen, grauen, sehr dauerhaften, flaumigen Bettfedern 16 K, Halbdaunen 20 K, Daunen 24 K, einzelne Tuchente 10 K, 12 K, 14 K, 16 K, Kopfkissen 3 K, 3 K 50 h, 4 K, Tuchente 200 cm lang, 140 cm breit, 13 K, 14 K 70, 17 K 80, 21 K, Kopfkissen 90 cm lang, 70 cm breit, 4 K 50, 5 K 20, 5 K 70 Untertuchente, aus starkem, gestreiften Grabl, 180 cm lang, 116 cm, breit, 12 K 80, 14 K 80. Versand geg. Nachnahme von 12 Kronen franko. Umtausch oder Rücknahme franko gestattet. Für Nicht-bassendes Geld retour. S. Benisch in Deschenitz Nr. 769, Böhmerwald. — Preisliste gratis und franko. 3191

Richters Anker-Steinbaukasten

sind wie vor
31 Jahren so
auch heute

der Kinder liebstes Spiel

sie haben die Probe
der Zeit glänzend
bestanden, mit je-
dem Jahr mehr sich



haben und nun mit ihren eigenen Kindern wieder zu bauen anfangen.

hält auf Wunsch von der unterzeichneten Firma kostenlos die neueste Preisliste oder genaues Aufschluß.

Königl. Hof- und
Kammerlieferant.

J. Ad. Richter & Cie., Wien

Fabrik und Kontor XIII., Eitelberggasse 6-14. 1. Bezirk, Sperrgasse 16

Kann es eine bessere Empfehlung geben?

Sicher nicht, und darum sollte keine Mutter veräumen, als erstes und vornehmstes Geschenk für ihre Kinder einen echten Anker-Steinbaukasten auszuwählen. Dies geschieht am besten nach der neuen illustrierten Baukasten-Preisliste, die auf Wunsch gern franko zugesandt wird und in der man auch Näheres über die Anker-Brückenbaukasten und die beliebten Meteor-Beispielspiele findet. Richters Anker-Steinbaukasten und Anker-Brückenbaukasten sind kenntlich an der Schutzmarke „Anker“ und in allen feineeren Spielwarengeschäften des In- und Auslandes zu billigen Preisen vorrätig; man verlange zu seiner eigenen Sicherheit aber beim Einkauf ausdrücklich Richters Anker-Steinbaukasten und lasse sich keinerlei Nachahmung aufreden, die beispielsweise als Ergänzung völlig wertlos wäre. Wer über die richtige Ergänzung seines alten Kastens im Zweifel ist, er-



Wer Musik liebt und sich ein mechanisches Musikwerkelt anzuschaffen beabsichtigt, der lasse sich die neueste Preisliste über die rühmlichst bekannten Imperator-Musikwerke mit runden Stahlblechnotenscheiben kommen und mer einen Sprech-Apparat zu kaufen wünscht, der verlange die Sprech-Apparate-Preisliste; er findet darin die besten Sprech-Apparate verzeichnet.



Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon 39

empfehl ich zur Übernahme von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulis), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — Trockenlegung fossiler Manerv.

2 schöne große Wohnungen

mit je 2 schönen Zimmer und Zugehör, Nähe vom Kärntnerbahnhof und Heizhaus sofort zu beziehen. Anfrage bei Ferdinand Kaufmann, Spezereihandlg., Draubrücke. 4895

Schöne Wohnungen

mit 2 Zimmer, sowie 3 Zimmer und Kabinett sind zu vermieten. Anfrage Naghstraße 19, 1. St.

Lehrjunge

aus gutem Hause, mit guter Schulbildung, wird für ein Spezereihandlungsgeschäft per sofort gesucht. Anfrage in der W. d. W. 4594

Grober Straßenschotter

ist unentgeltlich abzugeben in der Naghstraße, Ecke Fabriksgasse. 2884

Junger Mann

tüchtiger Verkäufer, wird mit 1. Jänner 1912 aufgenommen. Offerte sind zu richten an Felix Michelsch „zur Briefstaube“, Herrngasse 14.

Wohnungen

in der Eisenstraße 10 und in Karlsruhin, nächst der Gastwirtschaft „zur Tasterne“, 5 Min. vom Hauptbahnhof, mit 1 Zimmer und Küche nebst allem nötigen Zubehör, sehr geräumig, sofort preiswürdig zu vermieten. Anfragen bei Hans Matschegg, Marburg, dortselbst.

Ein Lehrjunge

mit guter Schulbildung wird sofort aufgenommen bei Ferd. Kaufmann, Spezereihandlung, Draubrücke. 5076

Zu vermieten

Werkstätten, Stallungen, Magazine, je nach Bedarf entsprechend, sind sofort zu vermieten. Reiserstraße 26.

Wohnung mit 5 Zimmer samt Zugehör und Gartenanteil ist ab sofort zu vermieten. Elisabethstraße 24, 2. Stod.

Wohnung mit 1 Zimmer u. Küche samt Zugehör sogleich zu vermieten in der Villa des Baumeisters Derwuschel am Leitersberg. Elektrische Beleuchtung.

Wohnung mit 2 Zimmer u. Küche samt Zugehör ist ab 1. Dezember zu vermieten. Kernstockgasse 1.

Schöne Wohnung mit 1 Zimmer, Kabinett, Speise sofort zu vermieten, Reiserstraße 26.

Wohnung mit 3 Zimmer und Küche samt Zugehör, ab 1. März zu vermieten, Bismarckstr. 3., 3. St. Anfragen über die vorstehenden Annoncen sind zu richten an Firma Derwuschel, Ziegelfabrik, Leitersberg, oder unter Telephon Nr. 18.

+ Hilfe +

bei Blutstodungen, Periodenstörungen unter Garantie des Erfolges, Frauen wenden sich vertrauensvoll an Arth. Hohenstein, Berlin-Galenlee 6. Rückporto erb. 4890

Mittag- und Abendtisch

gut und preiswürdig, für bessere Herren zu haben. Tegethoffstraße 36, 1. Stod. 4561

Bettfedern und Daunen

zu billigsten Preisen

graue, ungeschliffen	per Kilo Kronen	1.60
graue, geschliffen		2. —
gute, gemischt		2.60
weiße Schleißfedern		4. —
feine, weiße Schleißfedern		6. —
weiße Halbdaunen		8. —
hochfeine, weiße Halbdaunen		10. —
gr. Daunen, sehr leicht		7. —
schneeweißer Kaiserflaum		14. —

1 Tuchent aus dauerhaftem Nanking, 180 cm lang, 116 cm breit, gefüllt mit guten, dauerhaften Bettfedern R. 10.—, bessere Qualität R. 12.—, feine R. 14.— und R. 16.—, hierzu ein Kopfpolster, 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt R. 3.—, 3.50 und 4.—. Fertige Leintücher R. 1.60, 2.—, 2.50, 3.—, 4.—, Bettdecken, Deckentappen, Tischtücher, Servietten, Gläsertücher.

Karl Worsche

Marburg, Herrng. 10.



Eheringe!

Diese kauft man am billigsten beim Erzeuger Karl Karner, Goldschmied und Graveur, Burggasse 3. Lager von Gold-, Silber- u. China-silberwaren. 2942



Bruch-Eier

5 Stück 40 Heller.

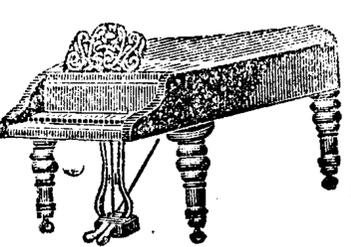
M. Simmler

Exporteur, Blumengasse. An Sonn- und Feiertagen in mein Bureau u. Magazin geschlossen.

Klavier- und Harmonika-Niederlage u. Leihanstalt

von Isabella Hoynigg

Klavier- u. Zither-Lehrerin Marburg.



Schillerstraße 14, 1. St., Hofg.

Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in Schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korzelt, Böhl & Heymann, Reinhold, Pawel und Petros zu Original-Fabrikpreisen. 29 Gelegenheitskauf: Billig. Klavier-Orchestron-Automat.

Zimmer

gassenförmig, mit separatem Eingang ist ab 15. Dezember zu vermieten. Anfrage Pfarrhofgasse 9, parterre rechts, 2. Tür. 5092

WOHNUNG

1 Zimmer und Küche für zwei Personen. Bezugsbar 15. Dezember. Tegethoffstraße 24.

Schöne Wohnungen

in der Uhlandgasse mit 3 und 2 Zimmer, Kabinett, nach Wunsch Badezimmer, alles abgeschlossen, mit Gartenanteil, sind sofort zu vermieten. Anfragen bei Josef Kolaritsch, Möbelschleiferei, Franz Josefstraße 9. 4736

Trauer- u. Grabkränze

aus frischen und Kunstblumen in jeder Preislage, mit und ohne Schleifen, Schriften und Franzen. Blumen salon Herrngasse Nr. 12, Anton Kleinschuster, Kunst- und Handlungsgärtner, Marburg. 1322

 Trauringe	 Gold- Eheringe von 5 K bis 40 K
 in allen	 Goldketten
 modernen	 Brillant- u. Diamantringe 10 bis 800 K
 Facons	 M. Jgers Sohn
	 Herrng. 13. k. k. Schatzmeister.

Josef Martinz, Marburg Liege- und Sport-Kinderwägen

In allen Ausführungen zu billigsten Preisen.

WEIHNACHTS-KATALOG

Allen Bücherfreunden empfehlen wir unseren diesjährigen WEIHNACHTS-KATALOG der auf 160 Seiten eine Auswahl der empfehlenswertesten Werke in deutscher, französischer und englischer Sprache, Abbildungen von Bildern und Panoramafiguren sowie ein Verzeichnis von photographischen Apparaten enthält. Derselbe bildet einen sehr ausführlichen Führer durch die Weihnachtsliteratur und wird gratis abgegeben. R. Lechner (Wilh. Müller), I. u. I. Hof- und Univ.-Buch., Wien, Graben 31. 5002

Ferdinand Rogatsch

Zementwaren-Erzeugung und Baumaterialien-Handlung Marburg a. D., Fabriksgasse 11 (wo sich auch das k. k. Eichamt befindet) Telephon 188 empfiehlt sein reichsortiertes Lager an Betonwaren wie: Betonrohre, Pflasterplatten, Stiegenstufen, Futter- und Tränketröge, Grenzsteine, Weingartenrinnen usw. sowie Steinzeugrohre für Abortanlagen. Auch werden alle einschlägigen Arbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen. 2858

Behördlich bewilligter Ausverkauf.

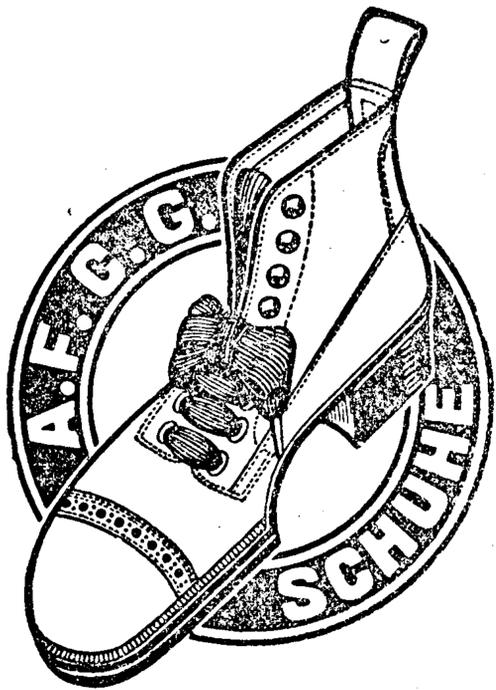
Wegen Auflösung meines Gold- und Silberwarengeschäftes (Herrngasse 12) verkaufe ich meinen Gold- und Silberwarenvorrat unter dem Einkaufspreis, wozu ich Kauflustige ergebenst einlade. 4348

Marie Göb, Marburg

Herrngasse 12.

Sämtliche Artikel für Krankenpflege!

Med.- Drogerie und Konz. Sanitätsgeschäft **Mag. Pharm. Karl Wolf** Herrngasse 17, gegenüber Edmund Schmidgasse.



Unsere SCHUHWAREN

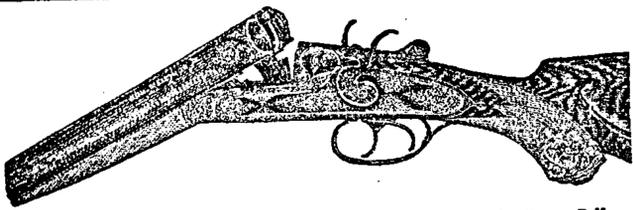
sind erstklassig, elegant, garantiert haltbar und unerreicht billig

Grösstes Unternehmen seiner Art in der Monarchie.

Alfred Fränkel, Com.-Ges.

Verkaufsstelle: **Marburg, Burggasse 10**

Katalog gratis und franko. 120 Filialen im In- und Ausland. 18.000 Paar pro Woche!



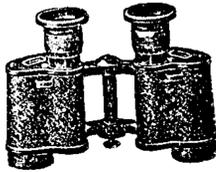
Johann Melchior, Waffenfabrik in Ferlach, Kärnten
empfiehlt moderne Jagdgewehre, Büchsstutzen, Büchsfinten, Manlicher- und Schrottgewehre aller Systeme mit vorzüglichster Schußleistung aus erster Hand. Sowie alle in dieses Fach einschlägigen Arbeiten, Reparaturen und Umstellungen fachgemäß, neue Schäftungen, neue Einlagläufe, Wöhler oder österr. Armeestahl billigt. Ein- und Verkauf von abgetragenen Gewehren, Tausch gegen neue nach Übereinkommen. Mustrierte Preislisten kostenlos. 2688

Kautschukstempel, Siegelstöcke Vordruck-Monogramme etc.

Jos. Trutschl

i. l. gerichtl. beid. Schätzmeister in Marburg, Burggass-

empfiehlt seine Neuheiten in Juwelen, Gold und Silber und optischen Waren, wie Ringe, Brochen, Ohrringe, Brazelletes, Tabatiere, Urieber, sechsfache Vergrößerung 100 L. - Kaufe altes



Gold, Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine, antiken Schmud, Miniaturen, antike Fächer und Porzellan, sowie Altertümer jeder Art zu den besten Preisen.

Blusenfeide

billigst

bei

5079

Felix Michelitsch
Herrengasse 14.

Garantiert echte Dalmatinische Weine!

bekommt man

nur **Schulgasse** nur

und zwar die bestbekanntten, vielbelobten Dalmatiner Weine: Dpollo weiß, Blutwein, Prosecco, zu sehr billigen Preisen.

Produkt der Ersten Weinproduzenten-Genossenschaft.

F. F. Cvitanic' Ww.

Wer einmal einen Versuch macht, wird stete Kunde bleiben.

U.K. TEAS
DER UNITED KINGDOM
TEA COMPY LONDON
SIND
WELTBERÜHMT!

KÖNIGLENGLISCHE HOF-TEE-MARKE

Zu haben in allen feineren einschlägigen Geschäften.

Ideal-Zentralwohnungsheizung

von nur einem Küchenherd aus. Zu besichtigen Tegetthoffstrasse Nr. 67a. Brandisgasse Nr. 2

M. Partl, Spenglerei.

Heinrich Marso Möbel

1. Wiener Zentral-Provinz-Verandhaus

Wien VI./2, Gumpendorferstrasse 98 und Stumpergasse 2

Grand Prix. Spezialist in unverwundlichen Hartholzmöbel Ehrentreuz.

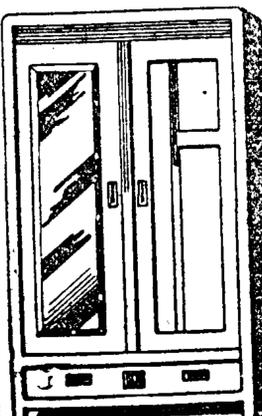
Größtes Lager u. Erzeugung nur garantiert gediegener Wohnungs-Einrichtungen für alle Stände.

Spezialist für Brantausstattungen.

Möblierungen von Hotels, Villen, Anstalten, Gast- und Kaffeehäusern

Anfertigung nach künstl. Entwürfen

Lieferant für Angehörige der k. und k. Armee und k. k. Staatsbeamten. Stets 500 Zimmer vorrätig. Komplettte Einrichtung von K. 150 bis K. 20.000. 10jähr. Garantie. Provinzversand franko. Verlangen Sie Preisurant kostenlos. 4285



eigener Erzeugung in solider Ausführung, werden wegen Überproduktion zum Selbstkostenpreise abgegeben. Bestellungen nach Maß werden schnellstens befragt u. billigt berechnet. Lieferung auch gegen bequeme Teilzahlungen. 4013

Produktiv-Genossenschaft der Tischlermeister in Marburg.

Wenn Sie von hartnäckigem

Santjucken!

befallen sind, so daß Sie durch den übermächtigen Meiz gepeinigt, keinen Schlaf finden, verschafft Ihnen 3603

Dr. Koch's Kühlsalbe

sofort Erleichterung. Tube Nr. 2, Tiegel Nr. 4. Graz 430: Adler-Apothek.

Literarisches.

Die hier angekündigten Bücher und Zeitschriften sind durch die Buchhandlung Wilhelm Feiny, Herrrengasse, zu beziehen.

Seidels kleines Armeeschema. Die neueste Ausgabe des weitverbreiteten Werkes, welches periodisch im Mai und November nach dem Beförderungstermine erscheint, bringt eine ebenso wesentliche als interessante Bereicherung der Fülle seiner Daten. Der Garnisonswechsel für das Jahr 1912 ist sowohl bei den hievon betroffenen Truppenteilen als auch in der Uebersicht der Standorte vermerkt; desgleichen wurden den Stabsstationen der Truppenteile auch die vorgegangene Station sowie das Jahr des letzten Garnisonswechsels, den alphabetisch geordneten größeren Standorten der Truppen und Abteilungen aber deren Klassen sowie, dem mehrfach geäußerten Wunsche entsprechend, auch die Mittelschulen mit deutscher Unterrichtsprache beigelegt. Eine sehr willkommene Neuerung hat das Büchlein durch die Aufnahme des Zinsstarifes für die Gögistenwohnungen erfahren. Das sehr gesuchte, mit Genauigkeit zusammengestellte Werk kann bestens empfohlen werden.

„Kampf gegen den Schmutz in Wort und Bild“ ist ein Schlagwort unserer Zeit geworden. Man predigt den Kampf auf allen Märkten und sieht sich nach neuen Waffen um. Uns will es scheinen, als ob man in der Redeschlacht gar manchen vergäbe, der schon lange positive Arbeit für die Reinheit unseres Schrifttums leistet. Statt neue Tendenzblätter zu gründen, sollte man die Zeitschriften unterstützen, die dem Schmutz aus dem Wege gehen. Die **Meggendorfer-Blätter** bieten ihren Freunden allwöchentlich eine einwandfreie Lektüre und ihr schwarzer und farbiger Bildschmuck steht auf der Höhe der Zeit. Sie wirken, ohne eine einseitige Tendenz zu verfolgen, durchaus im Sinne der Kampfbewegung gegen den Schmutz. Sie sind nicht prüde, aber auch nicht frivol. Unsern Lesern, die die Meggendorfer-Blätter noch nicht kennen, empfehlen wir angelegentlich, sich vom Verlag der Zeitschrift in München, Perusastraße 5 eine Probenummer kostenfrei kommen zu lassen. Das Quartalsabonnement kostet 3 R. 60 S.

Das Geistes- und Kulturleben der Völker tritt uns nirgends reiner entgegen, als in den Werken ihrer Literatur und nirgends bietet sich ein besserer Maßstab für die Beurteilung des innersten Charakters, der Gemütsstärke und des Geistesfluges der Nationen als in den Denkmälern ihrer Dichter und Denker. Diese studieren, heißt aus dem Born der Weltweisheit schöpfen. Die berühmtesten Werke der außerdeutschen Schriftsteller finden sich vereinigt in **Meyers Bibliothek der ausländischen Klassiker** (Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien). Hier sind uns in 71 Bänden die klassischen Literaturschätze Englands und Scandinaviens, Frankreichs, Italiens und Spaniens, des klassischen Altertums und des Orients in wohlwogener und feinsinniger Auswahl dargeboten. Die Uebersetzungen, die sich in Form und Versmaß dem Original anschließen, sind mustergerichtig. Dafür bürgen die Namen der deutschen Nachdichter; wir nennen nur: Adolf Strodtmann, Karl Bartisch, Wilhelm Herzberg, Heinrich Viehoff, Franz Dingelstedt, Wilhelm Jordan, Karl Simrock, Robert Hameling, Edmund Lohedanz, Robert Prutz, Levin Schücking, Johann Heinr. Vos u. a. Ähnlich wie bei „Meyers Ausgaben der deutschen Klassiker“ bieten auch die Bände dieser trefflichen Sammlung inhaltreiche biographisch-ästhetische Einleitungen, durch die der Leser in die Geisteswelt der Dichter eingeführt und über ihre Lebensschicksale unterrichtet wird. Die Ausstattung der Bände ist würdig und ansprechend. Die niedrige Preisstellung sollte jedermann veranlassen, sich die köstlichen Schätze der Weltliteratur in dieser Ausgabe anzuschaffen. Ausführliche Verzeichnisse können kostenfrei durch jede Buchhandlung oder auch von der Verlagshandlung direkt bezogen werden.

Ein Niese unter den Kalendern ist der Blockkalender, welchen die renommierte Annoncenexpedition Eduard Braun, Wien, I., Rotenturmstraße 9, für das Jahr 1912 an ihre zahlreichen Kunden versendet. Dieses Monstrum von einem Abreißkalender zeigt in halbmetergroßen Lettern das Tagesdatum und dürfte es keinen Bureauaal geben, mag er auch noch so groß sein, an dessen letztem Ende nicht auch der kurzschichtigste Beamte das Datum auf diesem Kalender leicht lesen könnte. Ein Datumzeiger mit zwölf Monatskolonnen auf der lithographierten Tafel erhöht die Verwendbarkeit dieses Kalenders, welcher an die Kunden dieser Firma gratis und franko versendet wird.

A. Hartlebens **Illustrierter Führer Nr. 12** (zehnte Auflage). **Illustrierter Führer durch Dalmatien** (nebst Abbagia und Luffin) an der österreichischen Riviera längs der Küste von Albanien bis Korfu, nach den Ionischen Inseln und durch Griechenland bis zum Hafen von Piräus. Mit 100 Illustrationen, 30 farbigen Karten und Plänen. 17 Bogen. Oktav. Baderleinband 5 R. 50 S. Dalmatien ist jetzt das Fremdenverkehrsland par excellence in Oesterreich und an dieser segensreichen Entwicklung hat das vorliegende Reisehandbuch als trefflicher und verlässlicher Führer getreulich mitgeholfen, was gewiß die Tatsache bekräftigt, daß nach wenig mehr als einem Jahre sich eine neue Auflage — die zehnte — als notwendig erwies, ein Zeugnis für dessen Beliebtheit und Brauchbarkeit.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.
Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag den 10. Dezember 1911, nachmittags 2 Uhr, ist der 3. Zug kommandiert. Zugführer Herr Heinrich Egger.

Willkommenes Weihnachtsgeschenk.
Photographische Apparate für Dilettanten. Wir empfehlen Allen, die für Photographie, diesem anregendsten und von jedermann leicht zu erlernenden Sport, Interesse haben, das seit 1854 bestehende Spezialhaus photographischer Bedarfsartikel der Firma **A. M. O. I. I.** u. k. Hof-Lieferant, W i e n, I., Tuchlauben 9, und die Durchsicht ihrer illustrierten Preisliste, die auf Wunsch unberechnet verschickt wird.

Eingefendet.

Henneberg-Seide

nur direkt! schwarz, weiß u. farb., von K 1.35 p. Met., für Blusen u. Roben. Franko

und schon verpackt ins Haus geliefert. Reiche Musterauswahl umgeh. **Seiden-Fabkt. Henneberg, Zürich.**



Wissen Sie,

es ist nicht meine Gewohnheit etwas weiter zu sagen, was ich bloß hörte!

Aber bei

Frauenlob-Waschextrakt

habe ich mich

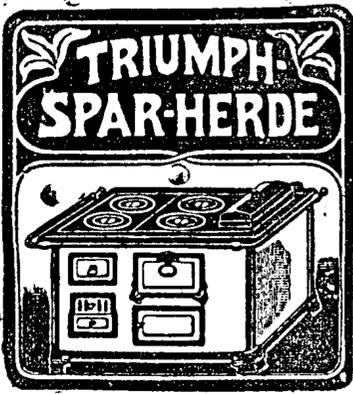
selbst überzeugt,

daß es das beste, reellste Waschpulver ist und vollständigen Ersatz für Rasenbleiche bietet. Mit Frauenlob-Waschextrakt eingeweichte Wäsche wäscht man in der halben Zeit und ohne Mühe tadellos rein.

Ein grosser Teller



kräftige Rindsuppe wird erreicht mit einem OXO Rindsuppe-Würfel der Comp^{ie} Liebig für 5 Heller



TRIUMPH-WERKE

Gesellschaft m. b. H.

WELS, Ober-Oest.

Kataloge franko und kostenlos.

Wenn man keinen Hund vor die Türe schicken möchte, dann müssen doch die Kinder hinaus, denn sie müssen zur Schule gehen. Die Gefahren des Schulwegs bei schlechtem Wetter sind längst bekannt, es läßt sich aber nur wenig dagegen tun. Das Beste ist immer noch, daß man den Kindern ein paar Jahre echte Sodener Mineral-Pastillen mitgibt, die sie auf dem Wege hinführen können. Auch in der Hinsicht sind die Sodener längst erprobt und mancher Mutter wird mit dem Hinweis auf die Pastillen vielleicht doch ein Dienst erwiesen.

LUSER TOURISTENPFLASTER

in K. L20 gegen Mitternachten und Schwielen. In jeder Apotheke zu beziehen. Anhang vor Kauf im. Am verting 6a Markt LUSER.

Depot in Marburg bei Apotheker W. A. König.

Nehmen Sie

täglich ein Biförgläschen Dr. Fommel's Haematogen unmittelbar vor der Hauptmahlzeit! Ihr Appetit wird reger, Ihr Nervensystem erfrischt, die Mattigkeit verschwindet und körperliches Wohlbefinden stellt sich rasch ein. Warnung: Man verlange ausdrücklich den Namen Dr. Fommel.

GUBER QUELLE

DAS LEICHT VERDAULICHSTE

ARSEN-WASSER

GEGEN BLUTARMUT
BLEICHSUCHT
NERVOSITÄT
SCHLAFLOSIGKEIT
UND ALLE SCHWÄCHEZUSTÄNDE
VORRÄTIG IN ALLEN APOTHEKEN, DROGERIEN UND MINERALWASSERHANDLUNGEN

Zahn-Crème

KALODONT

Mundwasser

Was kaufe ich meinem Mann?

Das praktischste Geschenk für jeden Raucher ist ein Mille **Abadie-Hülsen** in einem **40 Zentm.**

hohen Rauchkästchen

aus Holz. Der Raucher hat damit ein bleibendes, reizendes Möbelstück für seinen Rauch- od. Schreib-tisch ohne Extraausgabe.

Zu beziehen durch alle Trafiken.

Bei KINDERKRANKHEITEN

ärztlicherseits mit Vorliebe empfohlen.

MATTONI'S GIESSHÜBLER

naturlicher alkalischer SAUERBRUNN

Korkbrand



gegen alle Infektions-Krankheiten; dem reinen Granitfelsen entspringend.

Bei vielen Epidemien glänzend bewährt.

Serravallo's

China-Wein mit Eisen

Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom zur gold. Medaille. Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. 141 Vorzüglicher Geschmack. — Über 7000 ärztliche Gutachten.

J. SERAVALLO, k. u. k. Hoflieferant **Trieste-Barcola**

Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Lit. à K 2.60 und zu 1 Lit. à K 4.80.

Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G. (Alte Stuttgarter)

Die Lebensversicherungspolice ist
das beste Weihnachts-Geschenk.

Versicherungsstand Ende 1910 1127 Millionen K.
Seither für die Versicherten erzielte Überschüsse
225 Millionen K.

Auskünfte erteilen: Hans Jaburek, Zahntechniker, Marburg,
Schillerstr. 22, Rich. Weber, k. k. Revident i. R., Marburg,
Schmidplatz 5.

Winterjacken

in Tuch- und Plüsch, Kostüme, Wetter-
fragen, sowie Schößen eigener Erzen-
gung zu bekannt billigen Preisen bei

Toplak, Herrengasse 17.

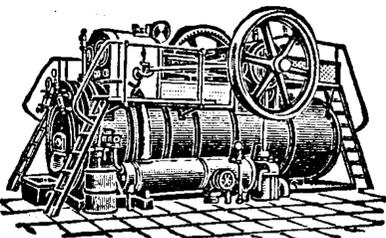
Vordruck-Modelle, Kautschuk-
stempel, Siegelstöcke, Typendruckerei
billigt bei



KARL KARNER
Goldarbeiter und Graveur,
Marburg, Burggasse 3.



Bei Trockenheit u. Wasser- mangel bilden für **Wasserkraft-Besitzer** die **Patent Heißdampf-Lokomobilen**



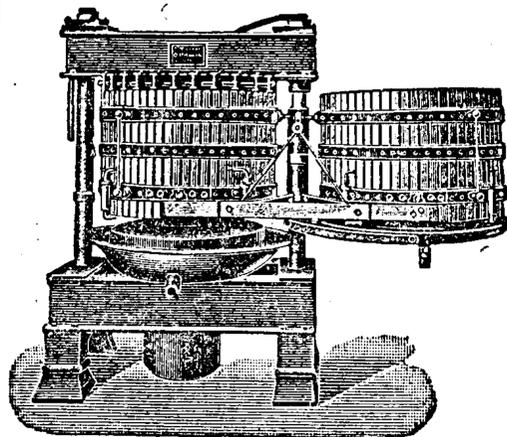
von **Heinrich Lanz, Mannheim**

eine rasch betriebsfertige, billige, äußerst spar-
sam arbeitende u. für alle Brennstoffe geeignete

Kraftreserve.

Oesterreichisches Verkaufsbureau: **Emil Honigmann**
Wien IX/4, Löblichgasse 4. Int. Telephon 15594. Ingenieurbesuch kostenlos.

Obstpressen, Weinpressen



mit Oberdruck Patent „Duchsher“, für Handbetrieb
hydraulische Pressen

für hohen Druck und große Leistungen, Obstmühlen
mit verzinneten Vorbrechern, Traubenmühlen, Ab-
beermaschinen, komplette Mosterei-Anlagen, stabil
und fahrbar,

Fruchtsaftpressen, Beerenmühlen

sowie auch sämtl. landwirtschaftl. Maschinen liefert unter
Garantie als Spezialität in neuester und anerkannt bester
Konstruktion

Jos. Dangl's Nachf.

landwirtschaftliche Maschinenfabrik und Spezialfabrik für
Weinbauapparate

Gleisdorf, Steiermark. Begründet 1870.

Preisgekrönt mit goldenen und silbernen Medaillen etc. — Ausführliche illustrierte Kataloge gratis und franko.
Vor dem Ankauf von Nachahmungen meiner berühmten „Duchsher'schen Pressen“ wird gewarnt. Man achte
stets auf den Namen der Firma Jos. Dangl's Nachf.

Eine **Hausfrau** schreibt: **Bestens erprobt die**

„LUXIN.“

(Sauerstoff-Waschmittel) bei Wäsche in folgender Anwendung:

Die Schmutzwäsche wird abends in die Wanne gelegt und mit warmem Wasser, worin „Luxin“ entsprechend aufgelöst ist, übergossen. Morgens ist der Schmutz schon gelöst und man rippelt die Wäsche leicht aus und gibt sie zum Auskochen, wozu man wieder entsprechend der Menge des Wassers „Luxin“ auflöst. Dieser Vorgang bewirkt, daß man die Wäsche nur 1/2 Stunde auskochen hat worauf sie geschwenmt und blendend weiß zum Aufhängen fertig ist.



Arbeit, Zeit, Geld ist erspart und die Wäsche geschont.

„Luxin“

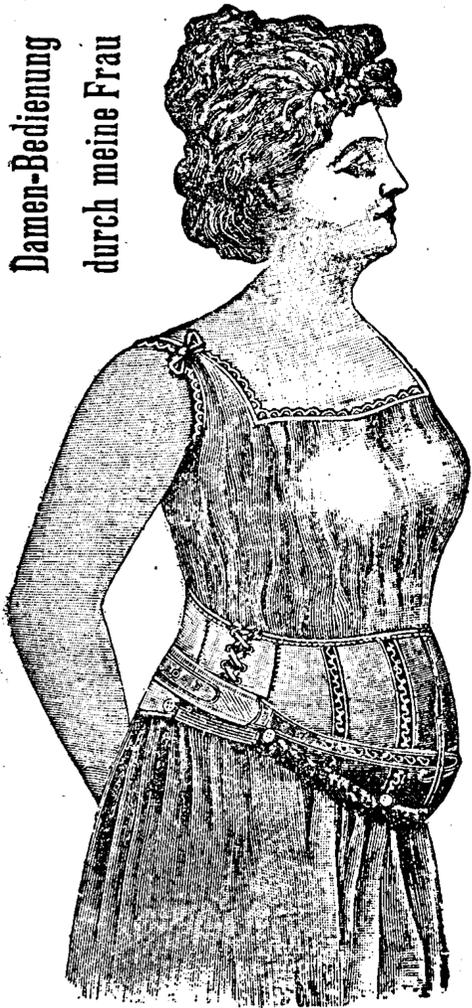
ist gesetzlich geschützt und da weder Seife noch Soda als Beisatz nötig, das billigste Waschmittel.

Ein Paket 40 Heller

Karl Wolf, Adler-Gross-Drogerie, Herrengasse 17.

Depots: Adolf Weigert, Tegethoffstraße, Fabian Moiss, Fontana Silvester, Haber Karl, Hartinger Ferdinand, Mydtil Alexander, Quandest Moiss, Winzetitsch & Szlepez, Schneideritsch A., Ziegler Matthias, Wolf Karl, Drogerie.

Damen-Bedienung durch meine Frau



Bauchmieder, Bruchbänder nach Mass
sowie alle chirurg. Bandagen je nach Art des Leidens in einfacher bis zur feinsten Ausführung gefertigt genau nach ärztlicher Vorschrift zu maßigen Preisen.
F. Podgorschek, Bandagist und Handschuhmacher, Burggasse 7.
Lager von Strampfadern-Gummistriumpfen, Damenbinden, Strigaturen, Schläuche u. andere Artikel zur Krankenpflege.

Sämtliche Neuheiten in
Taschentüchern!
für Herren, Damen und Kinder
sind eingelangt. 4264
Gustav Pirchan

Spezialist für
Kinderaufnahmen
Vergrößerungen
nach
jedem alten Bild

L. J. Kieser

Atelier für moderne Bilder

20 Marburg, Schillerstrasse 20

Erstklassige Arbeiten garantiert.

Aufnahme von Medaillon- bis zur Lebensgröße bei jeder Witterung, auch Sonn- und Feiertags von 8 Uhr früh bis 4 Uhr abends.



MARBURGER MOLKEREI

Telephon Nr. 93. Zentrale für hygienische Milchversorgung, Ges. m. b. H. Telephon Nr. 93.

Zentrale: Tegetthoffstr. 63. Filiale: Herrengasse 38. Verkaufsstellen: Adolf Wegert, Bismarckstr. 20, Marie Frühauf, Franz Josefstrasse 10, Taschler, Fabriksgasse 21.
Karl Gollesch, Tegetthoffstraße 33. Hans Sieberz, Blumengasse 29.

Auf Wunsch täglich zweimalige Zustellung aller Molkereiprodukte ins Haus durch eigene Wagen. — Bahn- und Postversandt nach allen Gegenden.
Lieferanten für die Hofküche Sr. Majestät des deutschen Kaisers während seines Aufenthaltes auf Korfu.

REPARATURLOSE BEDACHUNGEN MAÜVERKLEIDUNGEN GEGEN DIE WETTERSEITE AUS

Eternit

SCHIEFER

ETERNIT-WERKE LUDWIG HATSCHEK VÖCKLABRUCK WIEN, BUDAPEST, NYERGES, UJFALU

Vertretung:
Rudolf Blum & Sohn

Marburg a. D. Garnierstraße Nr. 22.

Geld-Darlehen

in jeder Höhe, rasch, reell, billig an
Seibermann (auch Damen) mit und
ohne Bürgen mit 4 R. monatlicher
Abzahlung effektiviert Sigmund
Schilling, Bank- u. Stomp-
bureau, Budapest, Tringergasse 36.
Retourmarke.



durch einfache Stridarbeit ohne
Vorkenntnisse auf unserer an-
gezeichneten Strickmaschine. Schrift-
lich garant. dauernde Arbeitsab-
nahme. Geschlecht, Alter, Entfer-
nung, Wohnort Nebenfache. Auskunft gratis
1. Christliche Hausindustrie Wien,
16/2, Gaullachergasse 12.

Erste Marburger chemische Waschanstalt und Dampf-Färberei Ludwig Zinthauer.

Annahme- und Verkaufsstelle nur Freibausgasse 1 (neuer Platz), **Fabrik: Lederergasse 21.**
Übernahme von Kleidungsstücken u. Stoffe jeder Gattung, in Seide, Wolle, Baumwolle usw. zum chem. reinigen u. überfärben.
Telephon Nr. 14. Wäscherei u. Appretur für Vorhänge, Dekatur u. Blandruckerei. Gegründet 1852.

Waffenhandlung Alois Heu

Original Fabrikspreise! Marburg, Burggasse Nr. 4. Original Fabrikspreise
Grosse Auswahl in Jagd- und Flobertgewehren, Revolver, Browning-Gewehre u. Pistolen. Alle Sorten
automatischer Waffen, Jagdtaschen, Patronengürtel, Riemen, Vogelschlingen, Jagdsessel, Thermosflaschen.

Leitersberger Ziegelfabrik bei Marburg a. D.

empfiehlt von ihren erprobten, gekollerten und wetterbeständigen

Tonmaterialerzeugnissen

Maschin-, Mauer-, Kamin-, Rekontra-, Zackenziegel, Doppelpressfalz- (nach dem Wienerberger Originale erzeugt), Strangfalz- (System
Stadler und Steinbrück) und Biberschwanzziegel (System Konstanz) zu alleräussersten Preisen und vorteilhaftesten Zahlungsbedingungen.
15 Stück meiner Doppel-Pressfalz- und Strangfalzziegel decken einen Quadratmeter Dachstuhlfläche. In einen zehntonigen Waggon
werden 6000 Stück Biber-, oder 5000 Stück Strangfalz- u. 4000 Stück Pressfalzziegel verladen. Versand auf Gefahr des Empfängers
Fernsprecher Nr. 18 Hochachtend Fernsprecher Nr. 18

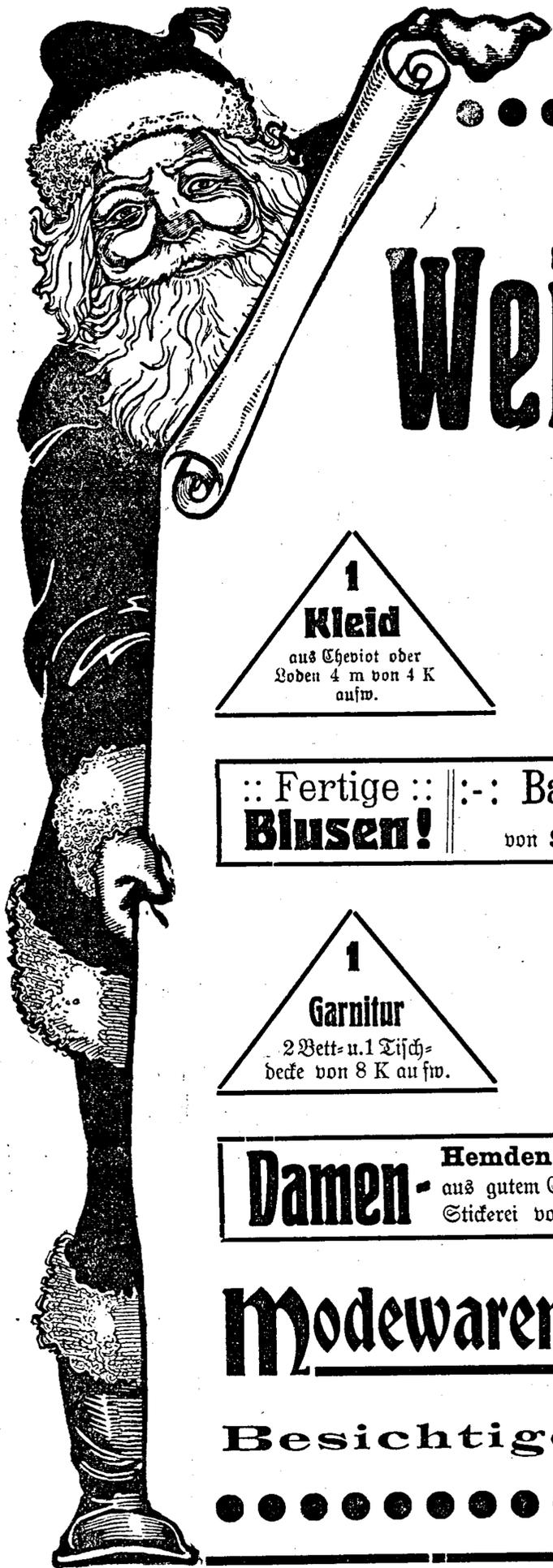
Franz Derwuschek, Stadtbaumeister und Fabriksbesitzer in Marburg a. D.

Verkaufsstelle: Roman Pachner's Nachfolger, Edmund Schmidgasse. — **Depotplätze:** Hans Andraschitz, Schmied-
platz, neben Gasthaus zum «goldenen Löwen», Alois Matschek, Triesterstrasse 23 und im eigenen Hause, Reiserstrasse 26, wo Auf-
träge entgegengenommen und die Dachziegel der Bequemlichkeit halber zu **Originalfabrikspreisen bezogen werden können.**

Kunststein-Fabrik und Baumaterialien-Handlung C. Pickel, Marburg

Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39

empfiehlt sein reichsortiertes Lager von Zementrohren, Stiegenstufen, reinfarbigen Metallque-Platten,
Futtertrögen, Brunnenabdeckungen, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: Steinzeugröhren, Mett-
lacherplatten, Gipsdielen und Sprentafeln. — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen
zur Ausführung übernommen, wie Kanallisierungen, Reservoirs, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe etc.



Weihnachts-Markt!

1 Kleid
aus Cheviot oder
Loden 4 m von 4 K
aufw.

1 Bluse
aus Barchent
2 1/2 m v. 1 K aufw.

1 Seidenrock
von 12 K aufw.
Chlotrod 2.70 aufw.
Waldrod von 1.30 aufw.

:: Fertige :: Blusen! | **::: Barchent :::** von R. 2.— aufw. | **:: Wollblusen ::** von R. 6.— aufw. | **Seiden- u. Tüllblusen** von R. 12.— aufw.

1 Garnitur
2 Bett- u. 1 Tisch-
decke von 8 K aufw.

1 Flanelldecke
von 1.80 K aufw.

**1 Kaffee-
Garnitur**
von 4 K aufw.

Damen-Hemden aus gutem Chiffon mit schöner Stickerei von R. 2.— aufw. | **Hemden** aus gutem Chiffon mit schöner Stickerei von R. 2.— aufw. | **Beinkleider** aus bestem Chiffon von R. 1.80 aufw. | **Röcke** aus bestem Chiffon u. Stickerei-garnierung von R. 5.— aufw. | **Röcke** aus bestem Chiffon u. Stickerei-garnierung von R. 5.— aufw.

Modewarenhaus J. Kokoschinegg.

Besichtigen Sie die Schaufenster!!!

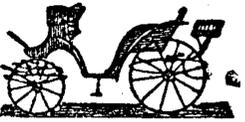
Mur kurze Zeit im Hotel „Erzherzog Johann“ Sonder-Ausstellung

von Arbeiten in der **Haute-lisse-Malerei** welche von den am ersten Unterrichtskurse beteiligt gewesenen Damen ausgeführt sind.
Anmeldungen zu dem am **Montag, den 11. Dezember** beginnenden **neuen Kurse** werden nur noch einige Tage in der Ausstellung entgegengenommen.
Zur Erlernung der **Haute-lisse-Malerei** sind keinerlei Vorkenntnisse erforderlich.

Abgelegte Kleider.
Kaufe von Herrschaften abgelegte Kleider, Uniformen, Schuhe, auch Goldborten, Eisenbahnpelze usw., zahle sehr gute Preise, bleibe nur für einige Tage. Karte genügt. L. Kehler, Postlagernd. 5135

Neujahrskarten
in größter Auswahl
von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung mit Firmen-
druck in der
Buchdruckerei J. Kralik, Marburg,
Edmund-Schmidgasse (Postgasse) 4.

Neue Wagen und Schlitten


sowie Gelegenheitskäufe in überführten Landauer, Rupees, Einspannerwagen und Schlitten.
Auch **Weihnachts-Geschenke** passende in allen Gattungen von Rodeln und Schlitten zu sehr billigen Preisen von R. 4.50 bis R. 24.— bei
Franz Pergler, Wagenfabrik, Mühlg. 44.

Zu verpachten:
gutgehendes Gasthaus in Marburg mit kleinen Ablös- und viertel-jährigen Zahlungen und kleiner Kaution. Anzufragen aus Gefälligkeit bei Herrn Franz Lorent, Steuer-
egulator i. R., Marburg, Kasern-
platz 7. 5132

Bedienerin
wird aufgenommen in d. Tabak-
trafik Tegetthoffstr. 42. 5151
Zahnstiller
(auch **Liton** genannt) lindert so-
fort den Zahnschmerz. Flacon à
80 h und K 1.40 bei Herrn. W.
König, Apotheker. 107



Waren Sie schon am Weihnachtsmarkt im Modewarenhaus J. Kokoschinegg?

Wenn nicht, dann besuchen Sie ehestens die Herrenabteilung, dort finden Sie die schönsten und modernsten Neuheiten in:

- Herrenhemden
- Herrennachthemden!
- Krawatten, Kragen
- Manschetten
- Herren-Beinkleider!
- Socken, Strümpfe ::
- Jägerwäsche . . . ::
- Sportartikel . . . ::
- Koden- u. Modehüte
- Winteröde, Stöcke
- Raglans, Schirme
- Kragenschoner . . . ::
- Stutzen, Gamaschen
- Handschuhe . . . ::
- Kodel und Stf. ☒

Die Preise für diese Artikel sind derart reduziert, daß Sie Ihren Weihnachtsbedarf nirgends so günstig decken können.

FÜR JEDEN ETWAS!

bringt das vollkommenste
Musikinstrument
Grammophon



Weltbekannte Schutz-Markte

Das einzige Instrument, das der ganzen Welt Musik aus allen Ländern zugänglich macht.

Illustrierte Preisliste bereitwilligst Vorführung ohne Kaufzwang.

Bezugsquellen und Vorführung ohne Kaufzwang:
Marburg: Theodor Fehrenbach, Herrengasse 26.
Alois Jäger, Burgplatz.
Österreichische Grammophon-Gesellschaft m. b. H., Wien 1./1

Weihnachtsverkauf von MÖBEL

eigener Erzeugung in solider Ausführung zu herabgesetzten Preisen.

Produktivgenossenschaft der Tischlermeister,
MARBURG, Burgplatz 3. 5120

Tischlerei-Vorarbeiter

für Maschinenwerke, tüchtig und nüchtern, findet nach Ueber-einkommen sofortige Aufnahme bei **Viktor Glaser** in Maria-Rast. 5122

Eine Frau

bittet um Wäsche zum waschen, bügeln und ausbessern. Neger, Gas-werkstraße 15. 5128

Preiswert zu verkaufen

1 Kleiderständer, 1 Speiskasten, 1 Glaskasten, 1 Kupferkessel für Waschküche. Anfrage beim Haus-besitzer, Göthestraße 18. 5127

Flaschen-Weine

Dalmatiner Rotwein Lit. 80 H.
Blutwein, hochprima „ 88 H.
Prosecco Dessertwein Lit. 3 H.
Bokruder Graf D' Avernäs
Weißwein 1 Liter 80 H.
garantiert echter Dalmatiner
Treber-Branntwein Lit. H. 1.30
Hochfeiner Slawon. Slivovitz
Liter H. 1.60
empfiehlt 4300

M. A. Palfinger

Dalmatiner Weinhandlg., Bittling-
hofgasse 13.
Verkaufsstelle: Leopold Paluc,
Tegethoffstraße.

Kleiner Bauplatz

in Brunn Dorf zu verkaufen. Anfr.
bei Rudolf Gaiser, Annoncen-Exp.
in Marburg. 5136

Suche Nebenbeschäftigung

als Buchhalter oder Korrespondent
in Weinhandlung oder dergl. Gefl.
Anträge unter „Prima Referenzen“
an die Verw. d. Bl. 5138

Geübte Schneiderin

macht feine Kostüme u. Kleider
für 10—15 Kr. sowie Blusen
und Kinderkleider chic u. billig.
Herrengasse 13. Eingang Dom-
platz 4, 1. Stock. 5131

Die patentierte Luna-Binde

mit Watt-, Moos- und
Mulleinlagen ist die ein-
zige von sämtlichen frauen-
ärztlichen Professoren der
Universitäten Wien, Prag und
Berlin durch Älteste emp-
fohlene Monatsbinde.

Luna-Windel

Ideal. Säuglingspackung.
Grösste Dauerhaftigkeit.
Prospekte gratis durch das
Luna-Hauptdepot
Wien, IX., Pramer-gasse 3.
Depot in Marburg bei:
Franz Podgorischel, Bandagen
Burggasse;
Max Wolfram, Drogerie.
Hedwig, Ulrich, Herrengasse.



Unicum-Klapp-Cameras

Anerkannt vorzügliche, sehr
preiswürdige Apparate.

Kodak-Cameras

zu Original-Fabriks-Preisen.

Komplette photographische Ausrüstungen

von K 12.—
aufwärts.

Man verlange Spezial-Kataloge! 5123

Photographische Manufaktur M. GRABNER

Herrengasse 13. — GRAZ, Filiale: Annenstrasse 13.

Deutsche Bonne

bei 30 Kronen Gehalt zu drei
Kindern gesucht. Photographie
und Zeugnisse sind dem Offerte
beizulegen. Dr. Holländer,
Kula, Ungarn. 5078

Wohnung

samt Zugehör, 1. Stock, zu
vermieten. Gaswerkstraße 15.

Zwei Wohnungen

mit 2 und 3 Zimmer samt Zugehör
sofort zu vermieten. Wieland-
gasse 14, 1. Stock. 5104

Zu verkaufen

an der Bezirksstraße Wuchern-Reif-
nigg gelegene Besitzung, bestehend
aus Wohn- u. Wirtschaftsgebäude,
20 Joch Feld, 2 Wiesengrund, für
Milchwirtschaft geeignet. Näheres
bei A. Grögl, Wuchern. 5068

Schleuder-Honig

4 1/2 Kg. garantiert echten
und Dose H. 10.— **Hans
Toplak** in Zurschingen bei
Pettau. 5096

Täglich geschlachtetes

Prima Rind- und Kalbfleisch sowie
Schafffleisch 5 Kilo zu 5 K. und
Schweinfleisch 5 Kilo zu 6 K. Post-
paket franko per Nachnahme liefert
E. E. Herzkovits, Herinsz, Ungarn.

Schön möbliertes Zimmer

sofort zu vermieten. Melling, Hum-
boldtgasse 8. 5046

Schriftlicher Nebenverdienst

durch Adressenarbeit. Prosp. gratis.
Jntn. Adressenbüro A. Schadel,
Hamburg 36. 4381

Kleines, sehr nett möbliertes Zimmer

ab 15. Dezember zu vermieten.
Volksgartenstraße 6. 5060

Wohnung

mit 2 Zimmer, Küche, samt Zuge-
hör und Gartenanteil zu vermieten.
Mellingstraße 74. 4965

Ein älteres Mädchen

welches Lust hat zu zwei Kindern
nach auswärts zu gehen, wird auf-
genommen. Anzufragen Humboldt-
gasse 8. 5100

Weingartenschaffer

Absolventen der Marburger Wein-
bauschule, nicht unter 30 Jahre alt,
mit guten, vieljährigen Erfahrungen,
nüchtern, ehrlich, tüchtig und gesund,
werden für dauernden Posten und
gutem Einkommen aufzunehmen ge-
sucht. Anzumelden unter „Verlässl.
Schaffer“ in der Wv. d. W. 5073.

Villa mit Garten

südseitig gelegen, mit Gas- und
Wasserleitung, gutem Zinsertragnis,
10 Min. vom Hauptplatz, noch 7
Jahre steuerfrei, ist mit 11.000 K.
Anzahlung wegen Übersiedlung zu
verkaufen. Zuschriften erbeten an die
Verw. d. Bl. unter „Unangenehmes
Heim“. 4956

und Blähhsals verschwindet
unsehbar durch Anwen-
dung meines **Kropfbalsams**
eine farb- und geruchlose
Flüssigkeit zum Einreiben.
1 Flasche 2 K. Unauffällige
Zulassung. Schreiben Sie
sofort an: **Apotheker M.
B. Fajmann** ung. Bruck
a. d. Leitha.. 4911

Billigstes und bestwirkendes Abführmittel

PHILIPP NEUSTEIN'S VERZUCKERTE ABFUHRENDE PILLEN

(Neusteins Elisabethpillen)

Allen ähnlichen Präparaten in jeder Beziehung vorzuziehen, sind diese Pillen frei von allen schädlichen Substanzen; mit größtem Erfolge angewendet bei Krankheiten der Unterleibsorgane, sind leicht abführend, blutreinigend, kein Heilmittel, ist günstiger und dabei völlig unschädlicher, um

Verstopfungen

zu bekämpfen, die gewisse Quelle der meisten Krankheiten. Der verzuckerten Form wegen werden sie selbst von Kindern gerne genommen.

Eine Schachtel 15 Pillen enthaltend kostet 30 h., eine Rolle, die 8 Schachteln, demnach 120 Pillen enthält, kostet nur 2 K. Bei Vereinsendung des Betrages. K 2.45 Frankozug. 1 Rolle Pill.

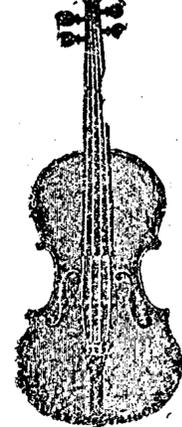


Warnung! Vor Nachahmungen wird dringend gewarnt. Man verlange „Philipp Neusteins abführende Pillen“. Nur echt, wenn jede Schachtel und Anweisung mit unserer gesetzlich protokollierten Schutzmarke in rot-schwarzem Druck „Seil Leopold“ und Unterschrift „Philipp Neustein, Apotheke“, versehen ist. Unsere handelsgericht-lich geschützten Emballagen müssen mit unserer Firma gezeichnet sein. 4509

Philipp Neusteins Apotheke „zum heil. Leopold“ Wien, L., Plantengasse 6. Depot in Marburg in den Apotheken Friedr. Prull, Ed. Taborsky, W. A. König und Viktor Savost

Wohnung Haus mit zwei Zimmer, Küche samt Zugehör zu vermieten. Tegethoffstraße 44 bei der Hausmeisterin. 5054 mit Garten, 4 Zimmer und 3 Küchen um 7000 K. zu verkaufen. Anzufragen Fildhergasse 6. 4693

Zentrale für musikalische Bedürfnisse Marburg a. D., Schulgasse 2. Reichhaltiges Lager aller Musikalien



Violin-, Klavier-, Zither-Schulen und Übungen. Lieder, Salonstücke, Opern, Operetten, Tänze, Potpourris, Märsche etc. für Klavier zwei- und vierhändig, für Violine, Zither, Gitarre und andere Instru-mente. — Vollausgaben: Breitkopf und Härtel, Ditolf, Peters, Steingraber, Universal-Edition. Billigste Zither-Alben. Alle Gattungen Musikinstrumente und deren Bestandteile, Saiten etc. in großer Auswahl zu den billigsten Preisen vorrätig bei 2944 Josef Höfer Instrumentenmacher (Schüler der Gradlitzer Musikfachschule)

Wiener Versicherungs-Gesellschaft in Wien. Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen Feuergefahr für Fabriken und gewerblichen Anlagen aller Art, ferner für Gebäude, Mobiliar, Warenvorräte, Viehstand, Fehlung etc., leistet überdies Versicherungen gegen Einbruchsdiebstahl, Brand von Spiegel-scheiben, gesetzliche Gastpflicht und Unfall nebst Valorentrans-port. Hauptagentenschaft für Marburg a. D. und Umgebung bei Herrn Karl Krziket, Burggasse Nr. 8. Maria Theresienstrasse Nr. 5. Alle Arten d. Lebensversicherung bei vorteilhaftesten Konditionen mit garantierter 40%iger Divi-dende. Ab- und Erlebensver-sicherung mit garantiert fallen-der Prämie. Rentenversicherung. Vertragsgut- u. Militärerdienst-Vericherung mit Prämienbefrei-ung beim Tode des Versorgere ohne ärztliche Untersuchung.

Husten Sie? Dann eilig N. Wolf's Fenchel-malz-Bonbons :::: genommen, die sich als bewährtes Mittel gegen Husten und Heiserkeit, sowie Verschleimung be-wiesen haben. Tages-über Stückweise, abends 2 bis 3 Stück in heißem Wasser oder Tee gelöst. Päckchen 20 Heller. Adler-Drog. Mag. Pharm. Karl Wolf, Marburg gegenüber der Postgasse.

Nachweisbar amtlich eingeholte ADRESSEN aller Berufe und Länder mit Porto-garantie im Internat. Adressen-bureau Josef Rosenzweig und Söhne, Wien, I., Bäderstr. 3. Tel. 16881, Budapest V., Rador-utza 20. Prospekte franco. 3342

Peralia verbessert das Petroleumlicht Lidaol gibt den Schuhsohlen die vierfache Haltbarkeit

Velodurin schützt alle Gummiräder v. äußeren Beschädigungen. Zu haben im Alleinverkaufe bei Joh. Gröger Marburg, Wildenrainergasse 14, 1. Stod. 1158

Ein Haus mit 3 Zimmer, 2 Küchen, Wirt-schaftsgebäude und Garten ist wegen Abreise zu verkaufen; ist auch für ein Geschäft sehr geeignet. Reudorf Nr. 21 bei Marburg. 4708

Leere Kartons und Schachteln billig zu verkaufen bei W. Schram, Herrngasse. 5058

Millionen gebrauchen gegen Husten Heiserkeit, Verschleimung, Katarrh, Krampf- u. Keuch-husten Kaisers Brust-Karamellen mit den drei Tannen 6050 not. begl. Zeugnisse d. Ärzten und Privaten verbürgen den sicheren Erfolg. Außerst bekömmliche und wohl-schmeckende Bonbons. Paket 20 und 40 Heller. — Dose 60 Heller. — Zu haben in Marburg bei: R. Pachner & Söhne Nachf. W. König's Apotheke „zur Marienhilf“, Friedr. Prull, Stadtapotheke „zum I. I. Adler“, Max Wolfram, Drog., B. Savost, Apoth., „zur heil. Magdalena“, E. Taborsky, Mohren-Apoth., Alois Jäger, St. Lorenzen

Die nützlichsten Weihnachtsgeschenke ORIGINAL SINGER NÄHMASCHINEN INGER Nähmaschinen Durch unsere Läden zu beziehen. Marburg, Herrngasse 32

Verkäufer und Käufer von Landwirtschaften, Realitäten und Geschäften aller Art finden raschen Erfolg ohne Vermittlungsgebühr bei dem im In- und Auslande verbreitetsten christlichen Fachblatte N. Wiener General-Anzeiger Wien I., Wollzeile 3. Telephon (interurban) 5493. Zahlreiche Dank- und Anerkennungsschreiben von Realitäten- und Ge-schäftsbesitzern, Bürgermeistern und Stadtgemeinden für erzielte Erfolge. Auf Wunsch unentgeltlicher Besuch eines fachkundigen Beamten. Probenummern unter Bezugnahme auf dieses Blatt gratis.

Moll's Seidlitz-Pulver. Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt. Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenlei-dende ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräfti-genden und die Verdauungsthätigkeit steigernden Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen. Preis der Original-Schachtel K. 2.— Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz. Nur echt, wenn ede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe verschlossen ist. Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Ein-reibung bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung. Preis der plombierten Originalflasche K 2.—

MOLL'S KINDERSEIFE Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene. Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80 Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen. 31 Haupt-Versand bei Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien. I. Tuchlauben 9 Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. MOLL's Schutzmarke und Unterschrift versehen sind. Depots Marburg: Ad. Weigert, Friedr. Prull, Apotheker. Judenburg A. Schüller Erben, Apoth., Knittelfeld: M. Za-versky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apotheke. Reifnigg: Rud. Tommasi.

Anton Jellek Begründet 1860 Begründet 1860 Installationsgeschäft und Baupenglerei empfiehlt sich den geehrten P. T. Hausbesitzern und Kunden zur Ausführung aller Arten von Wasserleitungen, Bäder- und Klosett-einrichtungen, Pumpen- und Widderanlagen, sowie Projektierung von Heizungs-, Acetylen- und Ventilationsanlagen. Telephon Nr. 98. Hochachtungsvoll Anton Jellek, Tegethoffstraße 55, Wielandgasse 4

Eröffnungs-Anzeige!

Erlaube mir dem geehrten Publikum von Marburg und Umgebung höflichst anzuzeigen, daß ich **Samstag den 16. Dezember 1911 am Burgplatz Nr. 3** im Hause des 5139

Gasthofes „zum schwarzen Adler“ ein

Spezial-Geschäft für Kakao, Schokoladen, Sournée, Kanditen und Marzipan

eröffne. — Erlaube mir noch besonders auf die große Auswahl in **Kanditen und Christbaumbäckereien** aufmerksam zu machen. — Durch den Bezug von mir besten Waren (Hartwig & Vogel, Viktor Schmidt & Söhne usw.) bin ich in der Lage, den Anforderungen des geehrten Publikums in jeder Beziehung zu entsprechen.

Mit der Bitte um recht zahlreichen Zuspruch zeichnet

hochachtungsvoll

MARIE PÖCH.

Mehrere Monfalkoner Kühe

reinrassig, jung, trüchtig, werden abgegeben. Adresse in der Verwaltung d. Blattes. 5143

Zohl 33749.

5016

Kundmachung

Die Voranschläge der Stadtgemeinde Marburg und die der fremden in Verwaltung der Stadt stehenden Fonds und Stiftungen für das Jahr 1912 liegen in der Zeit vom 1. bis 14. Dezember 1911 in der Stadtbuchhaltung zur allgemeinen Einsichtnahme auf.

Hievon ergeht im Sinne des § 69 der Gemeindeordnung für Marburg die Verständigung.

Stadtrat Marburg, den 1. Dezember 1911.

Der Bürgermeister: **Dr. Schmiderer.**

Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster Auswahl bei

Johann Hollicek, Marburg

Edmund Schmidgasse 1.

Herrengasse 24.

Tüchtige -Verkäuferin-

im Kundenverkehr versiert u. auch für die schriftlichen Arbeiten verwendbar, findet in einem großen Hause dauernde Anstellung. Antr. unter „Tüchtige Verkäuferin“ hauptpostlagernd Graz. 5142

Haus

mit 2 Zimmern, 2 Küchen, Wirtschaftsgelände mit Waschküchen und 2 Schweinestallungen, fl. 600 □klaster Garten um 7000 K zu verkaufen. Anzahlung 1.500 K, das übrige kann liegen bleiben. Anzufragen in der Bautanzlei Reiserstraße 26. 5144

Billig zu verkaufen

ein neues hartes Bett mit Einfaß und Matraße. Nagelstraße 8, 3. St. links. 5137

Erwiderung.

Auf die Warnung des Herrn **Franz Sawlik**, konzessionierter Realitätenvermittler, gebe ich bekannt, daß ich mit ihm in keinerlei Geschäftsverbindung stehe und die Forderung, die ich an ihn noch habe, werde ich im Gerichtswege einbringen. **Franz Korant**, 5130 Steuerregulator i. R.

Eine tüchtige Verkäuferin

für eine Tabaktrafik wird aufgenommen. Anzufragen Tabaktrafik Tegetthofstraße 42.

Ein Gewölbe

samt Wohnung und Zugehör zu vermieten. Kärntnerstr. 17. 3148

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme, die uns anlässlich des Hinscheidens unseres innigstgeliebten, unversehrlichen Sohnes, bezw. Neffen, des Herrn

Johann Krainz

zugeselkommen sind, sowie für die zahlreiche, ehrende Beteiligung am Leichenbegängnis sagen wir allen, insbesondere dem Herrn **DR. Anton Liebisch**, dem Obmann und den Mitgliedern des Zweigvereines der staatlichen Vertragsbeamten und den Kanzlei- und Gefangenenaufsichtern des k. k. Bezirks- und Kreisgerichtes Marburg auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Marburg, am 9. Dezember 1911.

Die tieftrauernden Eltern.

Danksagung.

Für die liebevolle Teilnahme während der Krankheit und nach dem Hinscheiden unseres innigstgeliebten, guten Vaters, wie für das überaus zahlreiche, ehrende Geleite zur letzten Ruhestätte und für die vielen, schönen Blumen Spenden sprechen wir auf diesem Wege allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank aus.

Marburg, im Dezember 1911.

**Therese Meierleidl,
Josefine u. Marie Lorber.**

.. Taschentücher ..

Damen-Taschentücher

- Batist-Taschentücher für Kinder 1/2 Dhd. v. K 1.50 aufw.
- Baumwoll-Taschentücher 1/2 Dhd. von K. 1.60 aufw.
- Leinen-Taschentücher 1/2 Dhd. von K 2.50 aufw.
- Leinen-Taschentücher, gestickt 1/2 Dhd. von K 3.20 aufw.

In größter Auswahl!

Modewarenhaus J. Kokoschinegg in Marburg.



Herren-Taschentücher

- Baumwoll-Taschentücher 1/2 Dhd. von K 1.60 aufw.
- Leinen-Taschentücher 1/2 Dhd. von K 2.50 aufw.
- Färbige-Taschentücher 1/2 Dhd. von K 1.30 aufw.
- Leinen-Taschentücher, uneingefärbt in jeder Größe und Preislage.

In größter Auswahl!